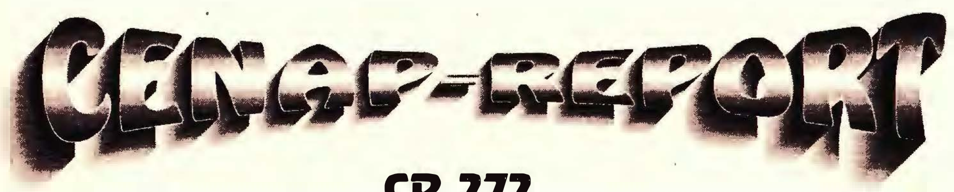


CR 272

Ausgabe 3/2001

Centrales Erforschungsnetz
Außergewöhnlicher Himmelsphänomene (CENAP)

AKTUELLES ZEITGESCHEHEN IM CR



CENAP REPORT

Eine der ältesten deutschen, unkommerziellen UFO-Fachjournale als Privat-Zeitschrift.

Impressum: Herausgeber, Redakteur sowie Abo-Versender des zweimonatlich erscheinenden **CENAP REPORT** ist im Sinne des Pressegesetz (§8): Werner Walter, Eisenacher Weg 16, 68309 Mannheim, Germany. Jahresbezug des CR via Abopreis **DM 40,--** (Inland, DM 45,- Ausland) bei Überweisung des Betrags auf das Ludwigshafener Postgirokonto Nr.790 82-673 (BLZ 545 100 67) von W.Walter, Eisenacher Weg 16, 68309 Mannheim. Vermerk im Empfängerabschnitt: "1 Jahr CR-Bezug". Kopierservive und Versendung: Rudolf Henke, Große Ringstr.11, 69207 Sandhausen.

CENAP, das Centrale Erforschungsnetz au ergewöhnlicher Himmelsphänomene, ist eine seit 1976 bestehende private, unkommerzielle, weltanschaulich unabhängige Organisation zur Entgegennahme, Analyse und Bewertung von Berichten über vorgeblich unidentifizierte Flug-Objekte (UFOs) und nimmt eine kritische Position ein. *CENAP* ist mit der GWUP (***Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften***) und dem ***Forum Parawissenschaften*** assoziiert.1986 wurde *CENAP* vom badenwürttembergischen Innenministerium als Anlaufstelle für UFO-Meldungen empfohlen und diente ehemals der ***Deutschen Agentur für Raumfahrt-Angelegenheiten***(DARA in Bonn) als Beraterstab. Zudem bietet Hansjürgen Köhler, Limbacherstr.6, 68257 Mannheim, astronomischen Einrichtungen einen speziellen UFO-Info-Service an. Darüber hinaus arbeitet CENAP nun als aktive "Fachgruppe UFO" für die VdS, der Vereinigung der Sternfreunde e.V. *CENAP* arbeitet zur Klärung der UFO-Thematik mit verschiedenen in- und ausländischen Institutionen in einem weltweiten Network zusammen, tauscht Informationen mit dem CR aus und baute ein umfangreiches UFO-Videoarchiv auf. Zielsetzung ist u.a. die öffentliche Aufklärungsarbeit und Entmysifizierung in Sachen UFOs in Zusammenarbeit mit den Medien (TV, Rundfunk, Presse und Internet) sowie im Rahmen wissenschaftlicher Einrichtungen wie Universitäten, Planetarien, Sternwarten und Volkshochschulen etc. mittels Vorträgen und öffentlicher Diskussion.

Werner Walter's CENAP-Internet-Homepage:
http://www.alien.de/cenap
Email: **cenap@alien.de**

Liebe UFO-Studenten als Leser des CRs,

das erste Quartal 2001 war eine hektische und aufregende Zeit für mich gewesen. Mancher wird es schon durch die Medien mitbekommen haben - aufgrund des Re-Entrys der russischen Raumstation MIR ging bei mir die Post unerwartet ab. Mehr dazu in diesem CR und noch viel mehr was sich darum fokusierte. Deswegen ist dieses Heft heute eigentlich nur mit einem Kernthema versehen, welches aber viele Facetten ausbildete, die auch mich perplex machten. Zum 25-jährigen CENAP-Jubiläum (CENAP wurde am 1.März 1976 gegründet) ballte sich einiges unerwartet für mich zusammen. Doch lesen Sie selbst nach.

Dies verhindert auch die augenblickliche Weiterführung der MUFON-CES-Serie, die aber nicht in Vergessenheit geraten soll und hoffentlich im nächsten CR fortgesetzt werden kann.

Mit der seit Anfang des Jahres laufenden Preisreduzierung für den CR-Jahresbezug kamen auch einige neue Leser hinzu, die ich hier 'offiziell' begrüßen darf. Darunter vielversprechende Talente wie Dr.Klaus Richter. Einen Beitrag über seine Arbeit muß ich leider auf das nächste Heft verschieben, wie überhaupt sehr viel Material wieder einmal vor mich hingeschoben werden muß, da die aktuellen Ereignisse den ganzen Produktionsplan für diesen CR durcheinander gewirbelt haben. Monsterausgaben von 96 Seiten Umfang wie es sie gelegentlich in den letzten Jahren gab, sind leider nicht mehr aus wirtschaftlichen Gründen drin.

Wenn dieser CR erscheint ist es nicht mehr so lange hin, bis auf dem Buchmarkt ein neues Werk von mir mit dem Titel **UFOs: Die unmögliche Wahrheit?** für etwa DM 40 im Alibri-Verlag, Aschaffenburg, unter der ISBN 3-932710-24-X erscheinen wird. Orders können bereits jetzt als Vorbestellungen im Buchhandel vorgenommen werden. Hierin geht es weniger um die unendliche Aneinanderkettung von UFO-Meldungen (und ihren Ursachen), sondern mehr um den psycho-sozialen Hintergrund des UFO-Glaubens in unserer modernen Gesellschaft, wo die UFO-Vorstellung einen "visionären Impuls" freisetzte, da das psychologische Klima dafür vorhanden ist. Und nun ran an den CR-Inhalt. Viel Spaß wünscht Ihr *WW*

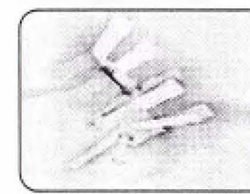
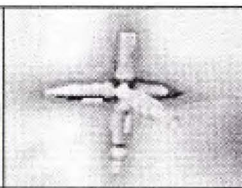
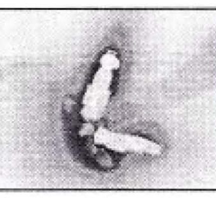
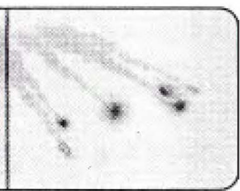


UFO-Hotline: 0621-701370

Aktuelles Zeitgeschehen

Do Swidanija MIR, der Countdown des Niedergangs

Die Welt fieberte um das Ende des liebgewordenen russischen Weltraum-Stations-Dinosauriers MIR, auch wenn in Russland selbst mancher ob des "nationalen Symbols" heftig trauerte und es lieber erhalten sehen wüßte, als bei der drei Mal so großen International Space Station (ISS) die Raumstationszukunft zu sehen. In den letzten Jahren aber machte sich das Bild einer eher wracken Weltraumruine breit, gerade auch wenn zahlende ausländische Gäste der Station einen Besuch abstatten, auf der es einen immerdauernden Geräuschpegel eines nimmermüden Staubsaugers gab und in der es derweilen bereits zum Himmel stank.

Die Station war unter Hammer und Sichel gestartet und verglühte nun unter der russischen Trikolore. Auch wenn es in den letzten zwei Jahren vor dem Ende immer wieder Gerüchte gab, dass die russischen Weltraumbehörde durchhalten werde und neue Investoren zum Erhalt der MIR gefunden habe - selbst die NASA gab es schließlich auf, Dollars nachzuschießen um auf die ISS zu setzen. Angesichts der letzten Tage der MIR vergießt so mancher Russe eine Träne und stolze Nationalisten und Patrioten nutzten die Chance, um vor dem russischen Parlament in vollem Wams und Wichs der alten Kriegs-Veteranen gegen den Niedergang der MIR als Symbol des Niedergangs der Sowjetunion zu demonstrieren. "Die MIR ist unser Heiligtum", predigte ein Dauerredner in Fantasie-Uniform zwischen dem ehemaligen Lenin-Museum und dem Roten Platz. Mit einem MIR-Bühnenspektakel und MIR-Musik-Videoclip stemmte sich die ultra-patriotische Jugend gegen den vom Kreml abgesegneten Absturz. Von stiller Trauer also bis zu heller Empörung reicht die Skala der Gefühle der Menschen in Russland angesichts des letzten Akts für die MIR - kosmischer Schwanengesang umspielte ihn. Der *Mannheimer Morgen* vom 8.März 01 zitierte eine Marktfrau am Kiewer Bahn in Moskau: "Wir verlieren das letzten Symbol unserer Würde..." Wie sie jammern viele Moskowiter, vermutlich aber noch weit mehr Provinzler über den weltweit sichtbaren Verzicht auf die kosmische Vormacht, welche mit der Aufgabe der MIR selbst aufgegeben wurde - einfach auch weil die russische Raumfahrt kein Geld mehr in dem Maße zur Verfügung steht, wie sie es sich gerne wünscht. Ein Russland-Fond zur MIR-Rettung brachte umgerechnet nur 20.000 Dollar zusammen und Russlands Neureiche zeigten sich geizig. Schließlich wird der MIR-Untergang auch mehrerer tausend Arbeitsplätze von Spezialisten kosten.

Die MIR starte am 20.Februar 1986, planmäßig zum KPdSU-Parteitag mit Kremlchef Michail Gorbatschow. Traditionell wurden alle wichtigen Weltraumstars der Sowjets zu den Parteitagen durchgeführt, um es der Welt zu zeigen. Die Bordprotokolie der MIR (zu deutsch entweder »Friede« oder »Welt«) füllen Bücherregale und teils sind sie nach wie vor unter Verschluß - ausreichend Raum also auch für Klatschreporter, um in Zukunft abenteuerliche Dinge in Umlauf bringen zu können. Von 67 russischen Dissertationen, die an Bord der MIR zu Stande kamen, kreisten 35 um "gesperrte", weil militärische Themen. Dazu muß man wissen, dass die MIR - wie die meisten anderen sowjetisch-russischen Weltraumapparate - unter dem Kommando der Weltraum-Streitkräfte des Kreml stand und von Strategen in Moskau entwickelt wurde, um dort unzählige militärische Tests und Experimente durchzuführen. Die MIR gilt weiterhin als Gipfel sowjetisch-russischer Kriegskunst, die man später vor den ausländischen Besuchern geschickt verstecken und tarnen konnte. So kann man durchaus annehmen, dass der Crash der MIR auch ehemalige KGB-

Agenten wie Wladimir Putin sicher noch nachträglich stolz macht, weil damit eine "Weltraumwaffe" unwiderruflich von der Bildfläche verschwand.

Hinter der Hand wurde schon lange vermutet, dass es der Bodenstation schon immer schwer fiel, die MIR-Besatzungen sinnvoll zu beschäftigen - warum sollten daher nicht auch Ex-MIR-Kosmonauten auf fantastische Ideen a) gekommen sein und/oder b) noch kommen, wenn sie jetzt nicht mehr gefragt sind? Die MIR wird so ganz sicher auch über Jahrzehnte hinaus zur populären Legendenbildung Anlass geben - diverses Filmmaterial im Umfeld von Space Shuttle-Manövern an der MIR etc sollten ja bereits "UFOs" schon Ende der Neunziger Jahre zeigen und ein paar MIR-Veteranen berichteten bereits von "UFO-Sichtungen"... Da sind also noch ein paar weitere "space operas" darüber hinaus zu erwarten, gerade auch wenn man die Lage der UFOlogie in Russland sieht und der Dollar nach wie vor die beliebteste Landeswährung für die meisten Russen ist.

Für uns war die Sache wegen des damit verbundenen Wiedereintritts-Phänomens (Re-Entry) sondersgleichen spannend gewesen, weil kaum vergleichbares Filmmaterial über ein solches Spektakel vorliegt. Wir kennen ja Filmaufnahmen von spektakulären Himmelsbesuchern in Form von Feuerball-Boliden, die sind aber nur Sekundenaffären. Ein künstlicher Feuerball aufgrund eines Re-Entry-Körpers mit seiner flachen Flugbahn in die Atmosphäre ist hingegen als außergewöhnliches Himmelsphänomen von vielen Minuten Dauer mit dauerhaftem UFO-Sichtungs-Potential darin. Allein in Deutschland gab es seit 1967 acht Mal UFO-Flotten-Alarm diesbezüglich:

Juli 1967 - "Rätselhafte Flugkörper am nächtlichen Himmel
März 1972 - "AUA-Pilot berichtet: UFO überholte uns"
Dezember 1978 - "Teil eines unbekannten Flugkörpers abgestürzt" (sozusagen ein deutsches Roswell!)
April 1979 - "8 UFOs: Hunderte sehen sie"
Januar 1986 - "Sechs rote UFOs griffen Urlauberjet an"
November 1990 - "Spektakel am Sternenhimmel: UFO-Alarm über Europa"
April 1993 - "Marsmännchen in Frankreich"
Dezember 1999 - "Mysteriöser Lichtschein am Himmel"

Der letzte international bekanntgewordene Re-Entry-Körper als UFO wurde im November 2000 bekannt, als angeblich ein "Gigantisches Leucht-UFO über dem Kaukasus flog"*. Und nachdem eine Luft-Expedition den MIR-Niedergang begleiten sollte, war natürlich die Chance gegeben, das erhoffte Bildmaterial zu erhalten. Zwischenzeitlich aber zeigte das ZDF am 28.Februar 2001 in der *Discovery*-Reihe die Folge "Satelliten" und hatte dort eine Überraschung parat! Man zeigte hervorragendes und von mir noch niemals zuvor gesehenes Filmmaterial über den Re-Entry von 1979 des amerikanischen Weltraumlabors *Skylab* über Australien, welches damals zufällig aufgenommen werden konnte (und um deren Niedergang es einen durchaus vergleichbaren öffentlichen Wirbel wie aktuell zur MIR gab). Hier waren atemberaubende Sequenzen zu sehen: zunächst ein gewaltiger Feuerball, der dann in drei oder vier kleinere Stücke zerbricht und aus denen sich wieder kleinere Teile ablösen - um dann als schauderlich anzusehende Gesamtformation wie ein »Fliegender Weihnachtsbaum« recht gemächlich dahinzuziehen.

*= Damit kommt die Frage auf, wie ungewöhnlich Wiedereintrittskörper überhaupt sind. Natürlich gibt es immer wieder seit der Mensch Objekte in den erdnahen Raum schickt solche Reentrys (auch 'reentries' geschrieben). Allein 1999 gab es weltweit 111 zurückkehrende Objekte aller Größenordnungen ab den Dimensionen eines Basketballs, die man via Radar orten kann - was man auch beim US Space Command und bei der NASA Goddard Space Flight Center Orbital Information Group tut. Schätzungen nach gibt es seit ein paar Jahrzehnten bereits zwischen 100 und 200 derartige Rückkehrer aus dem All. Durchaus reichliches "UFO-Potential".

Am 2.März 01 rückte *BILD* die MIR mit einer fetten Einser-Schlagzeile in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses - und zwar machte man in Panik: Geheimsache im Innenministerium - **Stürzt** die MIR auf Deutschland? Im Blattinnern gings mit **MIR-Alarm** weiter. Und im selben Blatt griff man noch etwas Himmlisches am selben Tag auf: **Spaziergängerin sah Meteoriten-Einschlag** in einem Feld von Hopgrove bei York (England). Eine Zeugin: "Plötzlich hörte ich einen schrecklichen Knall. Ich glaubte schon, mein letztes

Stündlein hätte geschlagen." Soviel zu den Himmelbedrohungen durch *BILD*, am selben Tag, noch ehe ich die *BILD* selbst las, hatte ich schon wegen dem britischen "Meteoriten-Einschlag" ne Entwarnung im elektronischen Briefkasten - eine BBC-Meldung, wonach der "dampfende Krater" auf die Explosion einer elektrischen Leitung im Erdboden aufgrund eines Kurzschlusses zurückgegangen war. Und fast alle Nachrichtensendungen des Tages gaben auch wegen der *BILD*-Schlagzeile über den MIR-Crash Entwarnung: Die Gefahr eines Niedergangs auf deutschem Gebiet wurde nahe Null von Raumfahrt-Experten eingeschätzt. Bereits in dem ausrißartig abgedruckten "Geheimpapier" war vom Deutschland-Absturz der MIR dies als der "unwahrscheinlichste Fall" ausgeführt worden, aber so klein abgedruckt, dass dies kaum jemanden aufgefallen sein dürfte - eine fast 17 Zentimeter fette Schlagzeile war damit keineswegs gerechtfertigt. Hier drückte man deutlich auf nur eines: Sensation, um Auflage zu machen. Doch dies ist nicht neu: auch bei früheren (ehemals sowjetischen) Russen-Vorfällen von Re-Entrys gab es immer hochgezogene "Rote Satelliten-Alarme" durch "Katastrophen-Kaminski" aus Bochum um wieder über *BILD* ins Gespräch zu kommen. Gab es aber durch derartige Objekte UFO-Meldungen, wurde dies ebenso breit als UFO-Flotten-Alarm bekanntgemacht, meistens aber fehlte es dann an der richtigen Aufklärung danach.

Bemerkenswert bei der TV-Nachrichtenberichterstattung, dass den meisten Sendern Filmmaterial fehlte und sie so auf eigene Computeranimationen zurückgriffen, wie so ein Re-Entry wohl aussehen mag - und wenigstens das ZDF hatte in seinen Sendungen reales Re-Entry-Filmmaterial gezeigt, wenn auch nicht die wunderbaren Aufnahmen vom Skylab-Niedergang, sondern verwackelte und offensichtlich aus dem Internet gezogenes (damit schlechtes und gepixeltes, weil vergrößertes) Bildmaterial vom Re-Entry der Apollo 11-Kapsel von 1969. Da schüttelt es einem als Kenner, wenn man diese laienhaft-dilettantische Aufarbeitung sieht und das ZDF-Discovery-Material kennt.

In den letzten Tagen der MIR gab es einige Unsicherheit über das genaue Absturzdatum, die einen russischen Experten sahen den 9.März als gegeben an, andere wieder die darauffolgende Woche um den 20.März herum. Der Verdacht lag nahe, dass die verwaiste Station einfach schon außer Kontrolle geraten war (und dies in Russland niemand zugeben wollte). Weder handelte es sich um ein überschaubares Aufschlagsgebiet (irgendwo zwischen Australien und Chile), geschweige denn um eine Punktlandung. Geplant war nur den Niedergang irgendwo östlich von Australien und westlich von Südamerika auf einer Fläche von 6000 mal 200 Kilometer zwischen dem 47.und 50.Breitengrad vorzunehmen bzw darüber einzuleiten. Und immer mit der Note: Falls alles gut geht. Anatolij Kirjuschkin aus der Moskauer Flugleitzentrale nannte dies dann: "Das wäre schlicht ideal." Sicherheitshalber hat der MIR-Krisenstab für eventuelle Schäden durch den Absturz $ 200 Millionen bereit gestellt, weil wohl 20 bis 25 Tonnen MIR-Material das Himmelsfeuerwerk überdauern könnten und damit (hoffentlich in den Pazifik) durchschlagen. Beim unkontrollierten Absturz der Saljut-7 schlugen im Februar 1991 Trümmer auf den Territorien von Chile und Argentinien ein. Im November 1996 fielen Reste von Mars-8 auf Bolivien und erneut auf Chile - und genau diese Staaten waren es schließlich auch, die ihre offizielle Besorgnis nun wieder diplomatisch der russischen Politik vorbrachten. Grund haben sie wohl, wenn man jenseits der MIR sieht, welches UFO-Fieber in genau jenen Staaten bereits durch russische Weltraumfahrt-Aktivitäten unvermeidbar über diesen Zonen in den letzten Jahrzehnten hervorgerufen wurde.

Immer wieder nutzten auch Sternwarten bei guten Wetter die Chance um der Bevölkerung einen Blick auf den "hellen Stern" am Himmel erhaschen zu lassen, der Tag für Tag etwas tiefer in die Erdatmosphäre herabkam. Am 6.März wurde bekannt, das neben der amerikanischen Expedition der Firma "MirReeentry.com" (hier rissen sich Dutzende von Wissenschaftlern neben wohlhabenden Touristen um einen Platz in dem Charterflugzeug bei Preisen zwischen 65000 und 10000 Dollar) auch die russische Weltraumagentur Rosawiakosmos eine Expedition in ein Flugzeug stecken würde, um den MIR-Re-Entry im Pazifikraum zu begleiten. Dabei würde der leiten-

UFO-Tagung Cröffelbach IV

Schon mal von allen Interessierten vormerken: Die UFO-Arbeitstagung 2001 im schwäbischen Cröffelbach findet am Wochenende des 19.-21.Oktober statt! Anreise Freitagnachmittag, Abreise Sonntagnachmittag. Mehr Infos später im CENAP REPORT...

de MIR-Stationskonstrukteur Leonid Gorschkow und vier ehemalige und besonders verdiente MIR-Kosmonauten eine besondere Ehre zukommen. Dies klang ja vielversprechend, wenn neben dem US-Unternehmen eine Zusatzmaschine auf Beobachtungstour geht. CNN machte am 7.März eine Art zusätzliche MIR-Panik auf, geradezu wie aus einer SF-Novelle: Sollten Pilze, die sich über mehr als ein Jahrzehnt in der MIR unter Weltraumbedingungen bildeten, beim Niedergang der Station überleben und dann als aggressive Pilz-Mutanten aus dem Kosmos mit irdischem Material in Berührung kommen, könnten sie "Metall, Plastik und Glas auffressen". Ja, ist denn da die "Sternenpest" oder der BLOP unterwegs???

Am 9.März schickte die gleichnamige Nachrichtenagentur dpa um 3:30 h die Meldung

Yahoo! Schlagzeilen

Freitag 9. März 2001, 08:10 Uhr

Ufo-Hysterie durch Absturz der Mir befürchtet

Roßdorf/Mannheim (dpa) - Der geplante Absturz der russischen Weltraumstation Mir könnte nach Einschätzung der deutschen Ufo- Meldestelle in Mannheim eine Ufo-Hysterie auslösen.

«Jedes Mal, wenn Weltraumschrott verglüht, laufen bei uns die Telefone heiß», sagte Amateur-Astronom Werner Walter von der Meldestelle in einem dpa- Gespräch. Der Ufo-Experte ist auch Mitglied der Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften (GWUP) im südhessischen Roßdorf.

Seit 1967 sei acht Mal Weltraumschrott über Deutschland verglüht, zuletzt im Dezember 1999 über Norddeutschland. «Die Anrufer spekulierten damals, ob irgendwo eine Atombombe explodiert sei oder Raumschiffe angreifen würden», berichtete Walter. Mit Hilfe der modernen Datenübertragung habe er schnell herausfinden können, dass ein ausgedienter Satellit für die Himmelserscheinung verantwortlich gewesen sei.

Im Gegensatz zu Meteoriten, die höchstens zehn Sekunden glühten, könnten Satelliten ein «Feuerwerk» bis zu einer Dauer von drei Minuten verursachen. «Die Mir mit ihren 140 Tonnen wird alles bisher Dagewesene übertreffen», ist Walter überzeugt. Ihr «leuchtender Christbaum», wie Astronomen diese Erscheinungen nennen, werde über mehrere hundert Kilometer hinweg zu sehen sein.

Wann und wo dieses Schauspiel stattfinden wird, kann nach Überzeugung von Müller keiner vorhersagen. «Ich glaube, dass die alte Station längst außer Kontrolle ist.» Die Zeitspanne für den Wiedereintritt in die Atmosphäre reiche vom 9. bis zum 20. März. Der Astronom hofft jedoch, dass eine der beiden Expeditionen, die den Absturz filmen wollen, Bilder machen kann. «Damit könnten wir endlich zeigen, wie solche Himmelserscheinungen zu Stande kommen und mit diesen modernen Ufo-Legenden aufräumen.»

Top Themen
- Napster - Kommt das Aus für Raubkopien?
- Betriebssystem Linux - Pinguin im Auftrieb
- Computer - Interessante Neuentwicklungen
- Microsoft - Was macht der Branchenriese?

"dpa-Gespräch: UFO-Meldestelle befürchtet UFO-Hysterie durch Absturz der MIR in der Kategorie Russland/Raumfahrt/Deutschland durch die Lande und ab 10 h stand bei mir das Telefon nicht mehr still, weil was alle Radiosender der Nation (und sogar die Zeit-im-Bild-Redaktion des ORF für die Frühabendsendung) ein Telefoninterview mit mir wünschten. Darunter auch eine Radio-Nachrichtenagentur, die 15 Minuten lang mit mir quatschte, um daraus einen Beitrag für die Sender anzubieten (dass dies klappte erfuhr ich am nächsten Tag, als Sender, die mit mir nicht gesprochen hatten Beiträge brachten). Einige dieser Interviewwünsche mußte ich auf andere Tage verlegen und sogar TV-Auftritte die erbeten wurden gab ich wegen den anfallenden Drucks an Hansjürgen Köhler ab. Ab 15 h dann meldeten sich Zeitungen, darunter auch die leidliche *BILD* (dort wurde nun der Übertreibungsfaktor genau einstufbar: aus meinen 2-3 Minuten Re-Entry-Sichtungsdauer wurden dort "20 Minuten" gemacht - trotzdem ich 2 x klipp und klar von 2-3 Minuten sprach; der Umstand dass die Meldestelle nach Rossdorf zur GWUP 'verlegt' wurde ist dabei eigentlich nur eine Kleinigkeit). In vielen Blättern des Landes (und auch in Österreich) wurde am darauffolgenden Samstag die Meldung an die Leser weitergereicht. Millionen erfuhren so mal wieder von der Mannheimer UFO-Meldestelle und bekamen eine Ahnung davon, welches himmlisches Schauspiel dort zu erwarten ist (wenn das Wetter es zuläßt), wo die gute alte MIR schließlich ihr flammendes Finale erfährt. Bereits am Morgen waren einige CR-Leser im Radio von der Nachricht überrascht worden.

BILD brachte am Samstag, den 10.März 01, bundesweit den unübersehbaren Artikel "Ist die MIR schon außer Kontrolle?" von Wolfgang Kempf aus Hannover ein (der den Job angedient bekam, über die MIR bis zu ihrem endgültigen Aus zu berichten), wo es schließlich am Schwanz des Artikels hieß: "Die deutsche UFO-Meldestelle in Roßdorf (Hessen) befürchtet eine UFO-Hysterie. UFO-Experte Werner Walter: 'Jedes Mal, wenn Weltraum-

schrott verglüht, laufen bei uns die Telefone heiß. Aber die MIR wird alles Dagewesene übertreffen. Ihr leuchtender Christbaum wird 20 Minuten lang über mehrere hundert Kilometer weit zu sehen sein.'" Dies war freilich Quatsch, weil ich zwei Mal erklärte, dass der sichtbare Durchgang "Horizont zu Horizont" mindestens 3 Minuten dauere. Aber davon hatte ich es bereits. Dies ärgerte mich, auch weil die Hinweise auf mich völlig falsch waren. Weder wohne ich in Roßdorf noch gibt es dort eine UFO-Meldestelle. Naja, egal, Hauptsache Deutschland wußte um einen UFO-Experten und eine UFO-Meldestelle - auch wenn keinerlei potentielle UFO-Berichterstatter damit etwas anfangen konnten. Und dann die Überraschung - noch am selben Abend (und bis spät in die Nacht) erreichten mich mehrere *BILD*-Leser, die teilweise "den halben Tag herumtelefonierten" bis sie mich erreichten. Alle "fluchten" deswegen bitterlich, weil das Boulevardblatt hier falsche und irreführende Angaben gemacht hatte. Trotzdem brachten sie die Energie und das Engagement auf, um sich auf meine Fährte zu setzen und sich überall gerade dort was ihnen einfiel durchzufragen, "um endlich den Experten zu erreichen" (weitaus mehr Leute dürften dabei aufgeben haben). Welch ein Aufwand, aber auch ein deutlicher Hinweis auf die Dringlichkeit und Ernsthaftigkeit der betroffenen Personen endlich einmal einen Fachmann zu erreichen. Damit zeigte sich wie wichtig und bedeutsam es den Zeugen war endlich einmal einen Spezialisten gegenüber ihre unglaublichen Erfahrungen weiterzugeben. Sie müßen nur ausreichende Motivation erhalten, um dem Fachmann ihre Geschichte weiterzugeben.

Nationale Jagd auf einen UFO-Experten

Und nun die UFO-Geschichten im Kurzdurchlauf (die Details wurden alsbald über die CENAP-Mailingliste bekannt): Herr K. .aus Hallstadt (Bamberg) sah vor mehr als zehn Jahren zu Silvester einen "seltsamen Körper während des Feuerwerks" aufsteigen - rötlich-orange und mondgroß. Das Ding verschwand nach mehr als 5 Minuten in den Wolken. Er rief danach die Sternwarte Bamberg an und bekam die Erscheinung als Kugelblitz erklärt. Viele Jahre später besuchte er einen Vortrag von Herrn Seti (Retyi) und berichtete ihm danach von seiner Erfahrung, "aber der wußte auch nicht mehr dazu zu sagen". Eindeutig: Miniatur-Heißluftballon.

Jemand aus der Nähe von Landsberg a.Lech berichtete aufgeregt von einer Erscheinung Mitte Februar 2001 an der Bushaltestelle gegen 18 h, als er zehn Minuten lang einen "gelb-weiß flammenden Ball" (größer als ein Stern) am Westhimmel unbeweglich sah und ausschaute "als wenn er nicht dahin gehört". Ein später hinzukommender Freund glaubte eher an "die ISS oder die MIR". Dann zogen Wolken auf und alsbald regnete es - die Erscheinung war demnach der weiteren Beobachtung entzogen - Venus. Frau Schröppe (?) aus Apolda war "vor einigen Jahren, vielleicht 1998" Zeugin einer Erscheinung während der "Silvesterknallerei" geworden. Sie sah einen apfelgroßen Leuchtkörper über den Nachbarhäusern dahinschwebend, bevor er immer mehr zum Himmel hochzog. Zunächst war ein "orangenes Flammenglühen" zu sehen und irgendwie hatte sie den Eindruck einer "Korona" um das Gebilde. Nach 4-5 Minuten verging das Gebilde in einem "blitzschnellen Funkenregen und alles war vorbei". Noch in dieser Nacht meldete sie die Sichtung der Polizei, aber bekam nur zur Antwort, "dass das wohl nen Knallforsch war". Dies verschreckte die Dame und sie dachte sich, "dass die wohl spinnen und selbst besoffen sind". Einige Zeit später begann sie ob dieser Sichtung im Buchhandel nach UFO-Büchern Ausschau zu halten und kaufte sich "zwei oder drei Buttlars". Von ihm als UFO-Forscher überzeugt, schickte sie einen Bericht ihrer Wahrnehmung an ihn ein - doch sie hörte niemals etwas von ihm oder dem Verlag. Auch in Zusammenhang mit Erich von Däniken habe ich dies bereits vernommen, Berichterstatter und ihr Material verschwinden bei den Schriftstellern im "black hole" und gehen der Forschung offensichtlich verloren. Saubere "Forscher"! Im aktuellen Fall ist die Lösung überdeutlich - wieder ein Miniatur-Heißluftballon.

Schließlich erreichte mich ein Herr von Siemmern aus der Nähe von Fulda, der ziemlich genervt (und gleichzeitig glücklich) war, weil der *BILD*-Kempf nicht zu erreichen war und er stundenlang herumtelefoniert hat, um mich ausfindig zu machen. Über das Mannheimer Planetarium klappte es schließlich. Am 20.Dezember 1999 war er als Handelsreisender im Raum Flensburg unterwegs, als er "irgendwann nach 20 h Unheimliches erfuhr".

Für einige Augenblicke war vor ihm die dunkle Strasse taghell erleuchtet, "alles rundum war taghell". Er bremste ab, stieg aus dem PKW aus und sah "am Himmel soetwas wie eine kleine, geräuschlose Atomexplosion". Solches hatte er noch nie gesehen und es war wie "aus einem Spielberg-Alien-Film". Ich dagegen erkannte den Fall sofort, gerade auch weil ich ihn in der originalen dpa-Meldung vorgestellt hatte - den Re-Entry einer amerikanischen Titan-Raketenstufe. Dies hatte *BILD* aber weggeschnitten gehabt - wovon aber der Berichterstatter nichts wissen konnte. Die falsche Literatur gelesen - und schon steht man im Dunkeln. Dann rief mich Frau Meier aus Wegesack (Vegesack) bei Bremen an, da sie seit 1990 Erfahrungen mache. Nach dem Tot ihres Mannes sei dieser bis heute immer wieder "in silbriger Rüstung" und von einer "Fliegenden Untertasse" herabsteigend im Garten erschienen um ihr Ratschläge für,ihr Leben zu erteilen. Die letzte "Begegnung" fand Tage zuvor erst statt - was sie mit schluchzend und wahrscheinlich unter Tränen in den Augen berichtete. Dies ging mir ziemlich an die 'Knochen' und vergab ihr die Rufnummern von S.Schomacker in Bremerhaven sowie Rudolf Henke in Sandhausen, da diese "geografisch wie auch thematisch" wohl näher an der Sache lägen. Doch dort meldete sie sich nicht...

Frau Walscheid aus Böblingen erhielt nach ewiger Rumtelefoniererei meine Nummer von der Sternwarte Stuttgart. Wie sie mir berichtete, habe sie "vor einigen Jahren an einem Wochenende" ein UFO via PKW auf der B14 von Herrenberg nach Böblingen verfolgt. Es sah aus wie "4 Lichtteller die unterhalb der Wolken die ganze Strecke über vor mir kreisten". Sie nahm dies über 10 Minuten lang wahr, dann war diese Erscheinung "wie ausgeschaltet weg". Seitdem glaube sie an UFOs und habe sich "einige Hefte und Videos zugelegt", "wo aber nirgends dass zu sehen ist was ich gesehen habe, weswegen ich ziemlich enttäuscht bin". Tja, dies klang ziemlich nach Skytracker-Effekt - aber dies sagte ich ihr nicht, um Dennis Kirstein eine Chance zu geben mehr herauszufinden und gab der Frau seine Nummer. Doch sie rief niemals an... Zur Gespensterstunde meldete sich ein Herr Scholz aus Hüttental bei Siegen nachdem er meine Nummer nach einer "bundesweiten Irrfahrt des Telefonierens" vom Braunschweiger Luftfahrtbundesamt erhalten hatte. Seine Geschichte: "Vor über zehn Jahren wurde ich Zeuge wie eine orangene Kugel von Vollmondgröße zu Silvester durch den Himmel zog und dann nach 10 Minuten immer mehr aufsteigend in einer geräuschlosen Funkenexplosion ruckzuck verging." Sorry, damit hängte ich selbst frustriert das Telefon aus da es mir einfach leid wurde den immer wieder sich wiederholenden Quark zu hören. Irgendwann ist auch meine Fähigkeit des Zuhörens erschöpft. Und so war es auch hier. Soviel zum "aufregenden Alltag" eines UFO-Phänomen-Ermittlers, der eigentlich ganz und gar nicht mit verrückten UFO-Storys versorgt wird - und wenn doch mit/von einem ganz speziellen "Personal". Aber auch dies ist nichts Neues, bestätigt nur die Kontinuität - auch wenn sich die meisten UFOlogen deswegen aufregen mögen (es ist dennoch sowie als auch so).

In der selben Nacht noch erreichte mich vom Marshall Space Flight Center der NASA ein Bericht namens "The End is Mir". Auch dort gingen inzwischen beim Public Affairs Office zahlreiche Anrufe ein, weil besorgte Leute nachfragen was alles rund um den MIR-Crash geschehen könne und was die NASA dabei für eine Rolle spielt. Einzig Raumüberwachungsdaten stelle die NASA ihrer russischen Schwester Rosaviakosmos zur Verfügung (genauso wie es die ESA tut) und den gesteuerten Absturz verantworten die Russen allein. Die NASA sieht aber soweit keinerlei Probleme, da die Russen seit 1978 in solchen Dingen geübt sind und seither 80 Progress-Raumschiffe und fünf Salyut-Raumstationen aus dem Orbit holten und einigermaßen gut dies im Griff hatten. Größere Bedrohungen durch die MIR sieht man in Amerika nicht, da etwa pro Jahr zehn Asteroiden von den Dimensionen der russischen Raumstation mit weitaus größerer Wucht aus dem Kosmos kommend in die Erdatmosphäre eintauchen und diese von Satelliten des Verteidigungs-Ministeriums registriert werden. Hierbei gab es bisher noch nie größere Schäden, weil ein Großteil der kosmischen Materie im "Schutzfeld der Erde", ihre dichte Atmosphäre, verglüht. Einer der letzten diesbezüglichen Vorfälle war als der "Yukon-Feuerball" vom 18.Januar 2000 bekanntgeworden, als etwa 200 Tonnen kosmischer Materie in einem Stück in die Erdatmosphäre eindrang. Hierbei hatte man am Lake Tagish später kleine Materialmengen gefunden, doch kein Stückchen wog mehr als ein paar hundert Gramm. Nur wenn Materie vom Ausmaß der MIR komplett bis zur Erde durchschlägt würde ein Krater von der Größe eines Fußballplatzes entstehen. Die NASA erwartet zudem, dass die

MIR in sechs oder mehr Hauptstücke zerbricht, die dann jeweils als eine Art "berstender Komet" herabregnen und dabei in immer kleinere Stücke zerfallen, was eine "kosmische Schau" von vielen immer kleiner werdenden Feuerbällen in einer Formation am Himmel hergibt. Man erwartet, dass das zu.sehende Gebilde "bei weitem die Vollmondgröße" übertreffen wird.

Zudem wurde darauf hingewiesen, das je tiefer die MIR inzwischen pro Tage herabkommt (sie sank pro Tag um 1,5 km ab), man sie als Stern erster Ordnung schnell in der Dämmerung und gutem Wetter über den Himmel eilen sehen kann. So konnte jeder der wollte, der MIR noch einmal hinterherwinken und ihr ein Adieu nachrufen bevor sie zum letzten Manöver ansetzte, um in ihrer Schlussphase im "Friedhof für ausrangierte Raumfahrzeuge" niederzugehen. Parallel einher war die neue Rohbau im All, die International Space Station, von einem neuen "Bautrupp" besucht worden, der auch die erste Mannschaft (genannt als "Expedition One") an Bord nach einem Viertel Jahr ablöste. Auch dies wurde überall berichtet. Tatsächlich, für alle Menschen waren dies aufregende Tage rund um die Eroberung des Weltalls (und ihrer Folgen). Ähnlich, aber anders gelagert muß das psychologische Klima von Erwartungshaltungen, Ängste und Befürchtungen 1957 bei SPUTNIK und 1969 zur Mondlande-Mission Apollo XI gewesen sein. Die Retrospektive plus das eigene Erleben dieses neuerlichen 'Meilensteins' ist durchaus mit einem "Aha-Effekt" für den UFO-Forscher mit soziologischer Neigung interessant - weswegen die ganze Entwicklung, die sich plötzlich auftat der MIR-Geschichte eine für uns UFO-Studierenden neue Dimension der Erkenntnisse, geradezu in den Schoß geworfen, gab (was völlig unerwartet geschah und den Venus-Fehldeutungen aus dem vorausgehenden Februar auch eine neue Bedeutung zumaß). Der 'Medienfeuerball' dagegen hielt auch die nächsten Tage für die deutsche UFO-Meldestelle an (wobei insbesondere *BILD* die Stimmung betreffs einer MIR-Bedrohung anheizte!), was auch zu Einladungen zu ein paar TV-Sendungen führte, um über UFOs zu sprechen (Rhein-Neckar-Fernsehen live am 9.März durch Hj Köhler, Sat1-Frühstücksfernsehen durch WW [400.000 Zuschauer lt.GfK] und B-TV wieder durch Köhler - beide am 13.März, als *BILD* die wahnwitzige Phantom-Schlagzeile "MIR-Absturz: Können Phantom-Jäger uns beschützen?" einbrachte) und vor allen Dingen die UFO-Meldestelle hier in den Vordergrund zu bringen. Die Folgen waren weitere Sichtungsberichte, durch Zeugen die ohne unsere Rufnummer direkt vermittelt bekommen zu haben und zu eigenen Recherchen ansetzten - der Reihe der Eingänge:

Der "visionäre Impuls" setzte neue UFO-Sichtungen frei

Frau Anne Reißig in Hamburg berichtete am Wochenendes vom 18.auf den 19.August 1999 Zeuge einer "kreisenden Lichterscheinung wie weiße Wölkchen von Fußballgröße" von 22 h bis 2 h geworden zu sein, die aus vier "Einzellichtbällchen" in "zwei Paaren" bestand, die scheinbar "soetwas die Fangen am Himmel" spielten und "dort herumtanzten". Es gab leichte Bewölkung. Noch während das Schauspiel lief, rief sie einen alten Bekannten ihres verstorbenen Mannes "aus dem Veteranen-Flieger-Klub" an, der ehemals für die Lufthansa flog. Sie beschrieb ihm (Herrn Schultheiß) die Lage der Erscheinung am Himmel und vermutete, dass auch er diese Objekte sehen müsse, da sie in seiner Richtung auftauchten. Der Mann schaute zum Himmel und fand die vier Lichtobjekte recht schnell und bestätigte Frau Reißig, "dass da weder Flugzeuge und Hubschrauber sein können, auch keine Ballone - soetwas habe ich noch nie gesehen". Und er war 20 Jahre lang Pilot der LH gewesen. Sein Sohn arbeitet in Hamburg bei der Deutschen Flugsicherung (DFS) und hatte zu jener Zeit fast schon Dienstschluß, konnte aber vom Vater noch am Gerät erreicht werden, um die Situation zu checken. Es gab keinerlei Flugverkehr mehr, "aber auch keine anomalen Erscheinungen im Radar". Da die Erscheinung aber immer noch am Himmel war, fuhr dieser nach Dienstschluß zu seinem Vater und beide zu unserer Berichterstatterin um gemeinsam erstaunt das Schauspiel bis zum Schluß um 2 h zu beobachten, als es "plötzlich weg war, ganz plötzlich, sofort". Bis heute haben die Drei immer wieder darüber gesprochen, fanden aber keine Erklärung - "und einen Laser schließen wir aus". Gefragt danach warum und weshalb bekam ich zur Antwort: "Die kenne ich doch, das sind bleistiftdünne Lichtleisten gerade hoch in den Himmel, aber das war ganz anders, auch wenn mir inzwischen verschiedene Leute sagten, dass es genau soetwas gewesen war". Ja, ein Laserstrahl bzw *Skybeamer*-Scheinwerfer war es auch nicht gewesen, sondern ein *Skytracker* im Einsatz, wieder etwas anderes. Ich erklärte ihr diesen Stimulus und wie der

Effekt von den "kreisenden, tanzenden Lichtern" ohne unten weglaufende Lichtfinger zustande kam und sie war baff. Davon hatte sie noch nie etwas gehört gehabt und meinte: "Na sowas, dann ist das Phänomen also erklärt."

Eine in Erfurt lebende Griechin mit unverständlichem Namen (und guten Deutschkenntnissen, und deswegen auch bei einer Kreisverwaltung als Angestellte arbeitet) meldete mir dies: Anfang 1980 half sie bei der Polizei in Osterholz als Übersetzerin für ihre Heimatsprache aus und an einem Abend wurde sie herbeigerufen, um bei einem verhafteten Autoknacker griechischer Herkunft und ohne Deutschkenntnisse als Übersetzerin in der Vernehmung zu dienen. An diesem Abend bekam sie mit, dass die Polizei immer wieder von Anrufern erreicht wurde, die ein helles Objekt am Himmel sahen. Schließlich haben auch Polizisten dies gesehen, "und es war im Funk wie in einem Narrenhaus". Als sie selbst wieder von einem Beamten heimgefahren wurde, sahen sie und ihr Fahrer ebenfalls die Erscheinung und da einige Streifen bereits auf (erfolgloser) Verfolgungsjagd waren [in dem Moment klickte es bei mir und erkannte, dass dies nur der berühmte deutsche UFO-Fall Osterholz-Scharmbeck sein konnte und fragte die Dame ob dieses Osterholz bei Bremen liegt und ob die Sache damals in den Zeitungen stand, was sie sofort bestätigte] und es irgendwie in der Luft lag, dass da jemand "mehr Glück haben wolle". Also fuhren auch sie einer Bundesstrasse entlang, merkten aber bald dass sie "das Ding" nicht einholen konnten, weil es "zu schnell war". Als sie dann anhielten, um dann an einer Kreuzung abzubiegen, um die Frau endgültig nach Hause zu bringen, hielt auch die Erscheinung "plötzlich an". Das war es eigentlich gewesen, doch ich fragte nach wie wie "das Ding" überhaupt ausgesehen habe: "Na, das waren einige weiße, blitzende Lichter beieinanderstehend, aber die gehörten eindeutig zusammen, weil sie sich alle zusammen immer gleich bewegten". Doch das war damals 'nur' die Wiederkehr des"Stern von Bethlehem" gewesen - ein sehr nahe himmlische Begegnung der Planeten Saturn, Mars und Jupiter. Daraufhin sagte mir die Frau, dass die Presse damals das Ding als "Sirius" erklärt habe, aber dies kam wohl schlecht an, weil der Sirius (ganz zu schweigen, dass dieser nicht dort war, wo die Erscheinung gesichtet wurde!) eben nur *ein Objekt* war, während das Gesehene aus *"mehreren Lichtern"* (ob nun drei oder vier, war der Frau nicht mehr innerlich, aber"es war kein Lichterhaufen") bestand, die "etwas grob an einer dunklen Stelle am Himmel verteilt waren" und "irgendwie wie Lichter an einem ansonsten dunklen Ding aussahen".

Herr Weber aus Mahrl ist 60 Jahre alt und Musiker. Zu Silvester 2000 spielte er mit seiner Combo auf einer Gala auf und kurz vor 0:30 h ging er raus, um "Eine zu schmauchen". Dabei sah er "nicht hoch" eine Art orangerote Kugel, unten "irgendwie abgeplattet" daherkommen, dahinschweben und dann einen "leichten Bogen schlagend" aufsteigen, um nach insgesamt 7 Minuten immer kleiner werdend zu verschwinden. Er eilte zurück ins Festhaus um seine Kollegen zu benachrichtigen, in einer Tanzpause bald darauf gingen dann "mehrere Mann" raus und sahen verblüfft "die Wiederkehr des Objektes" - und es verhielt sich genauso wie UFO-Objekt 'Nummero Uno'. Ich erkannte darin gleich den allbekannten Miniatur-Heißluftballon und empfahl dem Herrn die Bestellung des Dings bei Schorr Flugbedarf (wie meistens in solchen Fällen - übrigens: ich bekomme deswegen keine Prozente oder soetwas!).

Auch Gerda Noswisch aus einem Ort bei Dresden sah zur selben Zeit eigentlich genau das Gleiche: "Wir befanden uns noch nach dem Feuerwerk zum Plausch mit den Nachbarfamilien auf der Strasse, als mein Sohn uns auf einen besondere Leuchtkugel aufmerksam machte. Sie flog scheinbar über den gegenüberliegenden Häusern fast horizontal dahin und nicht steil hoch, wie eine Leuchtkugel es ja normalerweise tut, um nach einer Sekunden zu vergehen - doch unser Leuchtkugel war mondgroß und stieg nach mehr als 5 *Minuten* zum Himmel hoch, wobei 'Strahlen' untenweg gingen, kurze funkenartige Strahlen oder soetwas. Sie machte noch einen Schlenker am Himmel. Nach zwei oder drei Minuten war sie dann am Himmel kleiner werdend verschwunden. Wir waren etwa zehn Leute und haben dies alles gesehen. Dass war nicht normal und wir alle hatten nichts getrunken - dies können Sie mir glauben [komisch: alle Silvester-Zeugen von MHB's haben nie etwas getrunken, armselige Silvesterpartys!]. Sicherlich haben Sie von soetwas noch nie gehört, weil sie es heute morgen beim Frühstücksfernsehen nicht erwähnt haben." Oh doch, ich erklärte es der Frau und sie wollte es nicht glauben, weil ihr Bruder - ein "hoher Militär im Berliner Ministerium" (was auch immer damit gemeint war) - bei der Silvester-Party dabei

war auch ihm die Kugel völlig unbekannt war - so empfahl ich ihr, das Ding selbst zu bestellen, um sich selbst ein Urteil zu bilden. Zudem machte ich ihr klar, das selbst ein "hoher Militär" als Soldat gar nichts mit MHB's zu tun hat und es keinerlei Grund gibt einen solchen "Silvester-Knaller-Ersatz" aus beruflichen Gründen zu kennen. Irgendwie schien ihr dies aber alles zu missfallen.

Auch wenn die Meldeeingänge durchaus 'nur' normale IFOs, also die alltäglichen UFO-Fehldeutungen der dauerhaften Art, beinhalteten. Es zeigte sich mal wieder, dass es in der Bevölkerung immer noch manche Menschen gibt, die ihre 'alten' ('alt' deswegen, weil ja meistens die bei uns allen eingehenden Berichte nicht 'taufrisch' sind) UFO-Erfahrungen bisher uns Forschern nicht weitergaben, weil sie uns entweder nicht erreichten oder von uns nichts wußten (wobei man denken sollte, das irgendwann einmal das 'Haben' völlig abgebucht sein müßte, um zum 'Saldo' zu kommen* - dem ist aber offenkundig nicht der Fall, weswegen es wohl auch weiterhin immer wieder UFO-Berichte geben wird [ganz zu schweigen von neuen Beobachtungen die hinzukommen]). Interessant ist auch, dass ich hier hauptsächlich als Amateur-Astronom mit UFO-Spezialkenntnissen ins Gespräch gebracht wurde - und vielleicht deswegen keine 'verrückten' UFO-Geschichten präsentiert bekam und es sozusagen nur mit den "Alltags-UFOs" zu tun hatte, die natürlich für die betroffenen Berichterstatter vorher völlig außergewöhnliche UFOs selbst waren!

*= Wobei es auch interessant ist, dass es nicht Tausende sind, die aufgrund einer Medienmeldung mit doch zig Millionen angesprochenen Medienkonsumenten sich melden, sondern verhältnismäßig wenig (auch wenn man dann einigen Wirbel erfährt). Deswegen kann man allein schon nicht von Hunderttausend UFO-Zeugen oder gar Millionen sprechen. Sicherlich wird es weiterhin viel mehr geben, die sich nicht gemeldet haben (aus welchen Gründen auch immer), aber in Relation zur Bevölkerungsgesamtzahl sind es dennoch *wenige*.

Es wurde mir zudem deutlich, dass die von Soziologen benannte "affektive Spannung" (das psychologische Klima, welches die Aufregung und unterschwellige Erwartungshaltung in Umbruchzeiten umfasst) geradezu in der Luft lag - vielleicht ausgelöst 1) vom Jahrtausendwechsel, 2) dem Untergang der MIR als Symbol für die Eroberung des Weltraums aus *alter Zeit* bis 3) hin zum emsigen Aufbau der ISS als Tor zu den Sternen für die *neue Ära* (und wieder vor allen Augen ob der damit verbundenen Fernsehbilder und Nachrichten). Gepaart mit den damit schon immer verbundenen bangen Erwartungen auf der einen Seite und glühenden Hoffnungen etc auf der anderen - das Ergebnis ist eine Art 'black hole' für Seele und Gemütszustand, was die Ratio nicht ausfüllen kann. Dies setzt einen gesellschaftlichen "visionären Impuls" frei, weswegen die Individueen mit ihren Sichtungserlebnissen auch bereit zu sein scheinen, diese mit dem Fachmann zu teilen, auch in der Hoffnung wirklich außergewöhnliches ausgemacht, gesehen zu haben.

Im *Focus* Nr.11/2001 vom 12.März fand sich ein Artikel über den niederländischen Künstler Vincent van Gogh um sein Bild "Weißes Haus bei Nacht" von 1890. Dort hatte jener die VENUS überzeichnet und völlig jenseits aller realen Dimensionen expressionistisch eingebracht, was aber bisher völlig falsch gedeutet und als SONNE verstanden worden war. Wenn man so will, war dies eine frühe Fehldarstellung und wirkliche Überzeichnung aus künstlerischen Gründen des "Planeten der Liebe". In der selben Ausgabe fand sich der Artikel "Luftfahrt: Gewagte Kreuzung" um den Zwitter aus Helikopter und Flugzeug namens dem Kipprotor-Flugzeug "Osprey" von Bell-Boeing. Seit ewigen Zeiten versucht die Luftfahrtindustrie die Möglichkeiten von Hubschrauber und Flugzeug zu kombinieren, was sowohl für Militär- und Zivilluftfahrt sehr interessant ist (nebenbei: selbst den

VAN GOGH

Himmlisches Rätsel

Wann der niederländische Künstler Vincent van Gogh sein Bild „Weißes Haus bei Nacht" malte, fanden Forscher jetzt mit Hilfe astronomischer Berechnungen heraus. **Den hellen Stern am Abendhimmel** entlarvten die US-Wissenschaftler als Venus. Sie simulierten den Sternenhimmel des Jahres 1890, studierten historische Wetterberichte und konnten so die Entstehung des Bildes auf den 16. Juni, 20 Uhr, datieren. Van Gogh malte damals in 70 Tagen mehr als 70 Bilder.



Helle Venus verrät: Van Gogh malte das Haus in Auvers-sur-Oise kurz vor Sonnenuntergang

ÄRGER IM ANFLUG Das Kipprotor-Flugzeug Osprey hat 4000 Teststunden und viele Pannen hinter sich gebracht



DIE LÖSUNG verstopfter Straßen: Eine Zivilversion für neun Passagiere soll etwa 20 Millionen Mark kosten

DER VERWANDLUNGSKÜNSTLER

Osprey kann wie ein Heli fliegen und über eine Sonde in der Luft betankt werden.



BELL-BOEING V-22 OSPREY

Leistung	**2 x 6150 PS**
maximale Geschwindigkeit	**550 km/h**
Besatzung	**Crew: 3; 24 Soldaten**
Höchstabflugmasse	**ca. 27 Tonnen**
Reichweite	**ca. 3000 km**

Quelle: Focus-Magazin

LUFTFAHRT

Gewagte Kreuzung

Geniestreich oder Fehlgeburt? Ein Zwitter aus Helikopter und Flugzeug gerät in die Kritik

Ein alarmierendes „Mayday" war das Letzte, was der Tower von der vierköpfigen Crew unter dem erfahrenen Kommandanten Keith M. Sweaney, 42, hörte. Augenzeugen am Boden berichteten, beide Triebwerke hätten gebrannt und sprudelnde Geräusche von sich gegeben, als der Flieger in den dichten Wald bei Jacksonville im US-Staat North Carolina stürzte.

Mit dem Crash des Kipprotor-Flugzeugs Osprey (Fischadler) Ende letzten Jahres ging nicht nur der vierte Prototyp, sondern auch die Hoffnung auf ein revolutionäres Projekt verloren. Die Maschine mit den großen schwenkbaren Blättern links und rechts an den Tragflächen, die abhebt wie ein Hubschrauber und dann wie ein normales Fluggerät unterwegs ist, steht nach diversen Zwischenfällen vor einer unsicheren Zukunft.

Die exotische Mischung aus wendigem Heli und schnellem Flugzeug möchte das Marine Corps der USA dringend als Ersatz für die Truppentransporter aus der Vietnam-Ära einsetzen. Der Kommandeur der fliegenden Einheiten, General Fred McCorkle: „Dieses Programm ist sehr wichtig für uns und die ganze Nation." Das von Bell und Boeing gebaute Zwitterflugzeug, das Frontsoldaten, abgeschossene Piloten und Geiseln retten soll, kämpft jetzt selbst ums Überleben. An der mittlerweile 160 Millionen Mark teuren Maschine scheiden sich seit nahezu zwei Jahrzehnten die Geister: Luftfahrtexperten und Politiker schwanken zwischen Begeisterung und Entsetzen über den mehr als 20 Tonnen schweren Metall- und Kunststoffvogel.



VIERTER CRASH Beim Absturz im vergangenen Dezember kamen vier Männer an Bord der Osprey ums Leben

Kräftig zerrupften ihn Testberichte des Pentagon, die Zweifel an Zuverlässigkeit und Kampftauglichkeit des unbewaffneten Fliegers aufkonunen ließen. Geschönte Wartungsprotokolle brachten ihn weiter in Misskredit. Sogar die Sicherheit der aufwändigen und anfälligen Schwenktechnik kam nun ins Gerede.

Ein Hybrid-Antrieb funktioniert allerdings, wie schon Konzepte aus den 30er-Jahren beweisen. Bereits 1937 experimentierte Heinrich Focke mit einer ähnlichen Konstruktion. Nach den Vorstellungen seiner Befürworter wäre der lärmende Verwandlungskünstler heute wegen seines direkten Zugangs zu den Stadtzentren auch ein zukunftsträchtiges ziviles Transportmittel. Die Produzenten warten die weitere Entwicklung des tarnfarbenen Fischadlers ab. Bleibt der flügellahm, dann ist es auch mit den Träumen vom flotten VIP-Shuttle über Hochhausdächern vorbei. ■

GÜNTER STAUCH

FOCUS 11/2001

"flüsternden Helikopter" wie aus dem Filmklassiker "Das fliegende Auge" kriegen die Ingenieure und Entwickler aus prinzipiellen Gründen nicht hin). Die untertassenförmige Maschine namens AVRO-Car aus den 50er Jahren war ein Vorläufer davon, scheiderte aber wegen erheblicher Stabilisierungsprobleme, wie alle ringförmigen Flugobjekte, die nie wirklich vom Boden *fliegend* abhoben, aber geeignet waren neue "Untertassen"-Mythen freizusetzen, die zwischen den Nazi-Untertassen bis hin zu dem US-Geheimflugzeugen pendeln. Beides sind faktisch unbegründete Spinnereien, die nur a) [versteckte] Neo-Nazis oder b) [offene] Verschwörungs-Paranoiker bedienen und jenen gefallen. Trotz Jahrzehnte von fantastischen Spekulationen über Fliegende Untertassen, der V-22 Osprey mit dem Entwicklungspreis von 160 Millionen Dollar ist ob vier tragischer Abstürze immer noch ein stinknormales traditionelles Flugzeug. Dabei sieht der Kommandeur der fliegenden Einheiten, General Fred McCorkle, dieses Projekt als "sehr wichtig für uns und die ganze Nation" an. Dies beweist, dass das "Transportmittel der Zukunft" immer noch flügellahm ist und das "UFO-VIP-Shuttle" ein Traum bleibt.

Im Reise-Teil der *Süddeutschen Zeitung* vom 13.März 01 war der ganzseitige Artikel "Kennst du das Land, wo die Klingonen blühn? Nicht alle Untertassen im Schrank" um die Area 51 in Nevada nochmals aufzuwärmen. Autorin Helge Sobik hat den Klingonen-Darsteller Hal Robertson aus Las Vegas begleitet, wie er nach seinem Job zum Extraterrestrial Highway hinausfährt, um dort irgendwo hinter dem berühmten Weißen Briefkasten im Nirgendwo nach UFOs Ausschau zu halten, zusammen mit UFO-Gläubigen und -Skeptikern. In einer Nacht sah die von Sobik begleitete Gruppe ein fast senkrecht in die Nacht hinter den Bergen hochziehendes Objekt, welches dann im weiten Bogen in den waagerechten Flug übergeht, beschleunigt und binnen Sekunden davonjagt. "Ein UFO!", jubeln die einen. "Ein neuer Kampfjet", meinen die anderen. Natürlich, wenn man die karge und gottverlassene Landschaft rund um sich sieht, dann kann man in den Joshua Trees neben der Strasse für übergroße Aliens sehen und jeder Sonnenstrahl für einen Laserbeam eines Mutterschiffs. Sobik besuchte auch Rachel, die sagenhafte Siedlung aus aufgebockten Mobilhomes sowie hölzerne Wohncontainer für eher noch Sesshafte. Ein Drittel der Leute lebt hier, um UFOs zu dokumentieren. Ein Drittel weiß mehr darüber, verrät aber das Wissen nicht - sie selbst sind Beschäftigte auf der Area 51. Das letzte Drittel der Leute in Rachel ist der ganze Wirbel zu viel und sie haben kein Interesse an der ganzen Sache, auch wenn sie gerne bereit sind nen Dollar damit zu machen. Ansonsten ist man hier inzwischen offenbar auch vom Aurora-Projekt 'geheilt' und Donald Emory vom "Area 51 Visitors Center" ist der Ansicht, dass man hier das Nachfolgemodell des Space Shuttle sowie eine militärische Version des stummelflügeligen Raumgleiters testet.

Am Samstagabend, den 17.März 01, erreichte mich telefonisch ein ältere Frau aus Potsdam, die an jenem Tag von Sat1 meine Rufnummer schriftlich mitgeteilt bekommen hatte. Sie berichtete am Abend des 5.März beim Katzenfüttern während der ZDF-Sendung "heute-journal" aus dem Fenster geschaut zu haben und in westlicher Richtung dabei in halber Höhe über den Häusern der gegenüberliegenden Strassenseite "eine noch nie gesehene Erscheinung" ausgemacht zu haben, von der sie dachte, dass dies etwas von der MIR sei. Da schwebte für die nächsten 3-5 Minuten eine Art "mondgroße Kugel mit irgendwie abgeschnittenen Boden" orange-gelb mit rötlichen "Einsprengseln" und "aus sich zuckend" irgendwie bogenförmig eine gewiße Wegstrecke durch den Himmel über den Häusern dahin. Zuerst war es kleiner, dann inmitten der Bogenbewegung größer, dann wieder kleiner werdend. Dann gab es "irgendwie einen Wackler nach oben" und das Objekt stieg an, um nach einer halben Minuten "irgendwie schräg zu gehen und blitzschnell abzuflammen und in rot-glühenden Fetzen zu vergehen". Die Frau habe nach einigem Überlegen dann vom Telefon der Nachbarn aus die Polizei angerufen, welche versprach "sich um die Sache zu kümmern" - aber als sie noch den nächsten Tag abwartete und nichts hörte (oder im TV, Radio oder der Zeitung dazu etwas vernahm) meldete sie ihre Beobachtung "der Sternwarte in Berlin und dem Flughafen". Dort stieß sie irgendwie auf Desinteresse und jemand sagte ihr, dass das wohl "ein Wetterballon war". Weiterhin erfuhr sie aber zu ihrer Beobachtung nichts aus den Medien und dann sah sie mich im Frühstücksfernsehen, um sofort an den Sender zu schreiben und meine Telefonnummer zu bekommen.

So weit, so gut. Nun fragte sie mich, ob dies ein brennendes Teil von der MIR war oder sonstwas im Zusammenhang damit. Dies war zu verneinen. Natürlich wollte die Frau nun

wissen, was es wohl sonst gewesen sein mag. Ich erklärte, dass dies wohl ein Miniatur-Heißluftballon gewesen sein wird, der vielleicht aufgrund eines Windstoßes sich neigte und dabei in Flammen geriet. Sofort, wie aus der Pistole geschossen reagierte sie nun scharf: "Das war es nicht!" Allein schon in der Stimme lag plötzlich 'Gift' und Aggressivität, während sie bisher wie abgelesen und mit langsamer Stimme ihre Meldung richtiggehend 'vortrug'. Ich fragte sie daraufhin, ob sie die Miniatur-Heißluftballons (MHB) kenne und wie diese ihrer Erfahrung nach ausschauen - einfach um zu sehen, ob wir beide hier über ein und das selbe gegenständliche Ding sprechen und dazu das gleiche Verständnis besitzen. Ihr Argument war gleich: "Mein Mann war im Krieg!" Ich fragte nach, ob er denn auch Zeuge war und ob er im Krieg MHBs aufgelassen habe - nein, der Mann war vor Jahren verstorben und war bei der Kriegsmarine. Nochmals bat ich darum mir zu sagen, ob sie nun MHBs kenne und wie diese ihrer Ansicht nach ausschauen. Die Frau wurde immer gereizter: "Na, für wie dumm halten Sie mich, jeder kennt doch LUFTBALLONS, damit haben wir doch alle schon als Kinder gespielt, aber Ihnen ist dies wohl entgangen." Ich hackte sofort nach und machte deutlich, dass ich von MHBs spreche (und beschrieb einen solchen) und *nicht* von Luftballonen etc, die wieder etwas anderes sind und daher ganz anders ausschauen. Man kann sich ja mal verhören.

Hiernach trat bei der Frau eine Pause ein und dann kam etwas zu Tage, was gar nicht angedacht war: "Ich weiß ja, bei Ihnen sind alle UFOs Luftballone und Sie wollen alles wegerklären, sogar echte UFOs. Aber nachdem ich Sie bei Sat gesehen habe, wollte ich es doch mal genauer wissen und habe Sie nun nagerufen. Aber ich sehe, nur OMNI ONEC (das Venus-Channel Onec Omnec ist wohl gemeint) weiß wirklich Bescheid und Sie spinnen sich Sachen zusammen..." Peng, damit hängte die Dame den Hörer ein! Was da als unbedarfte alte Oma dahergekommen war und sich als Zufallszeugin vorstellte, war plötzlich zu einer UFOlogin geworden - wäre hätte sich dies gedacht? Plötzlich bekam diese Sache eine ungeahnte und unerwartete Wende und Dimension. Niemand kann nun sagen, ob die Sichtung wenigstens "echt" war oder nur Teil einer "Inszenierung" um mir mal den Kopf zu waschen, wie es UFO-Freunde des Fantastischen immer mal wieder beabsichtigen. Andererseits hörte sich der Wahrnehmungsbericht in seinen Parametern für einen MBH durchaus echt an, auch wenn die Ausführung dazu wie abgelesen wirkte. Daraus ergibt sich eine Frage von besonderer Wichtigkeit: *Was ist wenn die Sichtung erfunden wurde und nur aus Zufall die Parameter zum MHB passen?* Dann haben wir eine Lüge im Haus, die wir als MBH bewerten - wobei es hier neben der richtigen Einschätzung auch um etwas anderes geht. Nämlich, darum gelinkt worden zu sein. Und dies hat Auswirkungen zum Themenkomplex "echte UFOs", die oftmals ganz bizarre Geschichten beinhalten. Was wäre gewesen, wenn der Frau nicht der Kragen geplatzt wäre und sie sich einfach artig bedankt und eingehängt hätte (und in ihrem Vorurteil noch bestärkt gewesen wäre)? Ich hätte zwar einen weiteren Strich auf der IFO-Liste eintragen können, aber ich hätte nie und nimmer bemerkt, was tatsächlich hinter dem Anruf steckte. Und dies schon bei einer so lapidaren Fallgeschichte! Und was wird die Frau nun mit meiner Ausführung machen, wenn sie irgendwie in ufologischen Zirkeln tätig sein mag? Wieder das alte, gehegte und gepflegte Gerücht weiter nähren, "CENAP erklärt alle UFOs als Luftballone weg"???

Natürlich weiß ich es nicht, aber es wundert mich dennoch, dass ich derartiges immer wieder von UFOlogen vorgeworfen bekomme, obwohl die weder den CR lesen, noch andere Publikationen von CENAP oder mir bezogen/beziehen (ganz zu schweigen, dass ne ganze Reihe von Sichtungen *eben nicht* auf MHBs zurückgehen). Die Beschäftigung mit dem UFO-Thema ist also voller Fallstricke und man muß höllisch aufpassen, wenn allein die UFOlogie schon eine "Wissenschaft der himmlischen Illusionen" ist. Genau dies ist es, was die Thematik so schwer durchschaubar macht - und schwer zu handhaben. UFO-Interessierte auf einem niedrigeren Erfahrungs- und Informations-Level werden demgegenüber mit vollem Unverständnis reagieren sowie aufgrund dessen auch völlig falsche Ansichten zum Thema entwickeln. Dies ist insofern 'gefährlich' für die eigene Sicht auf die Dinge, weil sich Hardcore-UFOlogen auch gar nicht bemühen z.B. sich wirklich und ernsthaft mit ihrer Liebhaberei auseinanderzusetzen, auch wenn sie jahrelang sich damit schon (oberflächlich und auf Sensationen ausgehend ihren Spaß aus einer Parallelwelt empfangen) beschäftigen und in ihren Kreisen bleiben und sich dort allerlei abenteuerliche Fantasien hingeben. Dies kann man lebhaft in den heutigen UFO-Foren sehen, die eine Art "Irrenhaus" (wie es bereits Roland Gehardt erkannte) sind und wo über alles Mögliche (und vornehmlich Unmögliche) ellenlang debattiert wird, nur eben nicht über Inhalte der UFO-Forschung (aber das Netz mit seinen Schwatzräumen ist da nur die aktuellste Plattform, die andere sind ufologische Meetings und Konferenzen etc, bei denen es genauso zugeht). Der Grund dafür mag daran liegen, dass die Informationsorgane jener Gemeinde auch jenseits der "normalen UFOlogie" spekulative Grenzwissenschaften und Esoterik anbieten, kräftig miteinander abmischen und damit ein großer "Eintopf" der unverträglichen Art entsteht in dem einfach alles *unkritisch* verrührt ist. Interessant dabei ist, dass die Teilnehmer dies gar nicht merken und trotz sanften aufmerksam-machenden bis hin zum energischen Zuruf munter genauso weitermachen wie vorher, wenn nicht gar noch schlimmer, wilder und abgedrehter. Der Webmaster von www.aliens-world.com, einer der sich selbst "The Dark Listener" nennt und seinen Klarnamen nicht bekanntmacht, sah so am 17.März rot und meinte doch glatt in einem Forum, ich würde "Scheiß verbreiten" und alles "versuchen lächerlich zu machen". So rief er die Gemeinde auf: "Geht doch einfach gegen diese Desinformation CENAP's und WW's an. Denn es wird sie mehr treffen wenn alle merken was die für einen Scheiß erzählen." Soetwas bleibt bei den UFO-Freunden des Fantastischen gerne kleben, kaum einen Monat später kam soetwas wieder im US-Forum durch Sebastian Krull hoch, der bei Alien.De die "Discovery"-Seite betreibt. Für ihn bin ich allein deswegen schon ein "Kurpfuscher und Desinformant", weil er an UFOs glaubt und "WW nicht", damit "ist doch alles gesagt! Wie kann man nur so engstirnig sein und dermaßen konservativ und *nicht für Neues offen sein, solange es nicht bewiesen ist*"? Krull danach gefragt, woher er seine "Ansichten und Meinungen" dezitiert über mich und CENAP-Kollegen habe, kam freilich keine Antwort die wirklich befriedigt: Die CENAP-Unterlagen studiere er nicht, weil sie ihm "eher unwichtig" sind (ohne zu wissen was sie beinhalten), da er genug mit seiner eigenen "UFO-Forschung" (z.B. der Ermordung von JFK) zu tun hat und ihm deswegen die Arbeiten anderer Organisationen "nicht interessieren" - was ihn aber freilich nicht davon abhält über andere UFO-Forscher Meinungen zu bilden. Daran kann man gut sehen, *warum* es keine *gemeinsame UFO-Forschung* geben kann bzw diese nur sehr begrenzt möglich ist - die gemeinsame Basis fehlt einfach. Und die ist, das es zur Berufung des UFO-Forschers gehört, sich genau zu informieren und nicht die Augen zu verschließen.

Offensichtlich leben zahlreiche UFOlogen unter einer Denke, wie sie direkt 'Fox Mulder' entsprungen sein könnte: Sie wollen das Unerwartete erwarten und das Unvorhersehbare vorhersehen weil sie in einem Universum unendlicher Möglichkeiten leben. Damit leben sie in einer Seinsebene des 'unkonventionellen Denkens', was sie aber mehr in Schwierigkeiten bringt als sie denken, sobald sie es mit der realen Welt zu tun bekommen. Alles um den Preis der "Freiheit der Fantasie", welche pseudowissenschaftliche und mystische Erklärungen stützt und beflügelt. In der UFOlogie bedeutet die Freiheit der Fantasie aber auch, die des radikalen Rätselns, angegangen in einer Laune des kreativen Fabulierens. Fast überflüssig zu erwähnen, dass die wissenschaftliche Beweisführung der UFOlogie nun ins Gegenteil gewendet wird: Was nicht hieb- und stichfest widerlegt ist, ist dort möglich, was möglich ist, kann paulsibel werden, wenn es getragen wird vom Bedürfnis nach etwas Geheimnisvollen, nach Schatztruhen in der Rumpelkammer des aufgeklärten Geistes, die vielleicht altes, aber elektrisierendes Wissen bergen. Zu erkennen, dass die Welt, so wie sie ist, nicht notwendigerweise ist, sondern dass sie auch anders sein könnte, ist besonderes Privileg der UFOlogen und spezifische Last des Menschseins zugleich. Damit einher geht oft die Marginalisierung des Faszinierenden aus dem Alltagsbewußtsein. UFOlogen plädieren für ein Faszinosa, dessen kreativer Konstrukteur sie selbst sind.

Was hier geschah ist die aufgegangene Frucht einer konzertierten Aktion der UFOlogie gegenüber ihren Skeptikern und Kritikern, indem über sie in typischer Weise Parolen ausgegeben werden, die die Emotionen ihrer Konsumenten anzusprechen wissen und die Ratio ausschalten (weswegen nicht nachge- und hinterfragt wird - was natürlich ein intellektueller Kollaps ist und keineswegs wissenschaftliche Neugier als Ansatz seriöser Arbeit nachweist!). Und dies gehört zum bösen 'Spiel': Diffammierung, Hetze und Scharfmacherei ohne sachliche Basis führte zu einem 'Massenphänomen', weil die Promoter der UFOlogie und sonstiger 'Grenzwissenschaften' es ganz genau wissen - aus ihrer Gefolgschaft werden die allerwenigsten 'gefährlich', indem sie einmal Nachforschungen betreiben. Sei es zu den behaupteten UFO-Darstellungen oder zu den Darstellungen der 'UFO-Gegner'. Al-

les wird ihnen aus der Hand 'gefressen' und als letzte Weisheit akzeptiert. So hat man natürlich leichtes Spiel. Aber daraus resultieren solche ufologischen Reaktionen wie ich sie z.B. am 23.November 1995 in der Berliner URANIA erlebte, als während meines dortigen Diavortrags ganze Besuchergruppen aufstanden und im Chor riefen "Das wollen wir nicht hören! Das wollen wir nicht hören!". Einzelne ufologische Rufer machten sich lautstark bemerkbar mit: "Der erzählt immer so einen Mist!" oder "Hör auf mit dem Sch...!" Applaus, Pfiffe, Zwischenrufe zu meiner Diskreditierung folgten, es fehlten nurmehr Transparente und faule Eier als Wurfgeschosse. Völlig überzogene und falsche Reaktionen für eine forschende Gemeinde, aber völlig normal für eine pseudoreligiöse, sektenartige Glaubensbewegung. So wird es niemand wundern, wenn eine solch dramatische Situation wie am Abend des 11.März 1997 von mir in Rostock während eines weiteren Vortrags verzeichnet werden mußte - als ein älterer Herr Marke 'Seebär' auf mich mit einer Hasstriade zukam: "Du westliches A...loch, Du hast doch keine Ahnung. Dir könnte ich gerade eine knallen... Mir brauchst Du nichts zu erzählen, ich war 35 Jahre lang auf See und kenn mich aus, hab´ alle Weiber gestopft und in jedes Meer der Welt gewi....!" Der Mann war deutlich auch alkoholisiert und steigerte sich in seiner Wut und Lautstärke, um dann mit einer plötzlichen Handbewegung aus der Tasche eine Stichwaffe zu holen, die er als "Robbentöter" vorstellte und ein Messer mit sichelartiger Klinge war! Damit fuchtelte er sofort wild 10 cm vor meinem Hals herum und rief wie besessen: "Ich stech Dich ab, Du Westlersau, wenn Du noch mal das Maul aufmachst und so nen Scheiß erzählst!" Die Umstehenden reden beruhigend auf ihn ein und jemand (scheinbar ein Bekannter von ihm) nahm den Mann namens "Jan" um die Schulder und drängte ihn entschuldigend sofort ab. Da kam natürlich Bläße bei mir im Gesicht und ein gehöriger Schreck auf. Doch dies ist alles kein Zufall (von der Diffamierung durch Joachim Koch auf der Internet-eMail-Liste von UFO Updates vom 21.Juli 1998 mit seiner Äußerung "Mr.Walter hat die schlechteste Reputation hier in Deutschland [was zahlreiche Forscher bestätigen können] und er einen schweren Schaden der seriösen deutschen UFO-Forschung zugefügt und er wird es weiterhin tun" mal ganz abgesehen).

Sie entsinnen sich, wie ich den letzten CR als Standbein gegenüber der ufologischen Dummheit widmete und dabei einen UFO-Fan mit drei Beispielen zitierte? Genau der selbe nimmermüde UFO-Enthusiast tauchte ebenso im Alien.De-Forum auf, wie er eigentlich auf allen UFO-Foren rund um die Uhr zugange ist (und die Zeit dafür dauerhaft hat). Im von mir bis Dato *nicht* besuchten Forum stellte er der Runde am 27.März folgende Frage: "Gerade von CENAP höre ich immer wieder das Wort Partyballon im Zusammenhang mit UFO-Sichtungen. Mich würde mal interessieren, wo man so ein Teil kaufen kann und was es kostet." Obwohl er und ich bereits mehrfach miteinander korrespondierten und er angeblich ständig die CENAP-URL aufsucht, hat er die Frage mir selbst nie gestellt und auch auf der URL selbst mit blinden Augen nachgeschaut (und am 19.März erklärte er gar: "Ich habe kein Bedürfnis CENAP richtig kennenzulernen, da mir der Verein zu unseriös ist. Wenn WW keine Argumente mehr einfallen, wird er extrem beleidigend und das hat weder etwas mit Professionalität noch mit Seriosität zu tun und jetzt Schluß mit dem Kindergarten CENAP", woraufhin ihm sofort eine ganze Reihe Leute zustimmten*). Egal, ein Daniel Alexander Kurle meldete sich daraufhin und erklärte, er habe mich *interviewt* (wovon ich aber gar nix weiß!) und dort erfahren, "dass es diese Ballons auf irgendwelchen Volksfesten gäbe. Sie wären silberig, und mit Helium gefüllt. Viel werden sie also nicht kosten. Sonst weiß ich nichts darüber." Natürlich ist dies Quatsch, und dass der Man "nichts weiß", will ich danach gerne glauben. Gleiches gilt für den "Angel Andy", der sich zu Worte meldete mit: "WW meint diesen bunten Kirmesdinger mit Micky-Maus und was weiß ich drauf. Da sie silbrig glänzend sind könnte man bei einer bestimmten Beleuchtung von einem UFO ausgehen." Danach folgte ein unflätiger Ausdruck mir gegenüber. "Shiva" setzte gleich nach und erklärte die Miniatur-Heißluftballone als "einen Ballon, der mit Phosphor bestrichen ist, um wenigstens in der Nacht zu leuchten". Ansonsten deklarierte sie CENAP-Vertreter zu den "größten Hirnis überhaupt". Auch andere Leute sponnen sich allerlei Verrücktheiten zusammen - und keiner kam auf den richtigen Gedanken oder zeigte wirklich Ahnung davon zu haben, um was es wirklich geht. Schreck lass nach, dachte ich mir, als ich daraufhin weitere CENAP-bezügliche Themen begutachtete - da wurde nur Blödsinn geäußert, der teilweise auf Hass basiert und hauptsächlich auf *Unwissen* was man aber wie selbstverständlich als der Erkenntnis letzter Schrei betrachtet. Und das Tollste: Ich kenne die allermeisten Leute gar nicht und hatte noch nie mit ihnen zu tun. Und

CENAP REPORT Nr.272, 3/2001

mitten drin natürlich unser Michael Hesemann der fleissig Öl ins Feuer kippte und deswegen bejubelt wurde (wieder einmal). Es ist immer wieder verblüffend-faszinierend zu sehen. wenn UFOlogen so "unter sich" sind und die "Sau durchs Dorf hetzen" um sich selbst gegenseitig anzustacheln und Mut gegen die "UFO-Feinde" zu machen. Dabei ist das Motto: Möglichst wenig zu sagen, weil dies oft "aussagekräftiger" ist, als informiert etwas festzustellen. Es kommt dabei darauf an, ein paar prägnante Negativsätze zu formulieren, um damit eine Entwicklung in Gang zu setzen, die sich ausschließlich in den Köpfen der Leser fortsetzt.

*= Darunter auch Kurle: "Seriös und kompetent Forschen können ohnehin nur studierte Wissenschaftler, die das nötige Wissen -das wir bereits erlangt haben - kennen, um einen Irrtum besser als solchen erkennen zu können. Und man mag unter diesem Gesichtspunkt von WW halten, was man will - ein Wissenschaftler ist er nicht, und sich seit 27 Jahren mit dem UFO-Thema befassen reicht auch nicht...da muß man doch leider mehr dahintersein. Von Seriösität wollen wir also da lieber nicht mehr sprechen." "The DarkListener": "Ich arbeite persönlich mit Michael Hesemann zusammen und konnte feststellen das er sehr gewissenhaft und seriös arbeitet. *WW ist ein totaler Skeptiker der sich gar nicht mal bemüht einer Sache wirklich auf den Grund zu gehen, weil er es nicht wahrhaben will das da vielleicht wirklich was dran ist. Es ist doch einfacher für alles eine scheinbar rationale Erklärung zu finden, als sagen zu müßen wir wissen leider nicht was es ist.*" [sic!] Ein "Elohim" meint zudem: "WW hat über Däniken, John Mack usw nur abschätzige Umschreibungen übrig, *selber bringt er aber selten bis nie eine gute Argumentationskette ins Feld.* Würde vorschlagen er soll noch ein bisschen üben." Ein "Holstein": "Wer Hesemann als Dazu-Erfinder und Science-Fiction-Autor bezeichnet, der sollte sein Kontragesabbel seiner Frau erzählen, aber sonst niemanden so nen Scheiß sagen. *Die User in diesem Forum glauben, was sie mit IHREM Weltbild vereinigen können*, und dazu gehören eben Aliens und UFOs. *Sie haben eben ein anderes Weltbild wie Herr W.Walter.* Und Herr Walter ist ja wohl alles andere als ein seriöser UFO-Forscher. Er ist nicht einmal Wissenschaftler irgendeiner Fachrichtung. Sein Ziel, und das anderer Feierabend-UFOlogen der CENAP, ist doch bloß Leute wie z.B. Hesemann zu diskretieren. Und das ist erbärmlich. Lasst endlich Eure Dreckschmeiß-Kampagne gegen Hesemann!" Und jener tritt gleich zur üblichen Selbstbeweihräucherung mit Märchen nach: "Naja, das eine Buch [gemeint ist »UFOs: Die Wahrheit«) verkaufte Dank *Spiegel*-Hilfe **45.000 Exemplare** [absolut lächerliche Behauptung, andererseits megasuper wär´s gewesen wenn die gesamte Verkaufslage -also inklusive Bertelsmann- und Goldmann-Lizenzsausgaben- daran herangereicht hätte!]. Das macht bei ca DM 4,- pro Buch ganze DM 180.000 [ditto]. Und Recherchekosten hatte er ja keine [25 Jahre UFO-Forschung aus eigener Tasche bezahlt und dann keine Kosten dafür gehabt?]. *Ich armes Schwein muß für eines meiner Bücher erst mal teure Reisen unternehmen, da gehen schon die ganzen Einnahmen für drauf.*" Und die Reaktion? Alles bedauerte Hesemann, dem Helden der UFOlogie und aufrechter, anständiger Kämpfer für die Alien-UFO-Wahrheit. Es fehlte nur noch, dass da ein Spendentopf aufgemacht worden wäre. Für einen Autor der selbst angibt, erstaunliche Auflagen verkauft zu haben und damit protzend daherkommt. Nehmen wir doch nur Mal *M2000* Nr.115, schlagen Sie S.22 auf. Hesemann´s Bücher und Auflagen: »Kornkreise« - 75.000; »Geheimsache U.F.O.« - 120.000; »UFOs: Die Beweise« - 8 Auflagen - 105.000; »UFOs: Die Kontakte« - 5 Auflagen - 95.000 und schließlich Moosbrugger´s Billy-Buch mit "den besten UFO-Fotos der Welt" - 65.000. Dies macht nach Vorgabe (DM 4,- pro Buch) von Hesemann allein 1,8 Millionen Mark Einnahmen binnen ein paar Jahren, da all diese Werke ja in einem dichten, überschaubaren Zeitrahmen erschienen sind. Alles was man bei Hesemann näher betrachtet läßt sich recht schnell von den Realitäten wieder einholen - und schaut vor allem danach wieder ganz anders und weitaus harmloser aus. Sei es Fallmaterial oder die dicken Sprüche. Und die von Hesemann eingerichtete UFO-Hotline war nichts mehr als eine Tonband, welches die 'neuesten' UFO-Meldungen aus aller Welt für 3,63 DM pro Minute verlas. Wenn das keine Geldschneiderei ist, was dann? Ein ehrenamtliches und soziales Werk für die Gemeinschaft?

Ein weiteres Beispiel: Im Forum des *UFO-Studenten* äußerte sich so ein UFO-Interessent am 20.März 01, dass es sogar "noch viel zu wenige Esoteriker" im Feld gäbe, "um die Welt zu verändern". UFOlogie zur Weltveränderung? Was sind das für Töne? Es will dies nicht wundern, wenn Michael Hesemann eine solche Vorgabe macht: "In der UFO-For-

schung geht es um unser aller Zukunft - *den Aufbau einer Gesellschaft, die bereit für den Dialog mit dem Universum ist.* Daher müßen Grundwerte wie Toleranz zwischen den Völkern und ein klares NEIN zu antidemokratischen Kräften auch der sozialen Verantwortung eines UFO-Forschers entspringen." In bester DUIST-Manier also soll es weitergehen und soetwas spricht selbstverständlich a) wieder einmal die Esoteriker an und b) ihnen voll aus dem Herzen. Und schließlich auch ist in der Öffentlichkeit die UFOlogie als solche nicht als "Rechts" gebrandmarkt, sondern zur recht als esoterisch versponnen angesehen. Aber die Esoterik wird auch als solche als Mittel rechtsradikaler Propaganda angesehen, die UFOlogie ist dabei aber eher ein 'Nebenschlachtfeld'. So wird ein Schuh daraus. Und genau diese Esoterik-Schau-Bühne ist das Kern-Problem. Gäbe es diese ufologisch-esoterische Schiene nicht erst (und würde sie nicht gepflegt und gefördert), wäre die "rechte UFOlogie" erst gar nicht zum Problem geworden. Um das Problem aufzuzeigen: Es gibt sogar ein (unnötiges) deutsches "Flugscheibenforum" unter http://f15.parsimony.net/forum25815. Aus diesem meldete sich ein ansonsten namenloser "777" im Forum des US am 22.März: "Da sind viele Fachleute. Bin selber Esoteriker", der selbst in seinem Schwatzraum "nützliche Ideen" vertreten sah. Schaut man sich dort aber um, sind das nur von sich und ihrem ideologischen Dogma voreingenommene Dummquatscher. Andererseits wird einmal mehr deutlich gemacht, dass die Esoterik tatsächlich als Mittel rechtsradikaler Propaganda dienen kann bzw ihr verfangen ist. Jaja, die Talfahrt der UFOlogie ist unter solchen schlechten Vorzeichen verständlich und vorprogrammiert - und wird zwar bedauert, aber die Betroffenen unternehmen rein gar nichts um dies abzustellen. Also, es gibt weiterhin "Chaos im ufologischen Laos"...und es wird immer so bleiben.

Aufruf: UFO-Forscher gegen Rechts!

Dies hat genauso wenig mit **UFO-Phänomen-Erforschung** zu tun, wie ein Aufruf bzw Appell von Hesemann im selben Forum und zur selben Zeit, dass die UFOlogie gegen Rechts in einer Initiative **UFO-Forscher** gegen **Rechts: Wehret den Anfängen! Der Aufstand der Anständigen hat begonnen!** antreten solle (untertitelt mit "Also, Mut und Engagement statt Vogel-Strauß-Politik"), was sofort eine umfassende und heftige Debatte forenübergreifend auslöste. Der Hintergrund: "*Wir* alle haben jahrelang dafür gearbeitet, dass das UFO-Phänomen öffentlich beachtet wird...[z.B. durch unhaltbare Sensationsgeschichten über außerirdische Besuche und der weltweiten Regierungsverschwörung darum]. Ich habe 16 Jahre lang Deutschlands führendes *UFO-Fachmagazin* aufgebaut, und jetzt muß ich sehen, dass es von den Rechten als Propagandamedium mißbraucht wird." Man kann es sicherlich menschlich verstehen, wie Hesemann nun sein "Kind" (was *kein* UFO-Fachmagazin war, sondern untertitelt mit "Internationales Forum der Grenzwissenschaften" mit allerlei albernen und absurden Inhalten und Themen mit immer mehr christlich-mythologischen, fundamentalen Strömungen!) glauben muß sein Heft sei in "rechte Hände" geraten ("es gelang Rechten, *Magazin 2000* zu instrumentalisieren"), aber dies ist sicherlich übertrieben (genauso wie die Befürchtung, "dass die gesamte deutsche UFO-Szene von Rechten übernommen wird") während dagegen die Zeitschrift selbst das Instrument für allerlei wirre mythologische und esoterische, "grenzwissenschaftliche" und okkult-spiritistische Anschauungen und Vorstellungen unter der Verantwortung Hesemann's war. Andererseits ist der "rechte Trend" sicherlich mal wieder da, wenn er jemals überhaupt fort war (?).

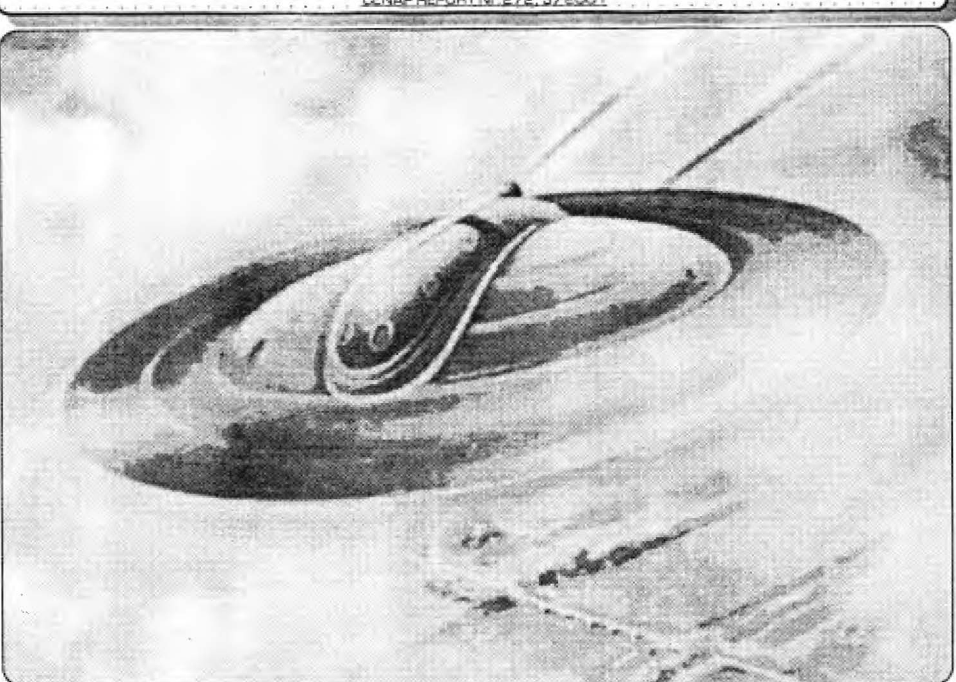
Nichts dagegen Schwachsinnigkeiten wie die Nazi-Flugscheiben-These (V-7-Mythos, der aber nur bestehen kann, weil die Leute einfach nicht über die reale Historie von Luft- und Raumfahrt informiert sind) zur Erklärung des UFO-Phänomens in den Boden zu rammen oder gegen die rechtslastigen Spinnereien von HUGIN* ("Gesellschaft für politisch-philosophische Studien e.V."aus Wetter/Ruhr unter Richard Schepmann) oder gegen den unterschwellig revanchistischen geistigen Giftmüll von "Jan van Helsing" (Jan Udo Holey) im Feld anzugehen, aber die Aufgabe der UFO-Forschung ist im Kern eine ganz andere (was man dabei immer in Erinnerung haben sollte). Aus psychohygienischen Gründen kann man sich selbstverständlich auch konkret mit den Inhalten der Esoterik und/oder Nazi-Flugscheiben-Ideologie historisch, faktisch und argumentativ auseinandersetzen, wie es sicherlich auf der V-7-Legende aufbauend mehr als sinnvoll ist, um sie als das zu erkennen was sie ist: "Gern geglaubter Schrott aus der voluminösen esoterisch-ufologischen Mythen-Wunderkiste". Und dies funktioniert nur, weil die Leute den Willen-zum-

Glauben bereits mitbringen und es bereits gewohnt sind, aufgrund der Inhalte ihrer Spekulativ-Literatur, auch den allerletzten Blödsinn zu akzeptieren (mehr oder minder stark, je nach Person). Dazu zählt auch die Imaginationskraft und die Faszination an Verschwörungen, Verheimlichungen und Vertuschungen - ein ebenfalls grundlegendes Element der UFOlogie bereits seit Keyhoe's Zeiten! Gäbe es dieses auch künstlich-hochgezogene Element nicht, würden weitaus weniger Menschen sich für die UFO-Debatte überhaupt interessieren - und die Konspirationstheorie lebt aufgrund zweier konkreter Faktoren: 1) weil unzureichende UFO-Untersuchungen durchgeführt werden und 2) deswegen der Mangel an seriösen Nachforschungen sowie Recherchen lieber durch Mutmaßungen, Spekulationen sowie Augenwischerei mittels Rhetorik ersetzt wird. Von der gelegentlich zu beobachtenden Depperhaftigkeit der "Experten" bei a) ihren Nachforschungen und b) Bewertungen mal nicht gesprochen. Auch hier gibt's nichts mehr wegzudiskutieren, es ist einfach so und wird von mir festgestellt - auch wenn dies die meisten UFOlogen garantiert nicht hören *WOLLEN*. Und damit wird ein breites Publik bedient, welches auf diese auf Halbwahrheiten und auch Lügen basierende Lockmittel auch hereinfallen, weil es unkritisch ist (und nur superkritisch gegenüber den informierten Skeptikern, die deswegen die UFOlogie kritisieren).

Es ist aber aus der Verantwortung sich ziehend, wenn man auf einmal daherkommt und den Pharisäer spielen will, nur weil es gerade opportun ist. Man muß einfach nur einmal die Jahrgänge von *M2000* und *UFO Kurier* anschauen, welche ja den ufologischen Massenmarkt bedienten und damit die Gedankenwelt der Leserschaft ausformen helfen, gerade auch wenn man von vorneherein die Neigung mitbringt, an soetwas glauben zu wollen - sonst würde man es ja nicht lesen. Deren Inhalte förderten die Konspirations-Vorstellungen der Leser (und diese **Verschwörungen** sind auch der Kern und Herz der jüngeren "Hitler-Untertassen"-'Bewegung' - aber die gäbe es nicht, wenn überhaupt die Vertuschungs-Paranoia hierzulande und sonstwo in der Para-Szene über deren Massenpresse gehegt und gepflegt worden wäre!), was ja die Grundlage auch für hirnlose Falsch-Konzepte in den Köpfen der UFO-Gemeinde ist. Mal "Links" (im esoterischen Sinne usw) und mal "Rechts" (im Nazi-Flugscheiben-Sinne etc) fanatisch ausgelegt sind. Das UFO-Thema wird so oder so über eine der beiden Schienen bedient - oder umgekehrt, über das UFO-Thema werden beide Richtungen versorgt. In beiden Fällen werden aber auf jeden Fall Wirrköpfe bedient, entweder Okkultisten und Spiritisten sowie Esoteriker oder Leute die ohne richtig nachzudenken, sich gefährliche Ideen z.B. über die "Überlegenheit der deutschen Rasse" mittels den Nazi-Flugscheiben-Märchen machen, die in der aeronautischen Historie keinerlei Bestand haben*. Aber beide Seiten versuchen in der UFOlogie eine Stimme für ihr Neues Zeitalter anklingen zu lassen - wenn man die Auflagen von Helsing sieht und den Erfolg der esoterischen UFOlogie beobachtet (siehe Jahrzehnte der DUIST-Herrschaft) kann einem das schon hochkommen, wenn man nur versucht ist, das UFO-Phänomen nüchtern zu erforschen. Dadurch ist auch erklärbar, warum es *so wenige* ernsthaftgesinnte Menschen gibt, die ideologiefrei und ohne zu "politisieren" das Thema UFO angehen während es auf der anderen Seite unendliche viele Leute gibt, die in dieser oder jenen Sphären schweben.

*= Im und nach dem Zweiten Weltkrieg wurde in Sachen Luftfahrt und Raketentechnik auf Düsenjäger, Raketenflugzeuge und Raketen selbst gesetzt, alle durchweg mit "traditionellen Fortbewegungs-Mechanismen und basierend auf bekannten physikalisch-aeronautischen Prinzipien". Milliardenschwere Programme in genau diese drei Richtungen wurden danach durchgeführt, die AVRO-Scheibe als Mittelding zwischen Hubschrauber und Flugzeug scheiderte, weil ein Rundflügler von praktikablen Ausmaß für einen bemannten Flug schlichtweg aus Stabilisierungsgründen versagt, davon hatte ich es bereits und rufe es nochmals in Erinnerung. Kein Ingenieur kann um dieses Problem herum. Alle bisherigen gewagten Kreuzungen um einen Zwitter aus Helikopter und Flugzeug zu schaffen, scheiderten - selbst im Design eines herkömmlichen Flugzeugs wie dem Kipprotor-Flugzeug Osprey!

Historisch relevante Ergänzung: Die Neuschwabenland-Märchenstunde rund um Hitler's letztes Bataillon ist schon recht alt (und alle "Versunkene Welten"-Abenteuer des fantastischen Genres bedienen sich mit den damit verbundenen Elementen) und eingebettet um die viele Menschen faszinierende Legende betreffs dem so genannten "Reichsbankgold", dem schon viele Jäger verlorener Schätze auf der Spur waren (genauso wie



dem legendären Bernsteinzimmer). Hierbei geht es um das Geheimnis der letzten Goldreserven von Nazi-Deutschland, die einfach verschwunden sind (10 Tonnen Gold, also ein riesiges Vermögen). Als im April 1945 amerikanische Expeditionseinheiten Deutschland niederrangen gab es sogar geheimdienstlichen "Goldrush-Teams", die auf die Jagd nach dem Goldschatz ausgeschickt wurden. Genauso wie es spezielle Teams gab, die nach hochentwickelter Flugzeug- und Raketentechnik Ausschau hielten, um diese für Washington zu requirieren. Man nannte die Hochtechnik "Wunderwaffen" im nationalsozialistischen Propagandaapparat in den bis zum Frühjahr 1945 in Deutschland kursierenden Gerüchten, welche den Menschen Mut machten um das Kriegsgeschehen doch noch einmal herumzureißen und natürlich auch um mittels einer überlegenen Waffentechnik den Durchhaltewillen der Deutschen zu fördern und den Glauben an den "Endsieg" zu erhalten. Diese Wunderwaffen und das "Genie des Führers" seien die Garanten für die erfolgreiche Beendigung des Krieges. Raketen wie die V-1 und V-2 (V= Vergeltungswaffe) waren im Spiel, von einer Superbombe war die Rede (doch Amerika baute die A-Bombe zuerst und setzte sie bald darauf auch wirklich in Japan ein). Aber zu den realen Wunderwaffen zählte z.B. auch der Düsenjäger Me-262 (von den Amerikanern "The Shark" genannt), überhaupt der erste einsatzfähige Düsenjäger der Welt, den man am Himmel Deutschlands bereits sehen und *hören* konnte. Hinzu kam die andere Flugzeug-Wunderwaffe namens Me-163, das sogenannte "Kraft-Ei", weil es ein raketengetriebener Abfangjäger werden sollte und schon bei Testflügen in Peenemünde waghalsige Vertikallaufstiege meisterte. Darüber wußten aber nur die Bescheid, die es wissen mußten - alles war geheime Kommandosache gewesen, ein Staatsgeheimnis. Gerüchte über neuartige Flugzeuge machten aber trotzdem die Runde, genaues wußte man aber nicht, nur dass es nun propellerlose mit gänzlichen neuen Antrieben ausgerüstete Flugmaschinen mit 900 km/h irgendwo geben sollte. Es ist nicht verwunderlich, wenn man sich auch nach dem Zusammenbruch und der Kapitulation vielerlei fantastische Gedanken aus der Reihe "Was wäre, wenn...?" und "Was sind das für Wunderwaffen gewesen?" machte und Spekulationen Tür und Tor geöffnet waren. Genau dieser Faden wurde dann aufgegriffen und weitergesponnen. In der Realität der Aeronautik sah es aber ganz anders aus. Die beiden Supermächte in Ost und West bauten weiterhin entlang der physikalischen Basislinie an traditionellen Düsen- und Raketenflugzeugen.

Und in den Denkschmieden sowie Werkstätten der Luft- und Raumfahrtindustrie gab es Überlegungen zu Bau von Flugkörpern (sogenannten "Spaceplanes"), die am Rande der Atmosphäre fliegen können - und sogar etwas knapp darüber hinaus. Doch auch dies alles begründet sich schlichtweg auf normaler Basis-Technologie der Düsenjäger oder Raketen deren Prinzip man schon lange kennt, wenn auch weiterentwickelt. Und genau dies waren die geheimen Schwerpunkt-Projekte der Wissenschaftler, Militärs, Industrie, Geheimdienstler und Regierungen, die daran heftig bastelten. Nur wenige Spezialisten und Aerospace-Fachleute wußten davon, die Öffentlichkeit (und damit auch die UFOlogen) blieben vor der Türe. Doch auch wenn noch so viel hinter verschlossenen Türen projektiert wurde, meistens waren die angedachten und bereits auf den Reißbrettern entstehenden Entwürfe für das zu bauende Gerät wie z.B. einer sowjetischen MIG 105-11 oder dem Uragan Space Interceptor für den Weltraum *viel zu teuer* oder *aus schlichtweg technischen Gründen nicht machbar*. Hypersonic-Triebwerke, Turbo-Ramjets mit Methan- oder Hydrogen-Treibstoffen, Luftatmer waren da gängiges Thema und exotische Hitzeschutzschilde für Hochgeschwindigkeitsflüge genauso, Technologien also die eben erst wieder 'ins Leben zurückgerufen werden' um z.B. die sagenhafte Aurora zu bauen (die aber immer noch sofort an einen traditionellen Flugzeugrumpf erinnert [siehe auch das Spaceshuttle und seine geplanten Nachfolger wie die neue deutsche 'Phoenix'], selbst exotischere Designs wie das der F-117 und Nachfolger der X-Reihe sehen immer noch im Kern wie Flugzeuge aus - steuerbar aber nur noch mit hochentwickelten Rechnern und ihrer Software und an soetwas war im Zweiten Weltkrieg oder auch kurz danach noch nicht einmal zu träumen!). Wer sich mit der Historie der geplanten Entwicklungen in dieser Richtung beschäftigt, der wird sich wie in eine Welt der Science Fiction versetzt fühlen (auch wenn man sich dabei geradezu sprunghaft immer weiter von den Untertassen-Objekten wegbewegt). Schauen Sie mal im Netz unter http://www.friends-partners.org/mwade/craftfam/ruslanes.htm - oder /usslanes.htm nach!

Schließen wir uns aber wieder langsam dem Ausgangsthema an: In beiden Fällen der Jagden nach dem sagenhaften Gold- und dem mysteriös-geheimnisvollen Wissens-Schatz der Deutschen bekamen dies viele Menschen mit, ohne zu wissen was a) genau der konkrete Hintergrund war und b) was schlußendlich dabei herauskam und Raum für's Rätselraten blieb (zudem hatte man eine wahrhaft spannende Geschichte zu erzählen - mit einem 'open end'). Dies ist zur Mystifizierung völlig ausreichend und ein Kontext der sicherlich bisher noch nicht so richtig bedacht worden ist. Ebenso aber auch ausreichend um die "Fruchtblase" für fantastische Indianer Jones-Vorstellungen aufzubauen. Die Jagd nach dem "Heiligen Gral" fand also tatsächlich statt und deswegen ist in der Vermischung beider Elemente vielleicht auch zu verstehen, *weshalb* die Flugscheiben-Hirngespinste fruchten konnten und zu einer niemals endenden Geschichte werden. Noch heute gibt es in den deutschen Alpen ganze Scharen von Amateur-Goldsuchern, die den sagenhaften Nazi-Schatz sogar mit wissenschaftlichen Gerät suchen (darüber berichtete das ZDF am 1.April 01 in der Sendung "Expedition - Jäger verlorener Schätze - Das Reichsbankgold"), weil er in der Umgebung von Einsiedel am Walchensee vermutet wird. In Verbindung mit dem Walchensee werden Sie sich nun vielleicht auch erinnern, alle paar Jahre ist die Jagd nach dem Nazi-Gold im oder am Walchensee ein Thema der Klatschpresse und des Boulevards, welches durch Sensationen auch Lügen fördert. Diese Jagd kann man gut auch mit der nach dem "Monster von Loch Ness" vergleichen, auch was den Aufwand betrifft!

Man sieht damit aber Bestens, welche magische Kraft fantastische Legenden haben. Der Anziehungskraft dieser mythologischen Inhalte können sich manche Menschen nicht entziehen - und damit sorgen sie selbst dafür das der Ruf "Elvis lebt!" nicht so schnell verklingen kann, was natürlich auch für alle anderen populären Legenden gilt. Gerade Menschen, die einfach anders sein wollen als Andere neigen sich solchen Geschichten zu, um mir ihren Inhalten zu verschmelzen. Und gerade das, was andere für verrückt halten, macht den Gläubigen dann besonders Spaß, weil sie sich individuell abheben sowie auffallen können und selbst glauben soetwas wie ein überlegenes 'Geheimwissen' zu besitzen mit dem sie die Umwelt provozieren. Wer aber psychisch nicht so gefestigt ist, läuft hier Gefahr sich seinen wirren Irrlehrenvorstellungen auszusetzen, die aus einer Schattenwelt kreiert werden. Die Menschen, Enthusiasten des Unglaublichen, stehen in Wechselwirkung, beeinflussen und werden beeinflusst. Dies schaukelt sich auf bis hin zu einer Glau-

bens-Überzeugung. Schriften etc unterliegen dem selben Effekt, um die Legendenbildung voranzutreiben bis sie so fortgeschritten ist, dass das vermeintlich klare Bild verloren geht und nurmehr die Gefahr besteht, dass die fantastische Interpretation als "das wahre Bild" übrig bleibt - und damit sogar die Götter landen können. Hier ist das soziale Umfeld und im weiteren die Gemeinschaft gefordert, sobald dann psychische Veränderungen etc auftreten sowie verquere Weltbilder längere Zeit über sich verfestigen. Sind es nur vorübergehende 'Spinnereien' und gibt es keine negativen Auswirkungen auf die Persönlichkeit braucht man nicht weiter besorgt zu sein. Finden aber (offen oder indirekt) Gruppenbildungsprozesse statt ist es meistens recht schwierig, sobald sich die Interessenten sammeln und sich wechselseitig noch beeinflussen z.B. über eigene Publikationen und Debattierräumen etc. Wer richtig 'in' sein will, der muß dann punkten - irgendwie, z.B. durch einen 'verbotenen Bestseller' oder auch jene über die "Geheimnisse der Welt etc. Natürlich, das Verbotene sowie das Geheimnisvolle reizt. Die Mischung kann eine explosive Ladung für den Geist ergeben.

Der Mär nach habe Hitler und seine letzten Getreuen das Gold einkassiert, wurde Hitler's Selbstmord in Berlin vorgetäuscht, und sich selbst mittels U-Booten oder eben Reichs-Flugscheiben in der Antarktis verbracht, wo sie nun insgeheim eine neue "Weltmacht" aufbauen um wiederzukehren. Die heutigen UFOs seien sonach patrouillierende Aufklärer der Nazis im Eis. Der Nazi-Goldschatz ist eine seit Jahrzehnten umherschwirrende beliebte Legende, die auch ohne rechten Gedankentum an Stammtischen gerne vorgetragen wird, um neuerliche Spekulationen freizusetzen. Ich selbst habe diese Story schon recht früh in meiner Kindheit mitbekommen, sind meine Eltern schließlich Heimatvertriebene aus Böhmen gewesen und bei Treffen auf Veranstaltungen von Heimatvertriebenenverbänden hörte ich diese Geschichte vielleicht schon im Alter vom 10 oder Zwölf am Rande kursieren - weil tatsächlich der Goldkonvoi aus Berlin durch Böhmen ging. Kann mich aber nicht entsinnen, in diesem Zusammenhang jemals etwas von den Nazi-Untertassen vernommen zu haben. Jedoch muß ich eingestehen, dass die Heimatvertriebenen-Verbände gerne vom rechten Lager bedient werden, was schlußendlich auch meine Eltern anödete und sie diese Veranstaltungen nicht mehr weiter besuchten, schließlich sind sie als Mitglieder der Arbeiterklasse typische SPDler gewesen (genauso wie ich noch heute einer bin). Ist man einmal davon als Freund des Fantastischen infiziert, ist auch der Weg hin zu den Flugscheiben, geheimen Finsterlingen im Hintergrund und einer Weltverschwörung des Kapitals nicht weit, um der Konspirations-Paranoia den Weg zu ebnen. Die Flugscheiben-Mär und die Einsetzung dieser für rechtes Gedankengut ging schließlich also Hand in Hand, auch wenn ganz sicher nicht jeder gleich ein Rechter ist, der sich für die Flugscheiben interessiert, genausowenig wie jemand der sich für UFOs interessiert nicht gleich ein Eso-Spinner sein muß. Ich will dies nur festgehalten haben!

Zum esoterisch-okkulten Hintergrund sei festgehalten:

Esoterik kommt aus dem Griechischen und bedeutet "nach innen gerichtet"; gemeint sind damit Riten und Gebräuche von "Insidern" eines in sich geschlossenen Kultverbandes, die Außenstehenden unbekannt und geheim sind. Esoteriker sind also Mitglieder geheimer Bünde und studieren Lehren, die sich rein rationaler Mitteilbarkeit entziehen, sich also nicht als Teil der Schulwissenschaften verstehen. Esoterik ist also die Suche nach verborgener Erkenntnis. Ihr Kern: Der menschliche Geist repräsentiert göttliches Wesen, ist aber in der Materie gefangen. Esoterik ist in unserer Zeit zu einem Begriff "religiöser Individualkultur" geworden - jeder sucht sich seine individuellen Elemente aus dem großen Eso-Kuchen für sein eigenes Wohlgefallen aus. Parallel einher geht eine Art Aberglauben, die "Para-Gläubigkeit" an grenzwissenschaftliche Phänomene. Der gläubige Mensch baut in seine Theoriengebäude sogar Sicherungen gegen Kritik ein, er immunisiert sie förmlich.

*= In der rechten *National-Zeitung* wurde 1986 eine HUGIN-Werbung geschaltet, um auf die "Geheimen Wunderwaffen" hinzuweisen. Der Text dort ist sicherlich interessant für Sie: "Fliegende Untertassen, UFOs, Außerirdische, grüne Männchen sind Wortschöpfungen und gezielter Ablenkungsschwindel der Alliierten Mächte und ihrer Medien in Ost und West. Tatsache ist: Flugscheiben, Kreiselflugzeuge und Feuerkugeln wurden in supergeheimen deutschen Werkstätten vor 1945 entwickelt und gebaut. Belegt durch BRD-Presseberichte 1950-55. Diese sogenannten Wunderwaffen fielen nicht in Feindeshände,



wie damals behauptet oder vermutet wurde. Teils vom 'Geheimgeschwader KG 200', teils mit Riesen-Fracht-U-Booten und Flugscheiben wurden während der letzten zwei Kriegsjahre, teil auch früher, Mensch und Material in dafür vorbereitete entlegene - dank der Supertechnik - nicht mehr angreifbare deutsche Sperrgebiete in Übersee, befördert. Bis zu 26.000 qkm große Sperrgebiete sind bekannt geworden. Auf organisierten Fluchtrouten sind bis weit in die 50er Jahre hinein noch Deutsche beiderlei Geschlechts nachgezogen worden. Die weltweit immer wieder gesichteten 'UFOs' sind eindeutig das Resultat dieser Zusammenhänge! Auf höherer physikalischer Ebene wurden revolutionäre Antriebs- und Waffentechniken entwickelt. Diese phantastisch anmutenden Tatsachen können heute enthüllt werden, auch wenn es die Medien - jedenfalls im Gesamtzusammenhang - noch verschweigen." Angeboten wurde parallel eine dreibändige Dokumentensammlung von 102, 1096 und 138 Seiten Umfang für zusammen DM 28,--. Außerdem gab es eine "Sonderstudie: Flugscheiben im Einsatz gegen sowjetische Militärziele" zu DM 10,50 bei 35 Seiten Dicke zu erwerben. Der hier feilgebotene Unfug hat aber bereits damals viele Menschen eingenommen.

Erstaunt hatten wir gesehen, dass in diesen Unterlagen Zeitungsberichte mit dem CENAP-Archiv-Stempel abgedruckt waren, weswegen wir unsere Korrespondenz durcharbeiteten und feststellten, im Herbst 1983 eine Anfrage von Schepmann aufgrund einer Protest-Flugblattaktion 1983 bei dem Wiesbadener DUIST-Kongress erhalten hatten (bei dem man uns sogar als normale Besucher nicht haben wollte), den jener damals besuchte und nun (ohne HUGIN etc zu erwähnen) als Privatmann Muster von CENAP REPORTs nachsuchte. Zu dieser Zeit war Hesemann selbst DUIST-Mitglied, aber dies nur nebenbei. Schepmann und CoKG haben sich ihre Geschichten wild aus der bereits existierenden ufologischen Spekulativ-Literatur zusammengestoppelt gehabt, um damit die Leistungen der DUIST in der UFO-Esoterik und im UFO-Spiritismus eine "technische und eigenständige Note" zu geben. Darauf baute Helsing 'nur' auf weil es bereits ein breites Interessentenfeld gab, genauso wie HUGIN auf den Deutsch-Kanadier Ernst Zündel setzte, der über seinen Samisdat-Verlag in Toronto diese spezielle Untertassen-Theorie schon ein Jahrzehnt

vorher in deutscher Sprache propagierte und die zum heimlichen Renner im Feld geworden war, weil er sein Zeugs überall in der UFO-Presse via Anzeigen vorstellte. Darauf wurde bereits 1980 in den UFO-Enzyklopädien von Sachs und Story deutlich hingewiesen, wichtige Grundlagen (genauso wie Hendrys »UFO-Handbook«) für jeden informierten UFO-Forscher. Unter dem Pseudonym Christoph Friedrich verfaßte er das Buch »UFOs: Nazi-Geheimwaffen?«. Schon damals alles eine gefährliche Spinnerei - und ihre Basis ist es genauso:

Verquickt ist das ganze mit der "dunklen Esoterik des 3.Reichs, verborgen unter einem dichten Schleier von mystischer Rätselhaftigkeit und Geheimhaltung" und jenseits aller Rationalität. Ihre führenden Männer kamen aus den Kreisen der Thule-Gesellschaft (einer Vereinigung von Altorientalisten mit geheimen Wissen über die außerirdische Technik der alten Sumerer), deren heimliches Erkennungszeichen die "Schwarze Sonne" (SS) war. 1919 wurde dieser Geheimbund von Rudolph von Sebottendorf (Okkultist), Karl Haushofer (Okkultist, Offizier und Japanologe) sowie Dietrich Eckhard gegründet. Aus dieser Gruppe spaltete sich sehr schnell die "Vril"-Gesellschaft ab, die sich gezielt mit der Nutzung alternativer Energien und neuer Antriebstechnologien beschäftigte - auf der Basis von medialen Durchgaben* wie die der Russin Maria Ortisch und dem Medium Sigrun [sic!]. Bereits damals sollen medial empfangene Schriften in altsyrischer Sprache kursiert sein, die neben einer genauen Beschreibung vom Planetensystem Aldebaran und deren Bewohner auch genaue Konstruktionspläne von einem sogenannten "Jenseitsflugzeug" beinhalten sollten. Auch hier ist die Basis also nichts weiter als wirrer Hirnschmalz. Die Vril-Gesellschaft will sich damit insbesondere auseinandergesetzt haben, um ein "Vril-Levitationstriebwerk" zu bauen, welches aufgrund von Antigravitation wirkt. Der Sage nach sei tatsächlich ein solches Jenseitsflugzeug gebaut und 1924 in Augsburg eingelagert worden. Mitte 1934 sei dann das "RFZ 1" als erstes antischwerkraftbetriebene Experimentalrundflugzeug gebaut worden, woraus sich später nochmals der VRIL-Flugscheiben-Mythos bediente. Eine andere esoterische Gruppierung war die der "Schwarzen Sonne" mit ihrer Sonderabteilung "SS14", die aus der Vril-Technik dann angeblich ein Thule-Triebwerk entwickelte, welches für die Flugscheibe "Hounebou 1" als Motor diente. Aus diesem Umfeld entwickelte sich das "Eiserne Kreuz" und das Hakenkreuz, versponnen damit sind die SS-Runenzeichen. Symbole der Nazi-Macht basierend auf mystischen Spinnereien. Von der beschriebenen "magischen Technik" mal ganz zu schweigen, deren fantastische Beschreibung aber ausreichend und mächtig war um zu überleben und alsbald wiedergeboren aufzutauchen, wenn auch in einem neuen Mantel.

*= Aber auch dies steht wieder nicht allein, sondern geht auf die Theosophie und rassistische Wurzelrassenlehre der Helena Petrowna Blavatsky (ebenfalls ein Medium) aus dem 19.Jahrhundert zurück, die eine zentrale Bedeutung in der Esoterik und New Age-Bewegung hat. Ob *Esotera*, ob *Connection* oder *M2000* sie alle leben auch von diesen populären Geheimlehren mit ihren esoterischen Zeremonien, ihrer Mystik, einem Vokabular mit klangvollen Exotismen, schwärmerischer Meisterverehrung, geistige Hierarchien und viel Überschwang auch bei an sich banalen Gelegenheiten. Hier vermischen sich christlich-mystische Vorstellungen deutlich mit esoterischen Denkweisen. Analog dazu waren völkisch-esoterische Grundlagen die Basis für den Nationalsozialismus. Selbst halbwegs prominente Theosophen wie der Sänger Christian Anders bekam mit 'AIDS-stammt-aus-geheimen-CIA-Labors'-Spinnereien Platz bei Hesemann eingeräumt. Die Wurzelrassenlehre wird in der Theosophie zwar nicht explizit erwähnt, aber stillschweigend vorausgesetzt (oder die Theosophen wissen nicht von was sie sprechen). Heute verbreiten zahllose scheinbar harmlose Zirkel Kulte und Weltbilder, die auf eindeutig rassistischen Positionen beruhen. Das New Age ist alt und war schon einmal da, als Vision einer künftigen überlegenen weißen Rasse in Erwartung eines neuen, glorreichen Zeitalters mit Karma und Wiedergeburt (alles Themen die Hesemann in seiner Zeitschrift ausreichend Platz einräumte) im Dienste der arischen Rasse - wie es der Theosoph Herman Rudolph bereits am Anfang des 20.Jahrhunderts formulierte. Das von Hitler verwendete Vokabular geht auf Rudolph und seiner Gefolgschaft zurück: "Wiederverzauberung der Welt", "neue magische Weltordnung" und "Weltwende" als Muster. Dies sollte nicht neu sein und damals wie heute gilt das Gebot, dem Irrationalen unbedingt Folge zu leisten und ist ein wichtiges Bestandteil dieses Systems. Die Geschichte der Esoterik ist eine Geschichte des Rassismus, der Geheimwissenschaften auf irrationaler Basis und der führerkultischen Rituale in Verbin-

Adresse http://www.f23.parsimony.net/forum47606/

CENAP-News Neuer Text Verwaltung CENAP-HP

Vril - Forum

Willkommen im Vril - Forum! Hier werden alle Themen besprochen, die nicht alltäglich sind. Also Themen wie: Vril, Flugscheiben, Untersberg, geheime Anlagen, Verschwörungen, Logen, Schwarze Sonne, Esoterik, Philosophie, schwarze Forschung, Mythen, Vertuschung, etc... Das Layout wird sich in den nächsten 14 Tagen noch ändern, da dieses Forum noch neu ist. Da dies vor allem ein friedliches Forum ist und interessierten die möglichkeit bieten soll, Meinungen und Wissen auszutauschen, wird hier großen Wert auf guten Umgang gelegt. Es gibt immer wieder Meinungsverschiedenheiten, die man aber auch friedlich klären kann, daher werden unnötige Angriffe und Beleidigungen, sofort gelöscht. Es kann hier auch nur der posten, der ein Passwort hat. Passwort bei: Schwarze-Sonne@gmx.at

dung mit absoluter Unterordnung unter selbsternannten Gurus. Esoterisch Gläubige folgen ihren Vordenkern oftmals kritiklos und erklären die Schriften und Gedanken der Führer zum Dogma. Jeder Historiker und Kulturanthropologe sollte dies wissen, wenn ich schon als Einzelhandelskaufmann diese Hintergründe kenne und verurteile.

Zu den Esoterikern des Dritten Reichs gehörte übrigens auch Viktor Schauberger, der später noch am Rande eine Rolle spielen wird, weil er entsprechend der inzwischen bekannten Vorgaben an einem "Experimentalflugkreisel" mit Levitationsantrieb bastelte. Insgeheim sei damals eine "andere, geheime Technik" nach esoterischen sowie okkulten Prinzipien vorangetrieben worden - so heißt es in der Legende (ohne weitere seriöse Grundlage, außer der den Mythos von der Überlegenheit durch schier magische Kräfte und ihrer Beherrschung zu fördern): Als geheime Kommandosache von zwei Sonderabteilungen der Nazis voranbetrieben seien also die Flugscheiben erdacht, zu Papier und dann konstruiert worden. Tachyonen-Antrieb hieß das Wunderprinzip des deutschen Flugkreisels, den angeblich AEG und Siemens als 'Kohler-Konverter' bauten um die mit Antischwerkraft betriebenen Rundflugzeuge hochzukriegen. Aber auch dies ist alles purer Unfug und von der Geschichte deutscher Luftfahrt nicht belegt, dies alles sind also Kopfgeburten. V-7 war der Kodebegriff für diese Objekte, um auch die magische Zahl Sieben ins Spiel zu bringen (V-6 oder so hätte weniger hergegeben). Also nicht erst seitdem ein Rudolf Lusar 1956 in München das Buch »Die deutschen Waffen und Geheimwaffen des 2.Weltkriegs und ihre Weiterentwicklung« auf den Markt warf und in einem kleinen Abschnitt sich den Fliegenden Untertassen annahm, war die Behauptung zur fixen Idee mancher Bürger geworden, dass das Geheimnis der Fliegenden Untertassen in irdischer Geheimtechnologie begründet lag. Aber Lusar hatte mehrere Auflagen erzielt und für viele Leute galt er als seriöse Quelle, wodurch die Legende von der "deutschen Flugscheibe" oder dem "Kreisflügler" zum heimlichen Renner der aeronautischen Fabeln geworden ist, wenn man den Aliens einen Gegenpol mittels der "UFOs-sind-Geheimwaffen"-»Erklärung« entgegenbringen will. In Wirklichkeit aber fiel Lusar auch nur auf die Märchenerzähler vor ihm herein, oder aber er liebte das Märchen selbst und strickte so selbst am Mythos mit. Diesen Vorwurf muß man ihm machen, da er offensichtlich nicht wirklich recherchierte und nachfragte. Aber wundert es einem wirklich noch, wenn man geraume Zeit die Szene beobachtet? Auch die in Deutschland ansässigen neuheidnischen Armanen und die 'Arbeitsgemeinschaft naturreligiöser Stammesverbände' (ANSE) verbreiten Broschüren und veranstalten Seminare mir merkwürdigen UFO-Ideologien. Titel einer vom Armanen-Verlag vertriebenen Broschüre: »Deutsche Flugscheiben und U-Boote überwachen die Weltmeere«. Warum machen die dass? Weil die Esoteriker sich auch auf alte Kulte berufen und in ihr Vorstellungsbild die "Kraftorte" der Republik zählen, wie z.B. die Externsteine etc. Natürlich, auch am Rande werden diese Leute von Hesemann bedient. Die neuen Kraftorte sind nichts weiter als die britischen Kornkreise, wozu Hesemann sogar Reisen anbot (und bei denen sein Zweckfreund von Buttlar sogar den Fremdenführer machte).

Vergessen darf man auch nicht, das einer der erfolgreichsten US-Filme aller Zeiten 1980 auf den Markt kam, der sich um die okkulte Nazi-Mythologie mühte und diese im Hollywood-Stil bekanntmachte: "Der Jäger des verlorenen Schatzes" mit Harrison Ford, den wohl die meisten Leser kennen werden. Auch in den beiden Nachfolgern vom "Lost Ark"

stand die okkulte Nazi-Mythologie im Mittelpunkt. Zeithistorisch ist dies sicherlich nicht zu vernachlässigen und von signifikanter Bedeutung, wenn man sieht welchen Einfluss allgemein erfolgreiche Hollywood-Fantasien zum Thema nehmen, seitdem 1951 Robert Wise mit "Der Tag, an dem die Erde stillstand" antrat (bis hin zu Christ Carter's *X-Files* die hier im Feld einschlugen und Konzepte freisetzten). Es ist nicht zu leugnen, dass in all diesen Fällen von populären Massen-Bildern die Fantasie vom 'big screen' bis hin zur Röhre auf das Publikum übersprang. Dies liegt auch daran, weil die Inhalte der Hollywood-Märchen akzeptiert wurden! Deswegen überrascht es mich nicht, wenn gerade 1980 'Professor Jones" mit den Nazi-Okkult-Fantasien so durchschlug. Dazu muß man den Inhalt von 'Indy' näher analysieren, um es zu verstehen. Um was ging es hier? Um nichts weniger als geheimnisvolle Nazis, die nahe dran an geheimnisvollen, unerklärlichen Kräften sind und schier imstande sie zu beherrschen bzw freizusetzen. Dies ist auch das Grundmuster für die beiden Fortsetzungen, die ebenfalls zu Kassenknüllern wurden. Metaphysik und überlegene Technologie aus dem Unbestimmten spielten dabei die Hauptrolle. Deswegen will es mich überhaupt nicht überraschen, wenn in diesem Raum des "visionären Impuls" mal wieder Rattenfänger die Chance finden, ihr eigenes Ding durchzuziehen, wenn die Hollywood-Vorgabe bedient bzw weitergesponnen wird. Die junge Generation wuchs mit 'Indy' mit unendlichen Wiederholungen im TV auf, deswegen ist es kaum überraschend, wenn hier Vorstellungen rüberrutschten, die neugierig machten, "um die Vergangenheit aufzuarbeiten". Das Fantastische hat dabei die größere Chance als die Realität. Es ist nun einmal so wie bereits Erich von Däniken erkannte: "Visionäre bestimmen die Welt, und nicht die Erbsenzähler!" Und deswegen haben wir es mit einer neuen, leichtfertigen und oberflächlichen Generation (die Videoclip-Generation) von "Nazi-Flugscheiben-Begeisterten" zu tun, die wahrscheinlich nicht die Brisanz und politische Tiefe erkannt hat. Über die Naivität und Dummheit im Feld hatte ich es bereits, dies ist nur der Anschluß dazu. Es will mich nicht wundern, wenn diese Videoclip-Generation auch mit dem Band "UFOs - das Dritte Reich schlägt zurück" bedient wurde. Nebenbei: Dieses Video sollte noch ein paar Mal bis heute unter anderem Namen und von den verschiedensten Anbietern in Umlauf kommen und sogar von der Firma Polygramm in einer entschärften Fassung in die Kaufhäuser gebracht! Für das Nazi-Hardcore-Band wurde bereits im März 1989 in einer entsprechenden Kiosk-Gazette namens *Code* (untertitelt mit "Exclusives aus Politik und Wirtschaft") von Ekkehard Franke-Grickach in einem Leitartikel Werbung gemacht, dieses Magazin befasste (eingestellt nach 25 Jahren im November 1995) sich weniger mit "zeitkritischen" als mit rechtsextremen und verschwörungstheoretischen Themen. Juden und Freimaurer wurden hier längst schon als die "Verursacher der meisten Übel dieser Welt" diffamiert. Antisemitische und geschichts"revisionistische" Themen sind vorherrschend gewesen.

Ich finde es bemerkenswert, dass der ehemals einflußreiche "Chefredakteur" von *M2000* über Jahrzehnte hinweg die Allmacht seiner Esoterik-religiöse-Mythen-Gazette nicht nutzte, um zu Hochzeiten des Helsing und der Weiterführung dieser Spinnereien im *UFO-Kurier* durch Helsing-infizierte Autoren eine lautstarke Aktion gegen die rechten UFO-Schmierereien aufzuziehen. Schließlich werden in diesen Werken alle möglichen uralten Verschwörungstheorien von den völlig übertriebenen Vorstellungen über die Macht der Freimaurer bis zu den "Protokollen der Weisen von Zion" wieder neu aufgewärmt. Alles menschliche Leid in der Geschichte wird auf das Werk böser Verschwörer, der sogenannten "Illuminaten" zurückgeführt. Die Verschwörungen wiederum werden direkt oder indirekt mit dem Wirken von Juden oder Zionisten in Zusammenhang gebracht - und deswegen erfreute es sich bei Rechtsextremisten einer großen Beliebtheit, die natürlich als Quereinsteiger nun auch die UFOlogie für sich entdeckten. Der "Witz" lag einfach daran, hier auch die Flugscheiben der "Vril-Gesellschaft" einzubauen, um damit auch die UFOlogie neugierig zu machen - und als besonderer Gag brachte Helsing dann noch ein, dass der Vril-Hitler-Untertassen-Stützpunkt in der Antarktis inzwischen gar längst Kontakt mit außerirdischen Zivilisationen aufnahm, um mit den Aliens eine Gegenkraft zur jüdischen Verschwörung darzustellen. Helsing hatte sein Material leicht zusammentragen können, kursierte es bereits seit vielen Jahrzehnten unter Rechtsextremisten aber auch in der esoterischen Szene - so z.B. über die rechtsokkulte Thule-Gesellschaft als Basis der NSDAP. Die Nazi-UFO-Theorien kursierten also schon längst und wurden gezielt von Nazi-Verlagen in die Esoterik-Szene hineingetragen, um damit auf Bauernfang zu gehen. Schlimm daran ist, das über diesen verflochtenen Weg auch verwirrte Menschen erreicht werden,

die sonst vielleicht für offene Nazipropaganda nicht empfänglich wären. Deswegen sind dies alles keine harmlosen Spinnereien. Es geht also nicht nur darum, das mit der Dummheit der Leute viel Geld verdient wird, sondern extreme Weltbilder aufgebaut und gepflegt werden.

Eine Besprechung von »Geheimgesellschaften« wiederum habe Hesemann gedruckt haben wollen, dies sei aber durch den Argo-Verlag (also Frau Schlotterbeck) abgelehnt worden - "weil M2000 dadurch Leser verlieren würde, hatte Helsing doch viele Anhänger" (damit wird sicherlich auch deutlich, dass dieses Publikum bevorzugt sich scheinbar bei *M2000* mitorientierte und es als eine Art Leib-und-Seele-Literatur ansah, was wegen dem Balast von Esoterik dort nicht verwundern darf - in einem Posting hatte Hesemann gar erklärt "Forschung bedeutet auch Verantwortung zu übernehmen" - ja, wo hat *er* denn Verantwortung in diesem Feld übernommen?). Aber eine andere Tatsache ist überaus bemerkenswert: In der Nummer 105 des M2000 finden wir sogar eine Werbung auf S.25 zu »Geheimgesellschaften« nebst Einführungsbrief des Chefs vom Ewert-Verlags, wobei sogar noch eine ganzseitige Farbseite auf S.40 nachgeschaltet wurde. Wahrscheinlich hat dies Hesemann sogar überhaupt nicht gefallen, aber die Konsequenzen daraus hat er auch nicht gezogen, sondern sich auf mich ersatzweise gestürzt um seine Wut irgendwie zu kanalisieren. Anstelle den Aufstand der Anständigen damals zu organisieren, lief das business as usual weiter um den monetären Verlagsinteressen zu dienen. Dies läßt sich doch nicht leugnen (und er lächelte weiterhin im Editorial gleich neben dem Bildnis von Herausgeberin Schlotterbeck als sei nichts geschehen).

Wenn man sieht woher der deutsche Okkultismus kommt und erkennt, dass die Esoterik als solche eben auch ein Mittel (verdeckter oder offener) rechtsradikaler Propaganda ist, müßte man eigentlich überhaupt die Finger von allem Eso-Geschwafel lassen und konsequent auch dieses 'verbrennen' und nicht noch fördern indem man solchem eine Plattform schafft. Natürlich, damit wäre das *M2000* eingegangen und ebenso selbstverständlich die ökonomische Grundlage weg gewesen. Da nützt es wenig, wenn er meint in seinem Buch »UFOs über Deutschland« (Falken, 1997) die "Flugscheiben-Lüge *angeprangert* zu haben". Ein "Anprangern" stelle ich mir allein schon in der Aufmachung, Überschrift und Wortwahl aber etwas anders vor - nämlich genauso wie er mit mir Ende 1995 im *Magazin 2000* umgesprungen ist - dies war wirklich von Herzensblut getragen und äußerst aggressiv, auffallend und unübersehbar für die Leserschaft, was die bereits für mich einige Seiten vorher dargestellten Folgen zeitigte*. **Kein Wunder wurden hier doch Etiketten wie "Anti-UFO-Fanatiker" der "Lügen erzählt" oder "Werner Walter ist kein UFO-Forscher, sondern ein Ideologe" aufgefahren.** *Damit* wurde Meinung gemacht und Einfluss genommen (anstelle den Schleier der Gelassenheit aufzuziehen), was ich direkt erlebte. *Ich* habe es selbst erlebt, wenn der angestachelte und aufgeheizte ufologische Mob tobte und mir sogar einer 'an Leder gehen' wollte, die verbalen Rundumschläge von UFO-Freunden des Fantastischen als Folge dessen mal nicht gezählt. All das "Anprangern" der Flugscheiben-Lüge ist dagegen nur ein rückwärtig austretender "warmer Wind" gewesen und deswegen für manchen sicherlich nicht glaubwürdig (sowie schnell zu übersehen, weil wie Nebenbei eingestreut). Zumal es nicht nur um die Flugscheibenlüge allein geht, sondern in welcher Grundlagen-Thematik, eben der Esoterik und dem Okkultismus sowie Spiritismus in ihrer Hochzeit des angehenden Nationalsozialismus und Faschismus, sie aufgeht. Den Rahmenbedingungen. Hier überschneiden sich die rein esoterischen, die pseudowissenschaftlichen und die nationalen Strömungen, was es rechtsextremen Gruppierungen erleichtert, ihre Ideologien auf eine breitere Basis zu stellen.

*= Um es auch zu sagen, es ist nicht Hesemann alleine, der auf dieser Ebene wirkte. *Alle* in der Öffentlichkeit stehenden UFOlogen haben ihren Teil dazu beigetragen, um erfahrene Skeptiker herabzusetzen. Bisher hat sich nur H.Lammer dafür entschuldigt und zugestanden, durch Illoband von Ludwiger fehlgeleitet gewesen zu sein. Hier einige Beispiele: Die Fiebag's schrieben so in seinem Bestseller »Himmelszeichen« CENAP-Mitarbeiter hätten "Zeugen ohne Überprüfung Falschaussagen unterstellt und vor ihrer Lächerlichmachung nicht zurückgeschreckt" (S.36). Ludwiger hatte es abwertend in »Der Stand der UFO-Forschung« von "organisierten Skeptikern", was jeden sofort an die 'organisierte Kriminalität' erinnert. Unterbewußt wirkt soetwas nach. Buttlar dagegen griff in seinem Bestseller »Drachenwege« voll rein: Henke nannte er einen "schwitzenden", "geifernden" Fanatiker der die "Endlösung sucht" (!). Die damit aufkommenden Assoziationen beim Le-

ser sind fürchterlich. Da ist es fast noch harmlos als Hesemann 1989 auf der DU-Konferenz die gemeinsame demokratische Flugblattaktion von CENAP, GEP und GWUP vor versammelter ufologischer Truppe uns so bezeichnete: ***Da draußen steht die SA und verteilt Flugblätter nach dem Motto 'Kauft nicht bei Juden!'.*** Während selbst auf der Veranstaltung die RAEL-Sekte einen Infostand mit einem naziartigen Emblem warb.

Er hat gar den UFO-Spiritismus gefördert, als er ihn über das "Channeling" hierzulande über seinen ehemaligen Kumpan Andreas (Auf-)Schneider (vor dem wir ihn warnten, er aber nicht darauf hörte und selbst von ihm dann betrogen zu werden) salonfähig und zum großen Thema machte (auch dagegen standen wir von Anfang an und begründeten es, aber wieder einmal wurde nicht zugehört). Vergessen darf man auch nicht, dass in direkter Folge des Channelings auch Hesemann (und dann Kopp mit dem *UFO-Kurier*) die Hellseherei übers (Technical) Remote-Viewing hierzulande einführte, als er den "Militär-Experten im Hellsehen" Ed Dames nach Deutschland holte - dabei war Dames nie selbst Hellseher oder soetwas gewesen, sondern er befragte nur jene die sich dafür hielten. U.a. sponn sich Dames Storys über Alien-Kolonien in der Wüste Neu-Mexikos zusammen (auch wieder nur freigesetzt auf entsprechenden vorausgehenden ufologischen Märchengeschichten rund um Cooper, Lear, Armstrong und Bennewitz die ebenso Hesemann hierzulande bekanntmachte als er "Experten" hierzu auf seinen Kongressen einlud und reden ließ), über Aliens die Erdenfrauen entführen und schwängern um Hybridkinder zu zeugen, damit die "Alien Nation" Wirklichkeit wird. In diesem direkten Zusammenhang steht auch die tragische Geschichte rund um den Kometen Hale-Bopp und seinem Gigant-UFO im Schlepptau. Dames-Student Courteny Brown promotete diese Geschichte (das UFO-Foto war ein Scherz gewesen) und schließlich brachten sich die UFO-Sektierer der Gruppe Heavens Gate deswegen in einem Massenselbstmord um. Mit der 'neuen' Para-Mode Remote Viewing wurde der okkulte Hokuspokus in der Parawelt und UFOlogie wieder bzw zusätzlich animiert - und ich weiß wirklich nicht, was schließlich "schlimmer" ist: die okkult-spiritistischen Spinnereien oder die Flugscheiben-Narretei. Auf jeden Fall sind beide Elemente Wahnwitz. Gegen die üblen okkult-spiritistischen Esoterik-Strömungen gab es jedenfalls noch keinen von Hesemann ausgerufenen "Aufstand der Anständigen" in der UFOlogie, wie auch wenn er selbst hierzu fleißig den Nährboden gegossen hat. In mehrfacher Hinsicht hat Hesemann die ufologische Bewegung konditioniert. Nachdem er nun in Deutschland in der 2.Reihe sitzt kommt er plötzlich aufgeregt daher und will sich als Frontmann der esoterisch-ufologisch "Anständigen" aufbauen, als ausgerechnet in der Öffentlichkeit die (unnötige Wahlkampf-)Debatte um den "Nationalstolz" betreffs einer Umweltminister-Trittin-Äußerung aufblühte und Bundeskanzler Schröder schon Wochen vorher zu recht aufgrund echter rechtradikaler Mörder und Schläger die Front der Anständigen in Deutschland aufforderte, Zivilcourage gegen den Mob zu zeigen.

Das bekommt dann bei Hesemann ein opportunistisches sowie populistisches Geschmäckle, um wieder hierzulande öffentlich aufzufallen nachdem seine bisherige Wirkungsplattform (eben *M2000*) und die dortigen Werbemöglichkeiten ihm entzogen sind, 'um da und dabei zu sein' (und er ist auf allen öffentlichen Internetplätzen der Republik vertreten - wenn man ihn nicht gerade aussperrte, da aufgrund seiner umstrittenen Person zuviel Unruhe dort entsteht) - und wenn man sieht, dass es niemand anderes als Hesemann höchstselbst ist, der voll hinter Eduard Meier aus der Schweiz steht, der mancherlei rechtslastiges Gedankengut in seine ufologische Weltanschauungs-Philosophie einbringt und damit seine FIGU-Anhängerschaft versorgt. Meier's "Alien-Kontaktfrau" Semjase nämlich nimmt in ihren Botschaften an Meier explizit zu Hitler positiv Stellung und Meier hat dies in seine weltbildlichen Vorstellungen mit eingesponnen. Darüber hinaus ist das Plejaden-Raumschiff wiederum die Vorgabe für das "Untertassen-Sportmodell" aus der Bob Lazar*-Legende, womit die Area 51-Story Auftrieb erhielt (selbst in Fox Mulder's *Akte X*-FBI-Büro hängt ein Meier-Foto als Poster mit dem bekennenden Aufdruck "I Want To Believe!") und die ausgerechnet Hesemann hierzulande in der Eso-UFO-Szene über das *Magazin 2000* sowie einer Videoeigenproduktion über die "Geheimnisse der Schwarzen Welt" bediente - und die damit einhergehende Paranoia förderte. Und dass die Area-51-Story in Anhängerkreisen der US-Militia besondere Bedeutung hat um das demokratische US-Rechtssysstem anzugreifen ist auch nichts Neues. Zusätzlich lebt die Area-51-Märchenstunde auch vom Roswell-Märchen (angefeuert wieder durch die MJ-12-"Akten"-Fälschungen), niemand anderes als MH förderte dieses insbesondere. Es ist also für den



Das Beispiel von Ernst Zündel (geb.24.April 1939 in Calbach) zeigt auf, wie über die "Einstiegsdroge" Flugscheibe, jener immer tiefer in den braunen Sumpf abglitt und über "Hitlers antarktischen UFO-Stützpunkten" er schließlich zu Holocaust-Leugnern etc kam, die ihn weiterhin beeinflussten und ihn zu einem Führer des "Revisionistentums" schließlich machten.

Soziologen eine überaus interessante Wanderung durch den Mythenkosmos dieser Welt, solche Hintergründe aufzuschlüsseln, wie ich es hier als Kenner der Materie mache. Vieles hat einen wechselseitig sich beeinflussenden Effekt in dieser pseudowissenschaftlichen Wunderkiste, in die sich allzuviele gerne und herzlich ohne wirklich Nachzudenken bedienen. Und es gibt gar Zeichnungen, auf der die Meier'sche-Untertasse mit Nazi-Emblemen versehen auftaucht und von Nazi-Offizieren begutachtet wird, um irgendwie die Area 51-"Untertassen" damit wieder abzurunden. Da wurde also gewaltig etwas freigesetzt, was die nationale wie internationale UFOlogie (und die Geschäfte in ihr!) auch wieder belebte. Nur wenn man sieht, mit welchem Quark wird es einem wieder übel, speiübel. Natürlich mag mancher sich an der sagenhaften Fliegenden Untertassen-Technik interessieren und *keinerlei Ideologie* damit verbinden sowie nur aus ingenieursmäßigem Interesse hier einsteigen, um z.B. die 'Searl-Technologie' etc kennenlernen. Aber schlußendlich sind auch dies nur Spinnereien, was man alsbald bei genauerer Betrachtung der Autoren und ihrer fantastischen Behauptungen feststellen kann. Die einzige irdische Fliegende Untertasse war der sogenannte AVRO-Car, aber merkwürdigerweise interessiert sich kaum ein vorgeblicher "UFO-Techniker" dafür, weil auch dies wieder zu simpel ist und keinen Thrill hergibt. In meiner Zeit als UFO-Forscher erhielt ich schon zahlreiche Anfragen zwecks Searl, aber die Anfragen zwecks der wirklichen Flugscheine namens AVRO-Car dürften sich maximal soviele UFOlogen interessiert haben, wie eine Hand Finger besitzt. Was hier zum Tragen kommt sind wieder wunderliche Außenseiter, die z.B. wieder von niemand anderes als Hesemann wie z.B. im *M2000* Nr.112 gefördert werden. Ein ewiger Kreislauf, mal wieder. Ist es nicht so?

*= Noch am 28.März 01 meldete sich Hesemann im Forum von Alien.De und führte aus: "Alles deutet darauf hin, dass die UFOs interstellaren Raumflug über selbsterzeugte Wurmlöcher betreiben. Sie treten in einen Hyperraum ein, der außerhalb unseres Raumzeitkontinuums liegt und in dem daher NULLZEIT herrscht. Mit anderen Worten: Sie reisen non-linear, krümmen das Raumzeitkontinuum und legen die Entfernungen zwischen Ein- und Austritt in NULLZEIT zurück. Aber bitte, ich bin kein Physiker! **Bob Lazar** erklärt das alles viel besser in seinem Video vom Kopp-Verlag." Ein Angeber beruft sich auf den anderen und empfiehlt ihn sogar weiter (in diesem Fall ist der Eigennutz deutlich, weil Hesemann Lazar in seinem eigenen Videoband über die "Geheimnisse der Schwarzen Welt - Das geheime UFO-Forschungsprogramm der US-Regierung" als 'wissenschaftliches' Aushängeschild verwendet und mehrfach im *M2000* zitierte) , anstelle sich mal mit einem wirklichen Physiker wie Markus Pössel auseinanderzusetzen. Dabei ist Lazar (von Hesemann mal wieder zum "Top-Wissenschaftler" erhoben) spätestens seit David Darlington´s Knaur-TB von 1999, »Die Dreamland-Akte«, auch öffentlich betreffs Glaubwürdigkeit 'verbrannt'. Aber davon schreibt Hesemann natürlich nichts, obwohl er Darlington kennen sollte. Darüber hinaus ist Hesemann der Ansicht, dass der Kopp-Verlag (der gleich 4 Bücher Hesemanns verkauft) "kein einziges Buch mit rechtextremistischen Inhalten" vertreibt - und ausgerechnet dieselbe Person ruft dann "Gegen rechts in der UFO-Forschung und den Grenzwissenschaften" auf. So schrieb der Kopp-Verlag in seinem Katalog "Aktuell 3" (April 1999), der mehrere antisemitische Pamphlete Helsings enthält (und der zu seinen Hochzeiten Mitte der 90er in der Verkaufsbestseller-Liste des Verlags Spitzenplätze belegte) zu jenen Werken, Holey sei als "Nazi verleumdet" worden (S.15), 'es herrsche eben hierzulande keine Meinungsfreiheit' (S. 1). In dem seltsamen Videoband "Geheimgesellschaften", das Kopp im selben Katalog vertrieb (S.15) kommt Wilhelm Landig zu Wort, nach Kopp ein "kürzlich verstorbene(s) letzte(s) Mitglied einer deutschen Geheimgesellschaft." Wer war dieser Landig? Wilhelm Landig war vor allem ein Nazi der ersten Stunde, der bis heute zu seinen nationalsozialistischen Idealen und dem rassistischen Weltbild der Nazis steht.


'Billy' Meier — M.Hesemann

Wenn man also genauer hinschaut, hat Hesemann schon mehrfach den "visionären Impuls" für die esoterisch-angehauchten UFOlogen fortgesetzt bzw weiterhin freigesetzt und seine Kundschaft bejubelte ihn deswegen immer wieder (sowie immer noch), weil er "UFOs: Die Beweise" (über die mancher Informierte sich schieflacht) liefert und er "endlich enthüllt, was die Regierungen wirklich über UFOs wissen" ("die besten Fliegenden Untertassen-Aufnahmen" etc, die Privatleute gemacht haben und von denen die Regierungen nur wissen, das es eben diese Aufnahmen gibt und von denen jede Menge Schwindel sind) und er die gefilmten UFOs "endlich freigibt" (veröffentlicht ist das korrektere Wort). Unter der Wortgewalt dieser Super-Etiketten aus den Etagen der Verkaufsstrategen ist dem Publikum selbstverständlich klar: Die Fliegenden Untertassen sind real - und das hört der richtige UFO-Freund des Fantastischen natürlich gerne und geht ihm wie Öl runter, damit die Flamme der Begeisterung nicht ausgeht wird immer neues Öl nachgekippt. Sie strömten gerne zu den Kongressen namens "Dialog mit dem Universum/New Age-Konferenz"" etc, wo er auch die fragwürdigen Stars der Szene auftreten ließ und die meistens auch im esoterischen Weihrauch gehüllt waren. Damit ist auch die Feststellung "solange ich bei 2000

war, konnte ich verhindern, dass die Rechten in der UFO-Szene Einfluß bekommen" (diesen Einfluss gab es unterschwellig schon längst, aber hier wurden einfach die Augen zugemacht, vielleicht um nicht Leser zu vergraulen) wieder einmal eine eher windige Angelegenheit in der "Argumentationskette" Hesemanns in Anbetracht von Meier, HUGIN, Helsing und den Beiträgen vom *UFO-Kurier* und dem dahinterstehenden Kopp-Verlag in dessen Verkaufslisten ausgerechnet der rechtsangebundene Konspirationsmist an obersten Stellen liegt. Deswegen können auch solche Bücher mit Titeln wie »Die Realität der Flugscheiben - Ein Leben für eine Idee« (eine EFODON-Publikation, wobei dies für "Europäische Gesellschaft für frühgeschichtliche Technologie und Randgebiete der Wissenschaft" steht) erscheinen.

Hier ist also eine Saat aufgegangen, die nicht auf rätselhafte Weise ausgestreut wurde oder gar vom Himmel fiel. Dies alles hat seine Grundlage in all dem Vorgenannten und ist kein Zufall. Die rechtsangehauchten "Kulte, Führer, Lichtgestalten" sind also wegen der esoterischen Agenda ebenfalls kein Zufall, sondern hausgemacht, wenn auch sicherlich ungewollt. Trotzdem - ein "Wehret den Anfängen!" auszurufen, wo der Fluss längst schon übergelaufen ist, ist unkorrekt. Wir haben dies schon immer kritisiert und wurden deswegen (wehrlos) gescholten und werden von bestimmten UFOlogie-Fans bis heute geradezu gehasst. Brunnenvergifter und Brandstifter waren und sind unterwegs um uns genau deswegen, weil wir diese Verbindungen aufhellten, anzumachen. Aber auch dies ist nichts Neues, wer schließlich der Platzhirsch mit seinem Medium ist, der beherrscht auch die Meinung.

Kaum besser ist die Feststellung Hesemann´s bei genauerer Betrachtung: "Solange ich Chefredakteur war galt die Parole: Besser die Rechten totschweigen und von Zeit zu Zeit über sie aufklären." Dies kann ich nicht verstehen, und zwar aus folgendem Grund: Obwohl ich und meine Kollegen ein bekanntes "standing" in der UFO-Szene als UFOlogie-Kritiker haben, wurden wir seit jeher relativ oft auf Nazi-Flugscheiben angesprochen - insbesondere gerade auch in der Zeit der HUGIN-Aktivitäten. Schon auf dem großen DU-Kongress 1989 hatte *deswegen* der Psychologe Perz in seiner Umfrage zur Stimmungslage der dortigen UFOlogen auch nach deren Wertung der UFOs als "Geheimwaffe" gefragt, eben weil das Thema damals schon deutlich in der Luft lag. Dies veranlasste Rudolf Henke gar dazu eine Arbeitsmappe anzubieten, in der weitgehendst CR-Material gegen all diesen Quatsch Verwendung fand. Ich kann es mir nicht vorstellen, dass ausgerechnet ein führender Promoter der UFOlogie diese Tendenz nicht richtig bemerkt/verspürt/mitbekommen haben will, gerade auch als Geschichtsforscher und "Kulturanthropologe" mit Neigung hin zur christlicher Mystik* und esoterischem Hintergrund sowie er einer jener ist der in der Szene viel herumkommt. Dabei muß doch sehen was da in den Hinterzimmern und Zirkeln läuft, wenn allein schon wir dies als verhältnismäßig Außenstehende mitbekamen! Er griff/greift ja sonst immer alle neuen Trends auf und macht sie groß zum Thema! Und das "Geheimwaffen" (The Secret Weapon Theory) im ufologischen Vorstellungskonzept nicht jene Skyhooks sind die Roswell verursachten bzw den Fall Mantell auslösten, war schon immer deutlich - hierbei gings immer hauptsächlich um die "Reichtsdeutschland-Scheiben", die schon immer mit wirren Konspirations-Theorien belegt waren. Und wie im Fall Roswell und Mantell will man dann die schlichten und banalen Objekte, tatsächlich Geheimwaffen in den späten 40ern und frühen 50ern (!), die wirklich dahinterstehen nicht akzeptieren, weil dann der Reiz der ufologischen Faszination genommen wird. Psychologisch ganz einfach zu erkennen, und da braucht man überhaupt nichts zurechtbiegen.

Nebenbei: Bereits Ende März 1981 fanden in Deutschland aufgrund der Verbreitung neo-nazistischen Propagandamaterials aus den USA und Kanada etwa 600 Hausdurchsuchungen statt, die damals ziemlich viel Wirbel in der Öffentlichkeit verursachten. Auch die Lüdenscheider GEP wurde davon betroffen, als die Kripo bei ihr erschien, um Geschäftsstelle und Privatwohnungen der Kollegen zu durchsuchen, weil man deren Adresse in der deutschen Vertriebsliste vom Samisdat-Verlag gefunden hatte, der ebenso von den kanadischen Behörden angegangen worden war. Zudem war eben genau das Wegschauen und Totschweigen der Bevölkerung im Nazi-Regime das Problem gewesen! Und daraus sollte man seine Lehren ziehen. Wir vom CENAP haben schon immer nicht weggeschaut oder totgeschwiegen und immer die Probleme der UFOlogie auf den Punkt gebracht - und wurden genau dafür auch von Hesemann im *M2000* abgestraft. Deswegen auch hat sich

ein Großteil der UFO-Interessierten ver-/geweigert mit z.B. mir Kontakt aufzunehmen und auch den CENAP-REPORT zu lesen. Deswegen gibt es dieses schiefe Bild über CENAP in der ufologischen Öffentlichkeit. Da muß man schon fragen, wer auch noch neben den Rechten zu den "geistigen Brandstiftern" gehört...

*= Hesemann bekennt sich zum Volk der Juden, als die Urchristen und das geprüfte Volk überhaupt, dies sei ihm weder genommen noch irgendwie negativ-besetzt ausgelegt! Daher ist es verständlich, wenn der sogenannte ufologisch- und grenzwissenschaftliche Appell "gegen Rechts" plötzlich in § 1 hauptsächlich gegen "Rassismus und Antisemitismus" gerichtet ist. Als Bürgerinitiative mit moralischem Anspruch wäre dies zu begrüßen, aber nicht ganz im Sinne eines ufologisch- und grenzwissenschaftlichen Appells, weil dort in der FORSCHUNG die moralische Entrüstung und Politik überhaupt eher sekundären Charakter zu haben hat, sonst ist die Forschungsarbeit niemals wertfrei, objektiv. Die Distanzierung von den Spinnereien über die Nazi-Flugscheiben kommt erst Zuletzt, anstelle als ursächliches Problem für unser Gebiet vorneweg zu stehen. Allein schon durch die Paragrafen-Reihung wird klar, dass hier gewaltig etwas nicht stimmt und etwas ganz anderes die Basis als das was vorgeschoben wird ist. Natürlich, der Forscher kann und soll auch politisch und moralisch sein, aber dies darf keinen vorrangigen Einfluss auf seine Tätigkeit und sein Handeln haben. Ganz zu schweigen von der subjektiv-emotionalen Belastung die Hesemann selbst mitbringt! Dass das Ganze nicht ganz uneigennützig einberufen wurde, merkte auch Jochen Ickinger an.

Der katholische Papst ist sein ganz oben stehendes Vorbild (er will sogar in zwei Jahren [bitte schon vormerken!] nach Rom umsiedeln, um dem Heiligen Vater näher zu sein), der auch für die katholische Wunderwelt zwischen Fatima bis Grabtuch von Turin oder dem Ausruf von kleinen Wundertätigen als Heiliggesprochene steht. Hesemann verteidigt in seinen Schriften/Büchern christlich-religiöse Mystik (Therese von Konnersreuth, Titelthema von Hesemann in *M2000* Nr.104) und Mythologie sowie deren Reliquien (z.B.Turiner Grabtuch oder Fatima) - macht dies damit aber auch für seine Leserschaft zum Thema mittels "agenda-setting", was eben der natürlich-manipulativ Weg jeglicher Veröffentlichung ist. War z.B. nicht in Heft 108 vom Januar 1996 durch Titelthemen wie "Die Rückkehr der Engel: Alles über die himmlischen Boten" sowie "Geheime Evangelien: Neue Aufschlüsse über die Geburt Christi" auch eine Richtung bestimmt? Und dies als einer der Hauptberichte zur gerade abgeschlossenen UFO-Konferenz bei Düsseldorf 1995 und mit einer großen Hetzkampagne namens "Werner Walter lügt!" um damit auf Kreuzzug gegen mich zu gehen (psychologisch sehr bemerkenswert diese Themenkombination)! Nochmals: *Dies alles ist ja für die persönliche Glaubensüberzeugung für ihn unbenommen*, aber muß man sich nicht fragen, ob seine vehemmment und engagiert vorgetragene neuerliche Aktivität nicht auch ihren beseelten Ursprung in dessen Fundamental-Christentum-Überzeugung hat? Und zählt er nicht den italienische "Stigmatisierten von Fatima" (und UFO-Kontaktler), Girogi Bongiovanni, zu seinen besten Freunden, weil dieser auf himmlischer Mission unterwegs ist um die Geheimnisse von Fatima, die Existenz von Außerirdischen und die Wiederkunft Christi kundzutun (übrigens auch im selben Heft)? Noch zu Lebzeiten von Johannes Fiebag giftelte er diesen wegen dessen 2 Bücher über Fatima an, da Fiebag dort eine Kirchenverschwörung sah und Hesemann dies einfach mal wieder für unmöglich hielt. Ich, der den ganzen Vorgang direkt verfolgte, bekam den Eindruck von einem Eiferer, der nicht wenig dazu beitrug seine 'Gegner' rund um das Lager von Josef Schedel von der VfgP geradezu zu dämonisieren. Aber die katholische Kirche hat blindlings bereits im Mittelalter mit der Hexenverfolgung genau das selbe getan (vom Augenzudrücken während der Nazi-Herrschaft rund um das dunkel-braune Thema "Kirche und Faschismus in Deutschland" noch ganz zu schweigen).

Hier sehe ich einfach nur einmal mehr den fehlenden Abstand, den der "Forscher" (und so sieht sich Hesemann ja selbst wenn er es braucht [wenn nicht, dann ist er einfach nur berichterstattender unschuldiger Journalist, in diesem Fall ist es ihm dann auch wieder nützlich] und wird von seiner Gemeinde verstanden) zu seinem Thema und Gegenstand haben sollte, er sollte nicht auf einen neuerlichen Kreuzzug gehen, wenn er nicht *wissenschaftlich* etwas mitzuteilen hat. Alles andere ist seine Privatsache, klipp und klar. Parallel einher geht dies mit einer maßlosen Selbstüberschätzung. Den Appell der "Anständigen gegen Rechts" hatten nach einer Woche gerade mal 6 Leute gezeichnet und schon sprach er von "VIELEN", die eigentlich wenig merkten wie viel wichtiger es gewesen sei

vollumfassend gegen die ideologischen Behauptungen betreffs der "jüdischen Weltverschwörung" zu unterschreiben, um also auch gegen verrückten Freimaurer- und/oder Illuminaten-Konspirations-Spinnereien, die hinter all dem Mist stehen und die ganze Basis dasfür sind, anzutreten. Aber dieser genauso wichtige Aspekt kam erst gar nicht ins Gespräch. Warum wohl? Die dabei aufgetretene Emotionalität und Impulsivität von Hesemann kam hier wie in einem Brennpunkt zusammen. Zehn Minuten nachdem ich im US-Forum preisgab, dass auf der CENAP-Kern-URL eine sehr umfangreiche Analyse zur "V-7-Legende" auflag, nannte Hesemann dies bereits einen "exzellenten Artikel" (unmöglich in dieser Spanne den Artikel überhaupt gelesen zu haben!!!) und meinte ich "sei doch zu was zu gebrauchen". Dies wies ich sofort von mir, da ich nicht von *IHM* in diese halbseitige Sache eingespannt werden wolle und mein eigenes Ding mache - woraufhin er sofort sauer reagierte, weil er in mir keinen wichtigen Bündnispartner finden konnte.

Henke, der mit Hesemann in diesen heißen Tagen korrespondierte, bekam von jenem am 27.März gemailt, "dass die Freimaurer sich für die amerikanische und französische Revolution eingesetzt und dem Weltbild der Aufklärung zum Durchbruch verholfen haben. Damit rühmen sie sich selbst - aus katholischer Warte war dies ein gewaltiger Rückschritt zur Gottlosigkeit." Dies ist kaum zu glauben, wenn man den Inhalt analysiert! Wo, bitteschön, ist da ein Unterschied zu den übrigen rechten Verschwörungsmythologien, die sich ja auch teilweise auf Religion (z.B. auf antisemitische Bibelstellen) berufen? Hier tritt religiöser Fanatismus zu Tage, wenn man das Zeitalter der *wissenschaftlichen Aufklärung* als negativ bewertet und damit die Gottlosigkeit anbrechen sieht! Damit wird natürlich und automatisch jeglicher Versuch einer *wissenschaftlichen Untersuchung* des UFO-Phänomens unmöglich! Doch es gibt noch stärkeren Tobac von Hesemann: "Der Glaubensverlust Europas als Folge der Aufklärung hat ja nur weltlich-politischen Ersatzreligionen wie dem Sozialismus, Kommunismus und Nationalsozialismus die Tür geöffnet. Der Faschismus beruft sich auf den Darwinismus und die Aufklärung und definiert sich neoheidnisch und antiklerikal. Daher ist die eigentliche Wurzel für diesen Wahn die Entchristianisierung Europas." Dies ist nichts weiter als christlich-konservativer Fundamentalismus - "wie er sich gewaschen hat", erkannte Henke. Also zurück zum theokratischen Staat unter Regierung des Papstes (und Hesemann als Großinquisitor?). Amen. Am 2.8.00 hatte Hesemann an Henke betreffs dem Franko-Regime in Spanien ausgesagt, dass der Diktator "keinen Antisemitismus propagierte" und zu "ein gläubiger Katholik" war. Man ist erstaunt, wenn man feststelle, dass der Herr "Historiker" (genausowenig wie "Astrophysiker" eine geschützte Berufsbezeichnung!) kein Wort davon fallen lässt, dass der gute, gläubige Katholik Franko rund 2 Millionen Menschen in Lagern umbringen ließ! So geht es doch nicht. Erstaunlich-verblüffend-erschreckend ist da, was zum Seelenleben des Michael Hesemann hochkommt. Soetwas ist nicht minder suspekt als das was jene verbreiten, die Hesemann öffentlich verurteilt sehen möchte. Hier findet ein dogmatisch-ideologischer Weltanschauungskriegs statt, der nur auf dem Buckel der UFOlogie als Potemkinsches Dorf ausgetragen wird - die Hesemann über Jahrzehnte mitformte. Wie beendete er am 20.Februar 01 eine Posting in US-Forum? "Ich wasche meine Hände in Unschuld (sprach Pilatus und ordnete die Kreuzigung an)." Wie wahr, wie wahr...

Religiöse Eiferer sind auch nicht besser als politische Wirrköpfe, wie man anhand der Zerstörung von Buddha-Statuen (erklärt zum Welt-Kultur-Erbe) in Afghanistan im März als Kulturschande sehen konnte. Und dies im Zeichen eines islamischen Gottesstaates, naja eher den regionalen Vorstellungen der Taliban dazu. Aber dies ist noch ganz harmloses Beispiel, wenn man die vielen tief-religiös-motivierten Terrorattacken, Selbstmordangriffe und sogar Kriege in der Welt sieht, die durch tief-religiös überzeugte Menschengruppen zu verantworten sind. Historisch und aktuell sehen die 'Verklärten' die Welt nicht rational, ob als Gemeinschaft oder als Individuum. Sektenbildung sei nur mal als Beispiel zum Nachdenken hingeworfen, die Autoren Fischinger/Horn haben dazu ein ganzes Buch bei Moewig veröffentlicht - »UFO-Sekten« (wahrscheinlich das wichtigste Buch der beiden). Und UFO-Sekten sind in der UFOlogie sowieso keine Seltenheit, beginnend seit den Tagen Adamski's (den Hesemann z.B. nach wie vor hoch hebt). Nach dem Drama um die amerikanische Heavens Gate-Sekte sollte gerade den Moralaposteln deutlich sein, was man alles anrichten kann, wenn man solche Truppen durch die Förderung ihrer Vorstellung noch seelisch stärkt. Dies gilt im Zusammenhang mit Hesemann z.B. auch für die FIGU-Kommune um Billy Meier, weil er durch die Unterstützung der Veröffentlichung des Moosbrug-

ger-Buches und durch die ellenlangen Pro-Billy-Artikel nebst Leitartikel- und Titelbildaufmachern wie in der Jubiläums-Ausgabe Einhundert (!) im *M2000* ihnen eine selbstbestärkende Plattform gab um so weiterzumachen, wie es immer schon bei ihnen war. Der Punkt dabei aber, dass Hesemann dabei alle rationalen Gegenbeweise rhetorisch zum Teufel schickte und so verdrehte Vorstellungen in der UFO-Gemeinde weiterhin förderte. Spricht man ihn auf die die Traktate Meier's mit dem rechten Gesinnungsmüll an, windet er sich sich wie bekannt heraus und meint einfach "Da haben die Plejadier Billy einfach angelogen [während natürlich alles andere stimmt, eben weil's auch Hesemann ins Konzept passt - tolle UFO-Forschung]!". So einfach macht er sich meistens - und deswegen hat er sich auch schon recht unbeliebt gemacht. Die Unterstützung Meier's durch Hesemann als der neue kosmische Messias ist rational nicht zu begründen (abgesehen mal vom Umsatz und Profit durch das Moosbrugger-Buch). Andererseits ist bestens bekannt, dass auch Hesemann zu jenen 'Führern' der Szene zählt, die sich sehr schwer tun, Fehler öffentlich und breitenwirksam einzugestehen. In einigen Fällen hat er dies zwar irgendwo versteckt getan, aber niemals im anlogen und notwendigen Umfang wie er zuvor die selben Dinge mächtig aufgeblasen hat.

Doch wieder zurück zu den UFOs

Ist es nicht interessant zu sehen, wie breitbandig plötzlich die UFOlogie werden kann? Doch kommen wir wieder zum Kern der UFO-Auseinandersetzung zurück, den UFO-Sichtungsberichten, die der Anlaß für UFO-Forschung sind während die UFOlogie selbst nur ein Überzeugungssystem ist und Fandom der Freunde des Fantastischen mit einer ganz besonderen Basis, wie wir gesehen haben.

Montagabend, der 19.März 01. Eine weitere Zuschauerin des Sat1-Frühstücksfernsehen bekam meine Rufnummer zugeschickt: Frau Neudorfer aus Halver ist Taxifahrerin und an einem Abend im Sommer 1999 war sie gerade beruflich unterwegs, um einen Fahrgast an einer Gaststätte in Halver abzuholen. Der Mann war leicht »behindert« und deswegen stieg sie aus, um ihm zu helfen, ins Fahrzeug einzusteigen. Gerade als sie um den PKW herumging sah sie "irgendetwas am Himmel und es war soetwas wie ein 'Fliegender Kohleoffen', der dahinschwebte". Es war irgendwann zwischen 23 und 24 und die Nacht war super, eine perfekte Sommernacht. Dunkelblauer Himmel und die Sterne schienen. Und da war jenes Objekt: "Ein rot-orange-gelbes Ding, welches durch den Himmel zog - eher gemütlich als hektisch. Irgendwie wirkte es aus der Ferne wie 'geknautscht' und die Bewegung hoch zum Himmel war auch nicht ganz 'perfekt'". Die Taxlerin machte ihren ziemlich angetrunkenen Fahrgast darauf aufmerksam, "aber der bekam gar nichts mehr mit". Sie verfrachtete den Mann in den Wagen, schaute dabei immer wieder hoch, weil das Objekt inzwischen von halber Höhe "immer kleiner werdend" immer mehr zum Zenit hin entschwand und irgendwie "flackerte und pulsierte, wie ein brennendes Feuer" (ohne Rauch), aber ein solches fliegt ja nicht durch den Himmel. Inzwischen waren zwei oder drei Minuten vergangen und sie mußte einsteigen und den Fahrgast zum Fahrtziel bringen. Thats it. Bis jetzt ist ihr das Himmelsphänomen ein Rätsel und immer wenn sie etwas in Sachen "Weltraum" hörte, dachte sie automatisch daran.

Der Begriff UFO selbst fiel von ihr während des Gesprächs nicht und die Frau hatte auf meine Frage, was sie sich vorstellen könne, was dies gewesen sein mag, auch keinerlei feste Interpretation parat. Ich fragte sie, ob sie sich denken würde, dass das ein UFO war - woraufhin sie kicherte und sagte: "Na, das war doch sicher kein Raumschiff. Es war einfach nur ein Lichtgebilde, vielleicht soetwas wie ein Kugelblitz, aber danach war keineswegs das Wetter!" Da sie mich fragte, ob ich soetwas schon mal gehört habe, gestand ich es ihr zu und erklärte ihr den Miniatur-Heißluftballon und seine Erscheinungsweise. Frau Neudorfer begriff recht schnell und lachte wieder auf, um sich zu bedanken: "Von soetwas habe ich noch nie gehört, aber das klingt durchaus plausibel. Damit ist die Sache wohl vom Tisch und ich bin froh, doch was Reales gesehen zu haben. Wissen Sie, ich habe dies schon einigen Kollegen und Freundinnen erzählt, aber die guckten nur komisch, auch wenn sie mir nichts dazu sagen konnten und gelegentlich ihre Späße machten, aber umgekehrt hätte ich dies genauso gemacht..." Wie unterschiedlich die Menschen doch reagieren.

This is the End, my Friend

Donnerstag, den 22.März 01. Die fiebrige Spannung um 'the final act' des alten Weltraumgiganten ergriff alle TV-Sender, die Sondersendungen ansetzten um das Geschehen zu begleiten und den Countdown der MIR abzuzählen - es war die Nacht der angegrauten MIR, um ihr ein letztes Adieu oder Goodbye nachzurufen. Anmerkung: Sat1 brachte in der Sendung "17:30" sogar eine weitere Vorstellung der UFO-Meldestelle in Mannheim (doch für mich war dies etwas frustrierend, weil zunächst mit der Redaktion weitaus mehr abgesprochen wurde und der Fall von Nienburg anno 1979 als Beispielsmuster für einen UFO-Alarm in Deutschland mit niedergegangenem Bruchstück eingebracht werden sollte und ich ihr einen Film vom Sommer 1977 aus Südamerika zur Verfügung stellte, der durchaus die Qualität des *Skylab*-Films besitzt - aber das Potential hat man dort nicht erkannt [lt.GfK 630.000 Zuschauer - aber danach gab es seltsamerweise keine weiteren UFO-Meldungs-Eingänge - obwohl um die Hälfte mehr Zuschauer als beim Frühstücks-TV!]).

Das Ende der MIR wurde umfangreich von vielen Sendern begleitet, je mehr man sich den 'letzten Stunden' des Themas "Mir falls to Earth" näherte. Bei CNN war sogar UFO-Skeptiker James Oberg als Experte für die russische Raumfahrt in der Sendung *Insight* zu sehen. Die Nachrichten vom russischen Kontrollzentrum Koroljow klangen gut und alles schien wie geplant abzulaufen. In der Südpazifik reisten inzwischen viele Weltraum-Touristen (und Dutzende von Journalisten) auf die Fidschi-Inseln mit ihren 740.000 Einwohnern in Ozeanien an, extra zu Ehren des erwarteten glühenden Regens vom Himmel, welchen die zerbrechenden Teile der MIR dort in der Dämmerung des neuen Tages versprachen. Je näher der Zeitpunkt des Crash's sich näherte, je mehr rückte der Wert als Nachrichtenmeldung in den Vordergrund - ab den späteren Abendnachrichten war das Ereignis Thema Nr.1. Ein bißchen armselig war es schon, bis zum Abwinken wurde aus dem Internet von einer public domain-Seite der Reentry der Apollo 11 gepixelt und von eher mäßiger Qualität gezeigt. Ich hatte schon beim Sat1-Frühstücksfernsehen erfahren, dass der wunderbare Reentry-Film über den 1979er *Skylab* inzwischen auf dem TV-Markt DM 2000,- kostete und damit doppelt so viel wie normal. Dies schien die Sender abgeschreckt zu haben, auch wenn das Material soweit einmalig war. Dafür wurden unendlich oft Computer-Animationen gezeigt, die man schließlich gar nicht mehr sehen wollte und ihrer einfach satt war.

Light-Show über den Fidschi-Inseln in der dortigen Dämmerung. Um 6:57 h MEZ war es dann soweit. Die russische Raumkontrolle hatte die MIR sauber ins geplante Zielgebiet gebracht und allen Unkenrufern Spott gesprochen. Ein Bravo! Doch nun zur Analyse des eigentlich ausgemachten und dokumentierten Leuchterscheinungs-Phänomens zu diesem konkreten Stimulus, der für uns als UFO-Phänomen-Erforscher von besonderem Interesse ist und deswegen interessiert begleitet wurde. Vergessen wir nicht, dass wohl die meisten CENAPler aus dem Interessenbereich 'Amateur-Astronomie', 'Luft-' und 'Raumfahrt' kommen und das Thema UFO als eine Art "Abfallprodukt" davon anfällt. Deswegen werden wohl auch die meisten Leser das Potential der Erkenntnisgewinnung in den Ereignissen rund um den MIR-Crash für die UFO-Forschung erkennen. Was hier passierte war ein einmaliges Geschehen (ob seiner Bedeutung) auch für uns Forscher.

Ein AP-Kameramann hielt voll drauf und lieferte Bilder, die eine prächtige Formation von acht oder neun langgezogenen glühenden Leuchtobjekten unterschiedlicher Größen quer und schier horizontal (!) über den pazifischen Abenddämmerungs-Himmel ziehend, zeigten. Atemberaubend schön - aber sicherlich nur ein schwacher Abklatsch des eigentlichen Niedergangsphänomens. Nun kann man sich recht gut vorstellen, wie dieser Feuerzauber eines Re-Entrys bei spontanen Sichtungen und ohne Kenntnis der Materie durch die Zeugen als UFO-Formationsflug oder in totaler Dunkelheit wahrnehmungspsychologisch als Riesen-UFO von "Mutterschiff"-Gestalt durchgehen kann (ich würde die gesehene Erscheinung spontan wie ein "gigantisches Luftschiff" bezeichnen). Tatsächlich waren die grün-bäulich-weiß-aufglühenden Kugeln mit ihrer Schweifausbildung in diesem Filmmaterial geradezu visionär anzusehen - größere Kugeln vorneweg und kleinere hintennach (was irgendwie wie "mitten drin" wirkte), und gelegentlich wie "Anti-Kollisionslichter" an einem hypothetischen "Rumpf" aufblinkend weitere vergehende Glüheffekte obenauf. Dabei ist die Perspektive besonders wichtig. In jenen Sequenzen in denen die "Christ-

baumkugeln" aus der Tiefe des Raums auf die Position der Beobachter herbeikamen, waren deutlich *separate* und *unverbundene* Lichtkugeln zu sehen. Sobald sie aber am aufnehmenden Kameramann vorbeizogen, entstand die optische Illusion eines *Gesamteindrucks* - und damit des vorbeiziehenden Zigarren-Objektes mit grün-weißen Leuchten.

Drei interessante Aspekte möchte ich hier noch ansprechen: 1) *Euronews* zeigte das Filmmaterial mit Originalsound, worauf die erstaunten "Oohs, Uhs und Aahs" der Beobachter zu hören waren - und dies, obwohl sie wußten, was sie sahen (was ist also zu erwarten, wenn Beobachter *nicht wissen* was sie da gerade ausmachen und darauf auch *nicht vorbereitet* sind?). 2) In jener Filmsequenz wo die horizontal dahinziehende Formation hinter einer Palme (die im Sichtfeld des Kameramanns stand) herzieht, bekommt man die Impression als sei die Erscheinung a) relativ groß, b) recht nahe und c) wohl kaum besonders hoch! Doch der Vorfall fand weit weg und ziemlich hoch statt. Das (Kamera-)Auge kann also täuschen - zudem habe ich den bestimmten Eindruck erhalten, dass da *zwei* verschiedene Filmaufnahmen von differenten Örtlichkeiten in den unterschiedlichen TV-Berichten gezeigt wurden. Der Grund: In dem einen Film erscheint die "Flotte" *oberhalb* von Palmblättern und zieht *vor* dem Kameramann vorbei (AP-Film von CNN) während in anderem Material, welches erstmals auf der BBC auftauchte die Objekte aus dem Himmel *vor* dem Kameramann erscheinen, auf ihn zukommen und dann *hinter* einer Palme dahinziehen. 3) Das ZDF *heute-journal* strahlte die Palmensequenz am längsten aus: hierbei war die Illusion des "Auf- und Eintauchens in Wolken" ("herunterkommen und hochziehen" als intelligent gesteuertes Manöver) zu sehen - was man so oft schon in entsprechenden UFO-Darstellungen hörte. Doch der Eindruck ist aufgrund der Schnelligkeit des Ereignisses am Himmel mit aufgerissenen Wolken und Nebel zurückzuführen und *falsch*. Zusätzlich wurde hier der Effekt gezeigt, als würden zwei Endlichter eines Gesamtobjektes dann in den Wolken verschwinden. Deswegen war ich besonders froh, dass diese einmaligen Aufnahmen in allen Nachrichtensendungen auch gezeigt wurden (selbst in der *Tagesschau* wurde das faszinierende Filmmaterial gleich nach dem Anfangs-Trailer und noch vor dem Erscheinen des Anchorman mit seinem obligatorischen "Guten Abend, meine Damen und Herren..." auf dem Bildschirm gezeigt - ein ungeheurer Vorgang, an ähnliches kann ich mich gar nicht erinnern!), wodurch der erwünschte Lerneffekt in der Öffentlichkeit eintreten mag.

Augenzeugenberichte: CNN-Korrespondent Hugh Williams unmittelbar nach dem Geschehen, welches er auf Nadi direkt beobachtet hatte, live via Telefon über den Sender: **"...Dass ist so unglaublich wie in einem Science-Fiction-Film. Ich sah fünf oder sechs sehr helle, glühende Lichter niedrig über dem Horizont auftauchen, sie bewegten sich dann in einem 30-40°-Winkel über mich mit unglaublicher Geschwinigkeit hinweg, aber völlig ohne Geräusch. Ich kann mir nicht vorstellen, dass da irgendjemand soetwas ähnliches schon einmal gesehen hat. Es war als wenn eine Art goldene Hand da über den Himmel zieht."** Sun Air-Pilot Neli Vuatalevu befand sich gerade 3.000 Meter über den Fidschis im Luftraum unterwegs und fühlte sich plötzlich wie im Kinosessel: "Es war absolut spektakulär. Das tollste und beste Feuerwerk was ich jemals sah. Soetwas werde ich wohl nie mehr in meinem Leben sehen. Es war aufregend zu sehen, wie diese Lichter sich mitten in der Luft auflösten und verteilten um dann hintereinander herzufliegen." Sie waren sehr schnell und sehr hell und hatten einen langen Schweif aus Rauch, der noch Minuten lang in der Atmosphäre blieb." Fidschi's Chef des meteorologischen Büros, Rajenda Prasad, stand mit vielen Landsleuten staunend am Strand: "Es war sehr eindrucksvoll und sehr hell, es fehlen einem die Worte wenn man diese Schau mit irgendwelchen Begriffen z.B. aus der Luftfahrt und einen Flugzeug beschreiben wolle. Dies war ein spektakulärer Vorgang und etwas, was man nie vergessen, selbst für jemanden wie mich." Alex Bowles, Projektkoordinator der amerikanischen Mir-Reentry-Expedition, stand ebenso am Palmenstrand um nach der MIR Ausschau zu halten: "Ich staunte nur noch und der geräuschlose Vorbeiflug des leuchtenden Lichterschwarms mit bläulicher Einfärbung hatte etwas sehr friedvolles an sich. Ich erlebte einen tiefen emotionalen Prozess bei der Sichtung. Es war einfach anmutig."

Der US-Astronom Mark Herring beobachtete ebenso von Nadi aus den Vorgang: "Ich konnte einen Schwarm stark leuchtender Teile sehen." AP-Fotograf Rob Griffith: "Es war als wenn jemand einen Scheinwerfer auf einen richtet, es war sehr intensiv - es geradezu blendendes Licht." Ein paar Minuten nach dem Durchgang der Flotte von glühenden Einzelteilen gab es vier mächtige Überschallknalle. Von der Expedition der US-Gruppe "MIR-Reentry.com" und jener der russische Gruppe war seltsamerweise nichts weiter zu vernehmen und ob es ihnen gelang, das Schauspiel vom Flugzeug aus zu beobachten und zu filmen, war zunächst nicht bekannt - auch die Internetseite von MIR-Reentry wußte an diesem Tag nur zu sagen, dass das Ereignis noch hinter dem Horizont von Fidschi beobachtet worden ist. Man hörte am 23.März von der russischen Expedition in zwei kleinen Turboprop-Maschinen. Der MIR-Design-Ingenieur Leonid Gorshkow, der in einer der Maschinen unterwegs gewesen war, um den Niedergang versuchen zu beobachten, war aber nach der Landung mit Tränen in den Augen schweigsam geworden. Kosmonaut Vladimir Titov sah dagegen nur ein Wrackstück glühend durch die Wolken sausen, offenbar war damit der russische Part etwas gescheidert. Von der US-Expedition äußerte sich Ron Citron: "Wir machten Aufnahmen des MIR-Niedergang. Wir sahen 12 Stücke herabkommen, explodieren und in immer mehr Teile zerbrechen. Einiges davon konnten wir filmen." Für die TV-Medien (dem schnelllebigsten öffentlichen Informationsmedium überhaupt) war dies aber zu spät, weil ab dem 24.März der MIR-Absturz nur noch Geschichte war.

Und für die UFO-Forschung liegt nun wunderschönes Vergleichs- und Demonstrationsmaterial (aus einem sozusagen kontrollierten Massen-Experiment!) vor - auch wenn ein langjähriger UFOloge im Forum des *UFO-Studenten* meinte: "Soetwas bleibt was es ist, auch wenn man bei der Sichtung nicht weiß um was es sich handelt, aber damit ist es doch noch kein UFO." Wieder einer von jenen, die nicht wissen für was die Definition UFO steht, weshalb er erstmals in den Duden schaute, um es nachzulesen und der Welt des Forums freudig kundzutun...(dies ist kein Witz, sondern traurige Realität!). Am Samstag, den 23.März, hatten viele Tageszeitungen großformatige Fotos des Mir-Reentrys auf ihrem Titel und zeigten damit zahlreichen Menschen zusätzlich diese "UFO-Formation". Damit war meine 'indirekte' "Mission" mit der Presseaktivität positiv aufgegangen, um zur Demystifizierung beizutragen.

Mit dem Niedergangs-Spektakel der MIR ging eine Epoche zu Ende und für manchen Russen ging damit auch das letzte Symbol von Größe verloren. Nochmals sei daran erinnert, dass soetwas wie der MIR-Reentry *kein* ungewöhnliches Luftraumphänomen ist und derartige "Einbrüche aus dem Kosmos" immer wieder stattfinden. Der einzige Unterschied zur MIR ist bei ihnen, dass diese in aller Regel von weitaus kleineren Objekten verursacht und *nicht öffentlich gemeldet und begleitet* werden. Dennoch sind einige von ihnen zumindest fast genauso spektakulär anzuschauen.

Und das alles zum 25-jährigen CENAP-Jubiläum!

Noch etwas: Der MIR-Reentry ist ein wunderschönes Zufalls-Geschenk zum 25-jährigen CENAP-Jubiläum (gegründet im März 1976), genauso wie das Himmelsschauspiel der MoFi vom 9.Januar 01 in unseren Breiten (war leider in Mannheim wegen Hochnebel nicht so toll) - von der SoFi am 21.Juni in Afrika werden wir nur durch die TV-Anstalten und ihren Bildern etwas haben. In der Nacht des 11.April 01 erlebte Nord- und NW-Deutschland zwischen den Ostfriesischen Inseln bis hinunter auf die Höhe von etwa Hannover vor Mitternacht starke Nordlichtaktivitäten. In Norddeutschland konnte diese Aurora Borealis sogar von einer Kamera des Meteor-Beobachtungs-Netzwerkes aufgenommen werden - leider kann die vorliegende Aufnahme hier in b&w nicht reproduziert werden, da die über den halben Himmel hinweg darauf sichtbare Erscheinung sich hierfür nicht eignet. Auch Nordamerika, Kanada und Russland erfuhr den flammenden Himmel - auch ein schönes Himmelsgeschenk für das besondere Jubiläum, welches ich im nächsten Absatz erwähne. Es

ist geradezu verblüffend zu sehen, welche Aktivitäten himmlische Schauspiele bzw außergewöhnliche Himmelsphänomene rund um diesen schönen CENAP-Geburtstag freisetzten - ob man uns damit etwas 'sagen' will? Hat uns damit das 'UFO-Phänomen' (mit seiner entscheidenden, wichtigen Komponente namens Mensch) selbst einen unerwarteten Wink mit dem Zaunpfahl geliefert? Mir ging dies erst weit nach der Niederschrift vorausgehenden Beitrags und kurz vor Erstellung der Druckvorlage bewußt auf! So in den Alltag eingebunden hätte ich es selbst schier übersehen, dass die CENAP-Idee gerade ein Viertel Jahrhundert alt geworden ist. Mein Gott... Mark Twain schrieb einmal: "Why shouldn't truth stranger than fiction? Fiction, after all, has to make sense." Dadurch ergibt sich durchaus die Forderung nach einer Art von Stress-Managment für UFOlogen. Denken Sie mal darüber nach.

Eingepackt ist das CENAP-Jubiläum noch in einen größeren Rahmen während ich selbst Jahrgang 1957 bin - also einer aus dem SPUTNIK-Jahr: 40 Jahre bemannter Raumflug - am 12.April 1961 startete der Russe Juri Gagarin in den Kosmos (zu Gagarin's damaliger Kosmonauten-Ausbildungs-Truppe zählte übrigens auch der heutige russische UFO-Forscher Pawel Popowitch, der in ein paar Fernsehbeiträgen auch Juri würdigte), am 12.April 1981 hob das US-Space Shuttle 'Columbia' erstmals ab. Und am 7.April 2001 startete die NASA-Sonde "A Mars Odyssee" zum Gedenken an dem Film von Kubrick und Clark - "2001". Die Meldung über den neuerlichen Fund extrasolarer Planeten regt dagegen heutzutage schon kaum noch jemand wirklich auf, vor 25 Jahren wäre dies kaum vorstellbar gewesen. Ja, das Jahr 2001 hat nach uns gerufen, ausgelöst vielleicht durch eben den genannten fantastischen Film. Dieser Film hat unsere Vorstellung vom Weltraum, von Computern und dem Umgang des Menschen damit maßgeblich geprägt. Aliens, die Reise des Menschen durch Zeit und Raum, die schier überlegene Computertechnik - dies waren die impulsgebenden Themen dieses genialen Films, der *heutzutage* vielleicht besser oben seiner Metaphern verstanden wird als anno 1968, als er startete. Damals waren wir gerade mal recht unsicher, ob wir auf dem Mond wirklich niedergehen und ihn 'erobern' können - im Film war der Flug zum Megaplaneten Jupiter angesagt, einer Art 'first frontier'. Wir sind jetzt wahrscheinlich besser imstande zu 'verstehen' was Kubrick uns damals mit seinen Bildern, den Klängen und der Stimmung 'sagen wollte', als er uns nicht nur zur Reise zum Jupiter einlud, sondern vor allen Dingen in unsere Seele hinein. Manche Betrachter werden den Film sogar als eine Art religiöse Erfahrung sehen, während nüchterne Menschen diesen nur als eine (an den Realitäten gescheiderte) Zukunftsvorstellung der Raumfahrt nehmen werden. So gesehen ist der Film soetwas wie ein gigantischer Rorschach-Test. Mir läuft es jedenfalls eiskalt den Rücken hinunter, wenn mir klar wird, dass die 'Destination Space' für die Menschheit sich hier projiziert. Hier sehen wir, wie die Grenze zwischen Realität und Fiktion schwimmend ist, auf irgendeiner Welle schwimmt da das UFO-Phänomen mit. Doch die von Kubrick 'vorausgesagte' Begegnung der dritten Art in Hollywood-Manier, mit der wir vielleicht imstande sein mögen uns selbst zu verstehen, hinkt der Wirklichkeit nach wie vor hinter her. Die Vision von Clark und Kubrick hat mit unserer Wirklichkeit nur wenig gemeinsam, wie wir jetzt beim Lesen dieser Zeilen definitiv wissen. Trotzdem - die Mythologie haben sie dennoch freigesetzt um uns 'schwingen' zu lassen. Die existentielle Position des Menschen im Universum kann nach wie vor nicht beschrieben werden, auch wenn die philosophische Debatte darum mancherlei Energien freisetzt. Dennoch, Anregung und Inspiration setzte diese Frage trotzdem frei um eine optimistische Haltung aufzubauen sowie den Mikro- und Makro-Kosmos besser zu begreifen. Offenbar sind die modernen UFO-Alien-Storys zu einer epischen Ikone hierfür geworden, wo wir wieder beim sozialen und kulturellen Kontext der Herausforderung namens UFO-Phänomen gelandet sind, welches das Wundersame und Geheimnisvolle von dem da draussen repräsentiert.

Als ich anfing, war ich sozusagen "strohdumm" gewesen und hatte überhaupt keinerlei Ahnung, dass das A und O der UFO-Forschung die Untersuchung einzelner UFO-Meldungen ist, um aus der Menge dieser fortlaufenden Überprüfungen einen Schluß zu ziehen. Ich hätte im Lebtag auch nicht daran gedacht, *wie verdammt lange* ich von der Thematik fasziniert sein würde und sich immer mal wieder neue, interessante Facetten zeigen - und wie breit gestreut schlußendlich auch meine Interessen sein würden. Ich mußte vieles autodidaktisch mir erlernen, um in den verschiedenen Wissensgebieten einigermaßen fit zu werden. Engagement, Kraft, Energie, Zeit und Geld hat dies ebenso immens verschlungen. Wohin mich mein Hobby auch überall hin führte, hätte ich selbst auf 'halber Wegstrecke' nicht gedacht. Im Internet steht auf der CENAP-Kern-Homepage übrigens eine kleine Historie über CENAP seit geraumer Zeit den Interessierten wieder zur Verfügung nachdem Tino Günter als bisheriger Webmaster nochmals eine Auffrischung des Netz-Ausweises von CENAP in Mannheim vornahm, bevor er die Staffel an Alexander Lüders für diesen Job übergab. Parallel einher wurde im öffentlichen UFO-Diskutierraum, dem Forum des *UFO-Studenten*, eine harsche Maßnahme ergriffen: mittels Paßwortvergabe muß sich jeder Teilnehmer eindeutig identifizieren und kann durch Entzug des Paßwortes wieder vom Forum entfernt werden. Das inzwischen meistgenutzte deutsche Internet-UFO-Debattier-Portal stand gar knapp vor der Schließung, weil hier der reine ufologische Irrsinn sich austobte und einige ufologische Deppen und Spinner ihrer Langweile eine Ausdrucksform geben konnten und eine Verrücktheit nach der anderen absonderten. Interessant für Sozio- und Psychologen, sicherlich, aber kein Raum der unter dem CENAP-Schild steht. Maßregelungen mittels scharfen Worten und dem Aufruf zur Disziplin durch Forenmaster Günter und/oder mir halfen nichts - ganz im Gegenteil, dann wurde es nur noch wilder. Schlimme Innenansichten in die UFOlogie! Einige der wenigen Vernünftigen von dort, kann ich übrigens als neue CR-Leser und CENAP-Kollegen hier begrüßen - es hatte also auch was Gutes (muß ja auch mal gesagt werden!).

Schade (eigentlich) ist der Umstand, dass die UFO-Phänomen-Erforschung mich *keinen Schritt* näher an einen unumstößlichen und klaren Beweis für außerirdische Besucher brachte, ganz im Gegenteil - ich wurde deswegen ziemlich enttäuscht und fand mich im Lager jener wieder die das UFO-Phantom inzwischen eher im sozialen Kontext sehen und damit dem visionären Impuls auf der Spur sind, der ein psychologisches Klima bekam, weshalb sich die UFO-/Alien-Vorstellung ausbreiten konnte, nachdem das "Arnold-Phänomen" die Initialzündung brachte. Auch andere exotische Lösungsansätze sehe ich nicht, einfach weil ich inzwischen kein seltsames Phänomen der physikalischen Art in den UFO-Erscheinungen mehr erkennen kann. Es bleibt nur der (schwache) Trost, dass dies schon irgendwann Morgen dennoch der Fall sein könnte. Aber dies ist nur eine Flucht ins Unbestimmte und die haben schon etliche Generationen an UFO-Forschern vor mir angetreten (und die vermodern inzwischen längst in ihren Gräbern und es hat sich dennoch nichts getan, es ist ein dauerhafter Stillstand also). Wäre da nicht eine Konsequenz gefordert? Um ehrlich zu sein, seit geraumer Zeit habe ich keine Erwartungen mehr darüber, dass das 'UFO-Phänomen' extern von uns sich als reale Erscheinung der unerwarteten Art materialisiert. Was immer und immer wieder bleibt ist der Mensch mit seinen diversen Erwartungen, Hoffnungen und Sehnsüchten - und die ehrlichen Irritationen die banale Ereignisse am Himmel auslösen (genauso wie Schwindler, Scherzbolde sowie psychisch desorientierte Menschen etc das UFO-Phantom für sich ausnutzen, um es als Plattform für sich selbst zu verwenden). Seltsamerweise (?) ist dies der durchgehende, beständige rote Faden seit Anbeginn dieses Themas.

Trotzdem ist es für mich und einige andere weiterhin spannend die Geschehnisse unserer Ära zu verfolgen und zu begleiten, hier und da korrigierend einzugreifen (wenn möglich und *nötig*). Wer meinen (und/oder der anderer Kollegen) Rat braucht, dem stehe ich gerne weiterhin zur Seite, ich helfe auch UFO-Zeugen gerne meinen Teil als sachkundigen Experten beizutragen und (wer will) Informationen zur besseren Orientierung anzutragen. Vielleicht mag dies der in der Krise steckenden UFO-Thematik weiterhelfen, aber ich weiß es nicht da zuviele Schwärmer im Feld unterwegs sind, die weit davon entfernt sind sich aus dem "ufologischen Kindergarten" herauszubewegen und sich ihre ufologischen Spielzeuge für krude Weltbildkonzepte nicht wegnehmen lassen wollen. Zudem gibt es nach wie vor (und wie überall) ausreichend Idioten und Deppen im Sektor. Nur mein Enthusiasmus noch irgendetwas besonders Exotisches im UFO-Phänomen zu finden ist dahin. Was ich auch inzwischen aufgegeben habe ist soetwas wie "missionarische Aufklärungsarbeit" mit einzelnen UFOlogen betreiben zu wollen, sprich: ewiglange Korrespondenzen, die zu nichts führen außer einer Menge Verdruss, Zeitverschwendung und deswegen auch zu Verärgerung, weil man das Gefühl bekommt gegen eine kahle Wand geredet zu haben. Ich habe auch nicht mehr die Lust solchen Leutchen lange Zeit 'Honig um den Mund zu schmieren', weil dies doch nichts bringt. Gut, ich diskutiere noch gerne mit oder rege Gespräche an - aber alles hat seine Grenze, wenn es keine Weiterentwicklung bei der 'Gegenseite' gibt. Wenn Sie schon einmal mit Zeugen Jehovas debattiert haben, dann

CENAP REPORT Nr. 272, 3/2001

wissen Sie ganz genau was ich meine. Soetwas erspare ich mir in Zukunft, der Nerven wegen und weil es auch keinen Spaß (mehr) macht, da es mich schlußendlich doch nur anödet. 25 Jahre meist sinn- und hirnlosen ufologischen Gelaberes reicht mir, reicht mir eigentlich schon lange und nach meinen neuerlichen Erfahrungen im Forum des *UFO-Studenten* muß ich einsehen, dass dies immer so bleiben wird. Ich bin wohl soetwas wie ein frevelnder Kapitän, der wie "Der fliegende Holländer", dazu verdammt ist für immer über die Meere gegen den Wind zu segeln. *Die, die zur Wahrheit wandern, wandern allein.*

Sie sehen, ein ganz tolles CENAP-UFO-Jubiläum also für mich (und die CENAP-Kollegen). Hätte ich vor 25 Jahren mir auch nicht gedacht... Und aufgrund des CENAP-Jubiläums bekam sogar die Gemeinde den *UFO-Student*-Sonderband 1 ("UFOs über Russland") als pdf-Datei von 1,3 MB Umfang ins Netz gestellt - quasi ein kostenloses Buch von über 150 Seiten Dimension in der Erarbeitung von Christian Sommerer und mir. Soetwas gab es hierzulande noch nicht bisher. Zunächst nahm Krull dies begeistert auf, aber am 24.April verkündete er im US-Forum: "Ich habe den Bericht in den Papierkorb geschmissen, bevor ich ihn gelesen habe! Das was ich gesehen habe, reichte mir schon!" Er war der Ansicht, dass dort nur irgendwelche "kleine Fälle" vorgestellt wurden und nicht jene "aufregenden Fälle, die JEDER kennt". Skeptiker hätten ja solche sowieso nie widerlegt. Da kann man nur den Kopf heftig schütteln, weil wenn in Sachen Russland Petrozawodsk und Woronesch keine großen Fälle sein sollen, ist dies nicht zu verstehen.

Die UFO-Vorstellungen bei DEGUFO und MUFON-CES

Wie bereits im letzten CR unter der Schlagzeile "Testete UFO sibirische Landebahn?" ausgeführt, war Ende Januar ein "UFO" über einem Kleinflughafen gesehen worden, weswegen gar zwei Piloten sich weigerten aufzusteigen. Am 21.März 01 berichtete George A.Filer in seinen *Filer's Files* # 12/2001 von Anatolij Kutovoj erfahren zu haben, dass das UFO auch in den Nächten des 6., 7. und 9.März 2001 an Ort abendlich auftauchte und eigentlich die Gestalt einer kleinen Lichtkugel hatte. Ein Einwohner des Barnaul-Vorortes Vlasikha nahm an jenen drei Abenden sogar insgesamt 1, 5 Stunden Videofilm von der Erscheinung auf, wobei sie sich dort "tanzend" und "hüpfend" am Himmel zeigte (was wohl aber eher auf Wackelbewegungen der Kamera zurückgeht), gleichsam zeige sich auf dem Videomaterial wie das Objekt "aufgeblasen" wird und sich dabei Farben schnell verändern (was wohl ebenso auf Kamera-Effekte mit dem unscharfen Zoom zurückzuführen ist). Darüber berichtete in Sibirien die Zeitung *Svobodniy Kurs*. James "Captain Jim" Oberg berichtete mir zusätzlich, dass die Ausrichtung der Startbahn des Flughafens von Barnaul genau nach Westen ausgerichtet ist.

Am 9.April 01 erreichte mich die Nr.29 des *DEGUFORUM** - und hier fand sich das Editorial "Die missbrauchte Venus - Die Geschichte eines Reinfalls" von Peter Hattwig. Hierbei ging es genau um den obigen Fall. Hintergrund: Kurz nachdem ich auf den Internet-CENAP-UFO-Newsticker die Barnaul-Meldung setzte, fragte der DEGUFO-Vertreter bei mir nach, weil ihm von Anfang an die Erklärung des Vorfalls als Venus zu "simpel" erschien und er sich überhaupt nicht vorstellen konnte, wie zwei Piloten einen "Stern am Himmel mit einer rätselhaften Leuchterscheinung" verwechseln könnten. Ich führte es ihm näher mit Beispielen aus der UFO-Historie aus (woraufhin er sich nicht mehr meldete), und auch Hattwig's DEGUFO-Kollege Andreas Haxel meldete sich bei mir um die Venus-Erklärung als "logisch" und "plausibel" anzuerkennen, weil er eben auch die Sachlage mit einem Astro-Programm geprüft hatte (was bleibt einem da auch anderes übrig?). Und nun dies als Abschluß von Hattwig: "Es bedarf keiner besonderen Intelligenz, einen Stern von einer rätselhaften, nicht an den Himmel oder in die Landschaft gehörenden Leuchterscheinung zu unterscheiden. Wie oft die CENAP schon UFOs fehlerhaft als Venus, Sirius, Rigel oder Capella identifiziert hat, wissen nur die Sterne oder Planeten selber, die zu diesem Zweck missbraucht worden sind." Jacques Vallée dagegen erklärte einmal: "Kein anderes Objekt wurde so oft als eine 'Fliegende Untertasse' fehlgedeutet, wie der Planet Venus." Der gleiche Herr wird übrigens ansonsten gerne und wohlwollend im DEGUFORUM zitiert, wenn es Pro-UFO geht. Pikante Note am Rande: Noch im Januar 01 wollte Hattwig den CR abonnieren. Dann hätte er den umfangreicheren Bericht zum Fall (und die jetzigen Zusatzinformationen) noch vor Ausgabe des genannten *DEGUFORUM*-Heftes lesen können. So stocherte er nun nurmehr nur noch im Nebel umher und lieferte sein "Editorial" zur üblichen CENAP-Hetze ab, wenn er abschließt: "Die CENAP-News

sind nich die Internet-Gebühr wert, wenn die Meldungen nicht sorgfältiger recherchiert werden." Mal wieder ohne vollständig informiert zu sein, wodurch sich natürlich ein 'Feindbild' besonders gut fördern läßt. Und dass dieses auch vorherrscht beweist folgender Umstand zusätzlich. Am 28.April fand in der Robert-Mayer-Sternwarte, Heilbronn, das VdS-Seminar "UFOs - Fakten und Fiktionen" statt, wozu vielerlei Werbung in den ufologischen Medien gemacht wurde, um sich auf wissenschaftlichem Boden - neutral ausgesucht - zu begegnen, wie es in der wissenschaftlichen Welt in Sachen Austausch durchaus normal ist. Und wie war Hattwig's Reaktion am 22.4. zur Einladung? Lesen Sie selbst: "Es ist ja nett, dass Du uns (DEGUFO) einlädst, aber da ich mich nicht aufregen möchte, verzichte ich auf eine Teilnahme am UFO-Seminar in Heilbronn." Was für Kindsköppe im Alien.De-Forum selbst 'herumrennen' erspare ich mir hier im selben Zusammenhang, natürlich sind es all jene, die ansonsten starke Worte drauf haben und darüber hinaus sachlich rein gar nichts bieten. Dafür aber sind genau jene einmal mehr mit kindischen Naivvorstellungen und "Lustigkeiten" unterwegs, um ganz ernsthafte Veranstaltungen lächerlich zu machen. Einmal mehr gibt's dafür den Stempel: ***Kindergarten***.

*= Dieses wird mit dem CR regelmäßig ausgetauscht und CR 271 mit dem Barnaul-Bericht lag etwa 4 Wochen der DEGUFO vor jenem Datum vor, als das *DEGUFORUM* ausgeliefert wurde. Zeit genug also um den Artikel zurückzuziehen.

Dabei ist DEGUFO bei den vielen, anonym aus dem Internet eingegangenen UFO-Meldungen selbst überhaupt nicht ziemperlich wirklich wagemutige und waghalsige Lösungen abzugeben, die einem sachkundigen Skeptiker wohl kaum im Fiebertraum einfallen würden. In einem recht kurz dargestellten Fall von einem riesigen Objekt (ungefähr "600 m im Durchmesser"!) im Mai 1985 über Wilnsdorf, welches von dem Zeugen von der "Getränkekammer im Dachstuhl" aus dann über dem Gemeindehaus wahrgenommen wurde und an dessen Unterboden acht Lampen strahlten, gab es den lapidaren 'sachkenntnisorientierten' Bewertungskommentar: "Es ist nicht auszuschließen, dass es sich bei dem Objekt um einen Ballon gehandelt hat, der an der Unterseite Scheinwerfer hatte"! Wie man zu dieser "Wir-wollen-auch-kritisch-sein"-Bewertung kommt ist mir schleierhaft, abgesehen vom hilflosen Versuch sich hier mittels Pseudo-Kritik-Haltung "seriös" zu geben. In Frage käme nämlich nur ein Stratosphärenballon bei dieser Größenordnung (allein schon wegen der Tragkraft von acht Lampen nebst Energiequelle!), aber ein solches Objekt war zu jener Zeit *nicht* über Deutschland gemeldet worden und warum sollte es nur von einem einsamen Herrn in der Getränkekammer seiner Wohnung auf dem Dorf gesehen werden während gemeinhin genau solche Körper landesweiten UFO-Alarm erzeugen? Diese Fall-Wertung nimmt hier opportunistische Züge in Sachen Pseudo-Skepsis an und ist wahrhaft völlig aus der Luft gegriffen bzw am Glücksrad abgelesen - genauso nämlich wie man es uns wirklich informierten Kritikern vorwirft (um es dann im Streitfall wieder zu korrigieren, eben wie es bei DEGUFO schon geschah!) es zu tun während wir es eben nicht tun. Komplizierte Sache, was? Psychologisch dagegen ist dieser 'mentale Umdrehmechanismus' ganz interessant, weil der *DEGUFORUM*-Leser dann erst gar nicht auf den Gedanken kommt, ein Versagen bei der eigenen Truppe zu vermuten. Um so verblüffter ist der kritische Leser (wohl kaum die überwiegende Mehrheit) der Zeitschrift für "Philosophie, Natur- und Grenzwissenschaften" (mit dieser nun endlich eingeführten Untertitelung kann ich gut leben - die Frage ist nur, ob es dem Stammabonnenten auch so bewußt ist, was hier eigentlich klargestellt wird?), wenn er den Standpunkt-Artikel "Glaube, Skepsis und Tabus: Über den Umgang mit einem sensiblen Thema" von dem Kornkreis-Forscher Kurt Diedrich aufschlägt.

Dort hat jener es nämlich von den "wahrhaften UFO-Skeptikern" (denen er zumindest bescheinigt, sich bestens in der Literatur und mit den Fällen auszukennen!), die sich angeblich es sich zur Aufgabe gemacht haben, "die Menschen vom Glauben an UFOs zu befreien" und bei denen er die Devise für bedenklich hält, "dass für alle Erscheinungen und Sichtungen eine natürliche Erklärung gefunden werden muss [käme mir nicht einmal im Albtraum auf, dennoch ist diese Vorstellung des UFOlogen einmal mehr psychologisch interessant!]. Durch die Tatsache, dass diese Erklärungen mitunter durch eine fast schon *grotesk anmutende Naivität* gekennzeichnet sind, verfehlen sie häufig ihr Ziel und kehren sich ins Gegenteil um: sie überzeugen die Unschlüssigen davon, *dass an UFOs doch etwas dran sein muss, wenn man sich so heftig gegen ihre Existenz wehrt.*" Woher Dietrich diese Weisheiten hat führt er freilich nicht aus, belegt sie nicht, abgesehen von der Fest-

stellung, dass man sich durchaus "ausgiebig informieren" kann, da man "beim Lesen der zahlreich vorhandenen Publikationen zu diesem Thema sehr schnell imstande ist, *die Spreu vom Weizen zu trennen und feststellen, dass es auch zahlreiche sachliche, nüchterne und seriöse Autoren zu diesem Thema gibt*". Diese "zahlreichen" Autoren entstammen übrigens einem "Heer der UFO-Forscher", welches weit und breit von mir aber nicht zu sehen ist, genausowenig wie ich sehen kann, dass die "zahlreichen Publikationen" der UFO-Spekulativpresse dem Leser ein Instrument zur Hand geben, die Spreu vom Weizen wirklich zu trennen - eher ganz im Gegenteil, sie legt zig Nebelbomben-Ostereier frei. Diese Vorstellung ist einfach nur ein weiteres Fantasiegebilde von Dietrich, der in den britischen Kornkreisen "elektronische Messungen mit selbst entwickelten Geräten" (mir scheint, dass nicht nur diese Gerätschaft 'selbstentwickelt' ist) durchführt. Aha...

Zu den ernsten Forschern/Autoren zählt er natürlich Illobrand von Ludwiger, nach dem die UFOs "Zeitmaschinen mit Besuchern an Bord, die aus der fernen Zukunft kommen" und der "viele Beispiele" aufzeigt, "dass diese Theorie durchaus nicht so abwegig ist, wie sie auf Anhieb klingt" (abwegig sind nur und immer die Ausführungen der sachinformierten Skeptiker, sagt uns der Gesamtkontext also wieder - kann man schon als eine Art subtile, wenn nicht gar offene, 'Gehirnwäsche' ansehen). Alleine schon deswegen weil diese Objekte "*permanent* [sic!] gegen die uns bekannten physikalischen Gesetze verstoßen", weswegen sie Häme und Spott in den Medien erfahren, um sie lächerlich wirken zu lassen und damit die Öffentlichkeit ein falsches Bild vom UFO-Phänomen geben. Die kritische Hinterfragung von dem was bei MUFON-CES verbreitet wird ist also nicht Diedrichs's Sache, weil es scheinbar auch seinem Weltbild entsprich - was einem gefällt hinterfragt man nicht. Die Medien selbst verhielten sich beständig bei UFO-Meldungen z.B. in den TV-Nachrichten so über den lächerlichmachenden Kommentar des Anchorman: "Wir empfehlen den Bewohnern des betroffenen Gebietes für alle Fälle eine Kanne Kaffee bereit zu halten, falls die kleinen grünen Männchen persönlich anklopfen sollten." Dann träte "sehr häufig" am Tag darauf jemand mit einer "professionellen Erklärung" ins Bild, um zu erläutern, "dass die vermeintliche UFO-Sichtung aus wissenschaftlichen Gründen überhaupt nicht stattgefunden haben kann und die Beobachter einer Täuschung unterlegen seien." Beide Punkte sind schlichtweg unkorrekt und ideologischer Unfug eines UFO-Gläubigen. Weder gibt es nur einmal die als "beständig" ausgegebene Kaffeetrinker-Ironie/Spott-Haltung, noch taucht "sehr häufig" tags darauf jemand auf, um das Dargelegte in dieser Form zu behaupten. Der Schreiberling belegt dies auch nicht in seinem "Standpunkt"-Beitrag konkret, weil er es auch nicht kann. Wischiwaschi also, aber zielführendes Tralala um den Lesern und Mitgliedern die Welt wieder rund zu machen.

Ansonsten böte der Buchmarkt "eine Reihe durchaus seriöser Veröffentlichungen". Womit er sicherlich nicht die paar wenigen und an einer Hand abzuzählenden kritischen Werke von UFO-Forschungs-Insidern zählt, weil er aufruft, sich dazu "eigene Gedanken zu machen und die Theorien selbsternannter Autoritäten kritisch zu hinterfragen", was natürlich für die wahren ufologischen Forscher wie von Ludwiger nicht gilt - nur die Skeptiker sind zu hinterfragen und negativ-besetzt hinzustellen, um sich (und vor allem andere aus der UFO-Gemeinde, die die Zeilen dort lasen) ja nicht von ihnen infizieren zu lassen, weil dies bisher immer dazu führte, dass die Freunde des UFO-Fantastischen aufwachen und selbst zu Kritikern sowie Skeptikern werden. In der Leserbriefseite findet man eine Eingabe von einem Dr.Eberhard Förster ("Dr." für was auch immer), der wegen den "hunderttausend UFO-Sichtungen, Dutzende direkte Kontakte mit Außerirdischen und Hunderte Leute, die sich unter Hypnose an Entführungen durch Außerirdische erinnern" ganz klar einen Angriff gegen die Naturwissenschaft und Physik führt. "Und die Physiker glauben immer noch, das sei nicht möglich. Die Physik ist falsch und nicht die vielen Augenzeugenberichte!" ist sein Kredo.Doch zum Glück gibts zu jenem Herrn weitere Infos anhand des von ihm im selben Heft verfassten Artikels in der Sparte "Dokumentation" namens "UFOs in der DDR"*. Hieraus wird klar, dass dieser Mann 1993 einen beruflichen Schiffbruch erlebte und seither sein Leben zerstört ist und er sich seither ebenso "mit anderen Dingen beschäftigt", eben neben Weltreligionen, UFOs, Prä-Astronautik auch mit Esoterik, um dann "völlig abzuschalten" mit den Dingen der realen Welt: "Seitdem ich Billy Meier und Elizabeth Klarer (und auch von anderen Kontaktlern) gelesen habe, sehe ich völlig neue Möglichkeiten." Wie ich meine sind dies durchaus interessante Details aus dem Gesamt-Kontext der DEGUFO-Welt, in der es immer wieder durchkommt, dass alles

was aus den Vorstellungswelten der Mitglieder kommt richtig ist und alles was die reale Naturwissenschaft und Physik betrifft Nonsens einer vergangenen Welt sei.

*= Dazu eine Anmerkung, eine Außergewöhnliche. Es ist mir durchaus verständlich wenn Ex-DDRler einige Probleme mit den Entwicklungen im Westen haben, weil sie keine objektiven Darstellungen darüber bis 1989 erfuhren. Deswegen mag mancher vor den Kopf gestoßen sein, weil er die historischen, sozialen und kulturellen Entwicklungen z.B. zu unserem Thema hier im Westen über Jahrzehnte hinweg nicht nachvollziehen kann. Ein 'Drauflos' auf all das was früher in der DDR als Tabu oder westlich-imperialistischer Unfug vorgestellt wurde ist deswegen halbwegs verständlich, gerade auch auf das was als Quatsch ursprünglich verteufelt wurde - UFOs als außerirdische Besucher. Gerade das 'Verbotene' reizt am meisten, wie wir alle wissen.

Am 13.April 01 hatte Illobrand von Ludwiger die MUFON-CES-Internet-Seite aufgefrischt (wo übrigens im Briefkopf Herr Klein als Experte für Bild- und Filmanalysen *nicht* mehr aufgeführt wird, dessen Position übernahm nun Wolfgang Stelzig, der bisher die optische Beobachtungsplattform der Gruppe betreute!) und dazu eine Ankündigungs-eMail verschickt. Darunter fand sich auch ein Beitrag, in welchem er UFO-Aufsätze in der neuen *Zeitschrift für Anomalistik* des Forum Parawissenschaften von Edgar Wunder angriff. Und wie! In dieser neuen FPW-Publikation greift Prof.G.Eberlein als Soziologe das Thema der UFO-Entführungen auf, worin er ausführt, "dass er UFOs für keine objektiven Erscheinungen hält, sondern in ihnen ein sozio-psychologisches Phänomen sieht", *wie dies UFO-Kritiker noch vor 50 Jahren getan hatten*bedauert nun von Ludwiger. Und weiter: "Uns Naturwissenschaftlern, die wir die physikalischen Wechselwirkungen zwischen UFOs mit der Umgebung untersuchen, *sind solche Spekulationen nicht der Diskussion wert. Daher fühle ich mich gedrängt, einmal klar zu stellen, dass Soziologen und Sprachforscher* ***ein anderes Phänomen*** *als Naturwissenschatler in UFOs untersuchen.*" Dies läßt zur Verwunderung Anlaß. Weshalb untersuchen plötzlich Soziologen und Naturwissenschaftler *zwei verschiedene Phänomene*? Hier wird die Absicht deutlich, von zwei unterschiedlichen Phänomenen sprechen zu wollen, die angeblich miteinander nichts zu tun haben. Dabei gibt es nur *zwei wissenschaftliche Angehensweisen* an ein und das selbe Kernphänomen - die physikalische im Sinne der Aufklärung um das, was zu UFO-Meldungen führt und im sozio-psychologischen Sinne jene, wie es zum UFO-Glauben kommt. Nur wenn sich beide Schienenstränge ergänzen kann man hoffen das UFO-Phänomen aufzuklären.

Und weshalb haben angebliche "UFO-Kritiker" bereits vor 50 Jahren die soziologische Karte gezogen? Dies ist einfach Unsinn, weil es eine weiterführende soziologisch-psychologische Betrachtung des UFO-Phänomens erst ab den 70er Jahren gibt und man in den beiden vorausgehenden Jahrzehnten ziemlich naiv die ganze Thematik überhaupt anging! C.G.Jungs Ansatz aus Mitte der 50er Jahre war zwar weit verbreitet worden, fand aber in der UFO-Forschung selbst kaum Beachtung bzw eine Weiterentwicklung. Und weshalb sind nun die entscheidenden, wichtigen und signifikanten Feststellungen der Sozio-Psychologie als "Spekulationen der Diskussion nichts wert"??? Ludwiger erkennt nicht, und darin liegt offensichtlich das Problem, dass das UFO-Phänomen in Form der UFO-Sichtungsbeschreibungen natürlich nicht jenseits des sozialen und kulturellen Kontext seiner Ära liegt, sondern genau darin eingebettet ist. Erkennt man diesen signifikanten Umstand, kann man auf dieser ebene daran gehen das zu begutachten was ich jetzt mal die "Ludwiger-UFO-Phänomene" nennen will. Etwa gleiches gilt für seine Vorstellung, das nur *gelegentlich* Zeugen auch bekannte Objekte verwechseln. Da sind wir wieder bei seinem merkwürdig-seltsamen Ideenkonstrukt, wonach nur 3-5 % der gemeldeten UFOs IFOs für MUFON-CES sind und 95 bis 97 % demnach absolut authentische UFO-Erscheinungen.

Hier erfahren wir völlig perplex, dass der MUFON-CES-Vorsitzende am 5.März 01 gegenüber Wunder u.a. erklärte: "Verblüfft stelle ich nun fest, dass Sie und Ihre Autoren sich überhaupt nicht mit dem Phänomen der unidentifizierten Flugobjekte befassen, sondern *nur mit den Beobachtern der Erscheinungen und mit Randerscheinungen des Phänomens, mit denen wir uns auch - aber eben nur am Rande - befassen.*" *Nur* mit den Berichterstattern als *Randerscheinung* des UFO-Phänomens??? Da staunte ich nur noch, weil doch die Melder keine Randerscheinung sind, sondern einfach jener Informations-Monolith der uns die Darstellungen weitergibt und an dem alles hängt. Hier gibt es siginifikante

mentale Einstellungs-Differenzen offenbar bei den Forschern selbst. Dazu zählt auch die Einstellung, wonach "Naturwissenschaftler, welche die Existenz der UFO-Phänomene durch Langzeit-Beobachtungen des Luftraums mit entsprechenden Instrumenten klären wollten, lieferten eindeutige Beweise für das Auftreten von UFOs". Damit sind die Aktivitäten der Herren Rutledge in Piedmont/USA und Havik und Strand in Hessdalen/Norwegen gemeint. *Beweise*? Wo sind sie? Ja, da hat wohl Herr von Ludwiger recht (wahrscheinlich ohne zu wissen ***warum***), wenn er ausführt: "Die Fakten sind ganz anders." Bemerkenswert auch seine Darlegung: "Nur ist das UFO-Phänomen von Anfang an ein militärisches und kein wissenschaftliches gewesen. Daher haben zivile Forscher, die keinen Zugang zu militärischen Daten haben, kaum die Chance, das ganze Ausmaß des UFO-Phänomens zu erkennen." Dazu muß man einfach feststellen, dass das UFO-Phänomen von sich aus agiert und nirgendwo den Stempel auf sich trägt "Ich bin ein militärisches Phänomen!". Zivile Forscher wie wir haben seit 20 Jahren Zugang zu den militärischen Daten und aus eigener Betrachtung kennen wir durchaus das Ausmaß des Phänomens, welches sich in zivilen wie in militärischen Händen befindlich identisch zeigt - es gibt doch keinen Unterschied zwischen den Sichtungsberichten die bei Militärs auflaufen oder jenen die bei Polizei, Astronomen, Zeitungen oder uns Hobby-UFO-Forschern hereinkommen. Natürlich haben wir keine Radargeräte, aber die Radar-Wahrnehmungen anomaler Luftraumerscheinungen differieren ja auch von den optischen UFOs, sodass man im Radarbereich eher ein technisches Problem für sich genommen hat, was aber mit dem von allen verstandenen UFO-Phänomen zunächst nichts zu tun hat.

Mit einigermaßen großer Verblüffung liest man auch hier eine erstaunliche Umkehr von allem, was von Ludwiger bisher erklärte: "Den militärischen Luftraumüberwachern geht es darum, herauszufinden, worum es sich bei UFOs handelt und wie man deren physikalische Wechselwirkungen mit der Umgebung erklären könne." Sind Sie nun verwirrt, weil genau der selbe Herr die ganzen Jahre über bedauerte, dass den selben Radar-Leuten es eigentlich wurst war, was sie da aufzeichneten und sie es wegen mangelnder Bedrohung der Luftsicherheit nicht weiter verfolgen? Da geht es Ihnen genauso wie mir, wieder einmal. Genauso verwirrend ist von Ludwigers Behauptung, wonach Soziologen "die physikalischen Beweise für die objektive Existenz des UFO-Phänomens völlig übersehen". Doch es ist nicht nur an ein paar Soziologen gelegen, die den "physikalischen und objektiven Beweis" nicht sehen. sondern die ganze Welt sieht diese nicht! Im übrigen stellt von Ludwiger die Parameter auf, nach denen er selbst die Forscher als kompetent anerkennt, welche wirklich in Sachen UFOs informiert sind: nur die Leser der Condon-Studie, des Bandes »The UFO-Evidence« vom NICAP aus dem Jahr 1964, Hynek's Bücher sowie der von Vallée, der Sturrock-Umfrage unter Astronomen 1977 und dem »UFO-Handbook« von A.Hendry. Na also, dann bin ich ja bestens informiert und anerkannter, kompetenter Experte im Sinne von Ludwiger - mit einem Unterschied: wo *er* überall dort physikalische Beweise vorgeführt sieht, kann ich keine sehen, sondern nur schlecht geprüfte anekdotische Indizien - und darum spricht er nicht mit mir, da ich kein Wasserträger für ihn sein kann und im Gegenteil eine große Gefahr für ihn und sein UFO-Bild bin. Allein Ludwiger's Behauptung wonach Hynek erklärt haben soll, "dass die meisten Berichte nicht zu identifizieren sind" ist schlichtweg nur Unfug wie die Behauptung, wonach die Erklärungen für UFO-Sichtungen durch Forscher wie Klass, Oberg und Sheaffer "im allgemeinen nicht konsensfähig sind". Natürlich, Auflösungen/Erklärungen von Fällen sind bei UFO-Freunden des Fantastischen nie konsensfähig, weil ihnen damit ihr Weltbild zerschlagen wird und sie sich dagegen wehren um ihr eigenes zu erhalten Dazu zählt auch die Fantasterei, wonach sich "UFOs nicht an die uns bekannten Naturgesetze halten", wozu als Basismaterial z.B. das eigene *Journal of Scientific Exploration* der Grenzwissenschafts-Promoter zählt und sich die Katze damit wieder in den eigenen Schwanz beißt. Beweis für von Ludwiger: Aime Michels gerade Linien-Hypothese zu den französischen UFO-Sichtungen 1954. Von denen aber weiß man in den entscheidenden Fällen, dass diese Sichtungsreihen auf Meteoriten zurückgehen, die natürlich in ihrem Bahndurchgang auf einer geraden Linie sich in der Atmosphäre bewegen. Ludwiger klagt aber andererseits darüber, dass den kritischen Soziologen dann plötzlich das "Faktenwissen" aufgrund ihrer "Unkenntnis über seriöse wissenschaftliche Untersuchungen" fehlt. Gut, hinsichtlich Eberlein und Harendarski kann dies schon stimmen, aber Magin so abzuqualifizieren ist falsch, da gerade er einer jener wenigen deutschen UFO-Phänomen-Forscher die dieses "Faktenwissen" besitzen und keineswegs in "Unkenntnis" vor sich hindämmert. *Fortsetzung im nächsten CR...*